



# Ist Psychotherapie Lernen oder Entwicklung?

Serge Sulz

20.5.2019      16:30 Uhr - 18:00 Uhr

**Vortrag Psychosomatische Klinik Windach**

Ein pdf können Sie kostenlos herunterladen  
von <https://cip-medien.com/kostenlose-downloads/>  
oder schreiben Sie mir: [serge.sulz@ku.de](mailto:serge.sulz@ku.de)

# Einige Impulsgeber moderner VT

- Systemische Therapie -*u.a. Konstruktion der Wirklichkeit*
- Gesprächstherapie (Rogers) - *Therapeutische Beziehung*
- Gesamte Psychologie (Grawe) – *Bedürfnisregulation, Homöostase*
- DBT (Linehan) *Emotionsregulation*
- ACT (Hayes) – *Rule governed behavior und Werte*
- EFT (Greenberg) – *tiefe emotionale Erfahrung*
- Schematherapie (Young) – *Schema und Modus*
- CBASP (McCullough) – *psychodyn. Reflexion der Übertragung und **Entwicklungsstufen***



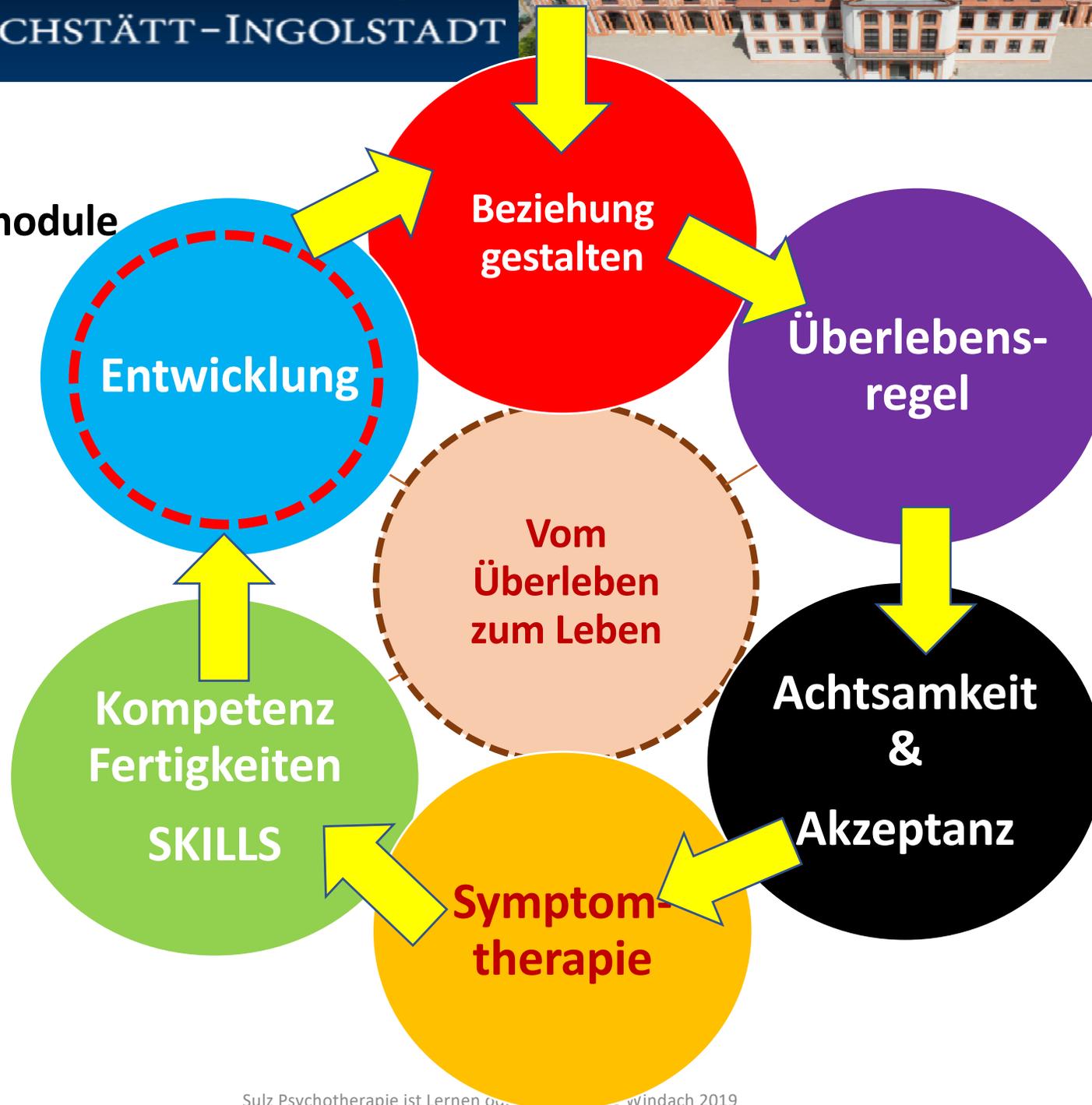
# Moderne Entwicklungspsychologie

Ausgehend von

- a) Neurobiologische Forschung der Entwicklung des Gehirns
  - b) der psychologischen Zwei-System-Forschung
  - c) den Entwicklungsstufen-Ansätzen von Piaget, Kegan u. Fonagy (Mentalisierung)
- in Übereinstimmung mit dem Entwicklungsansatz von McCullough (CBASP)



## SBT- Therapiemodule



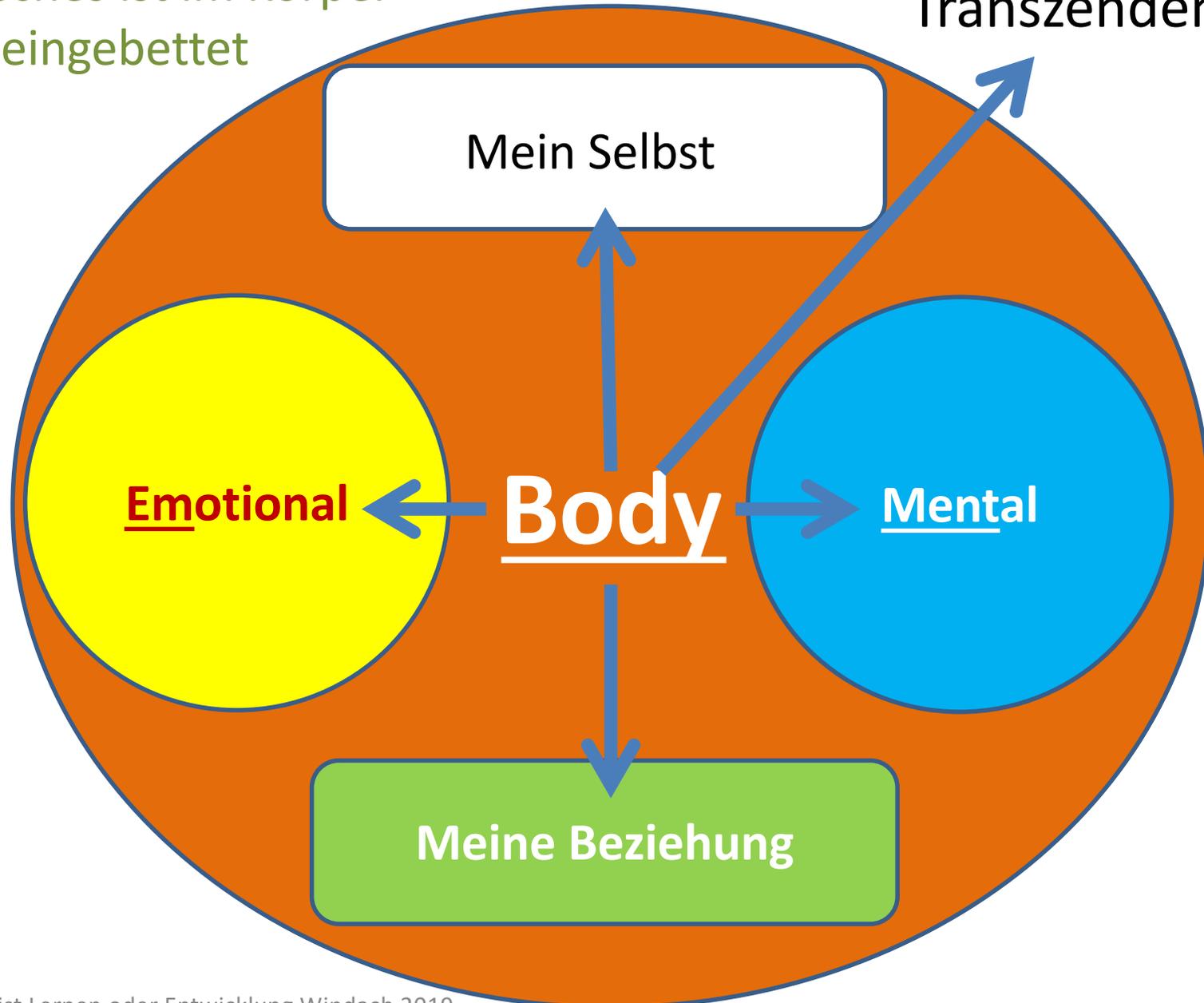
# Die 4 Entwicklungsstufen

- Stufe 1: KÖRPER **KÖRPER - empfangen** 1. Lj.
- Stufe 2: AFFEKT **AFFEKT – impulsiv sein** 2.-3. Lj.
- Stufe 3: DENKEN **DENKEN - bewirken** 4.-5. Lj.
- Stufe 4: EMPATHIE **EMPATHIE - lieben** ab 6-7 J.

# Embodiment: Entwicklung aus dem Körper

Psychisches ist im Körper  
eingebettet

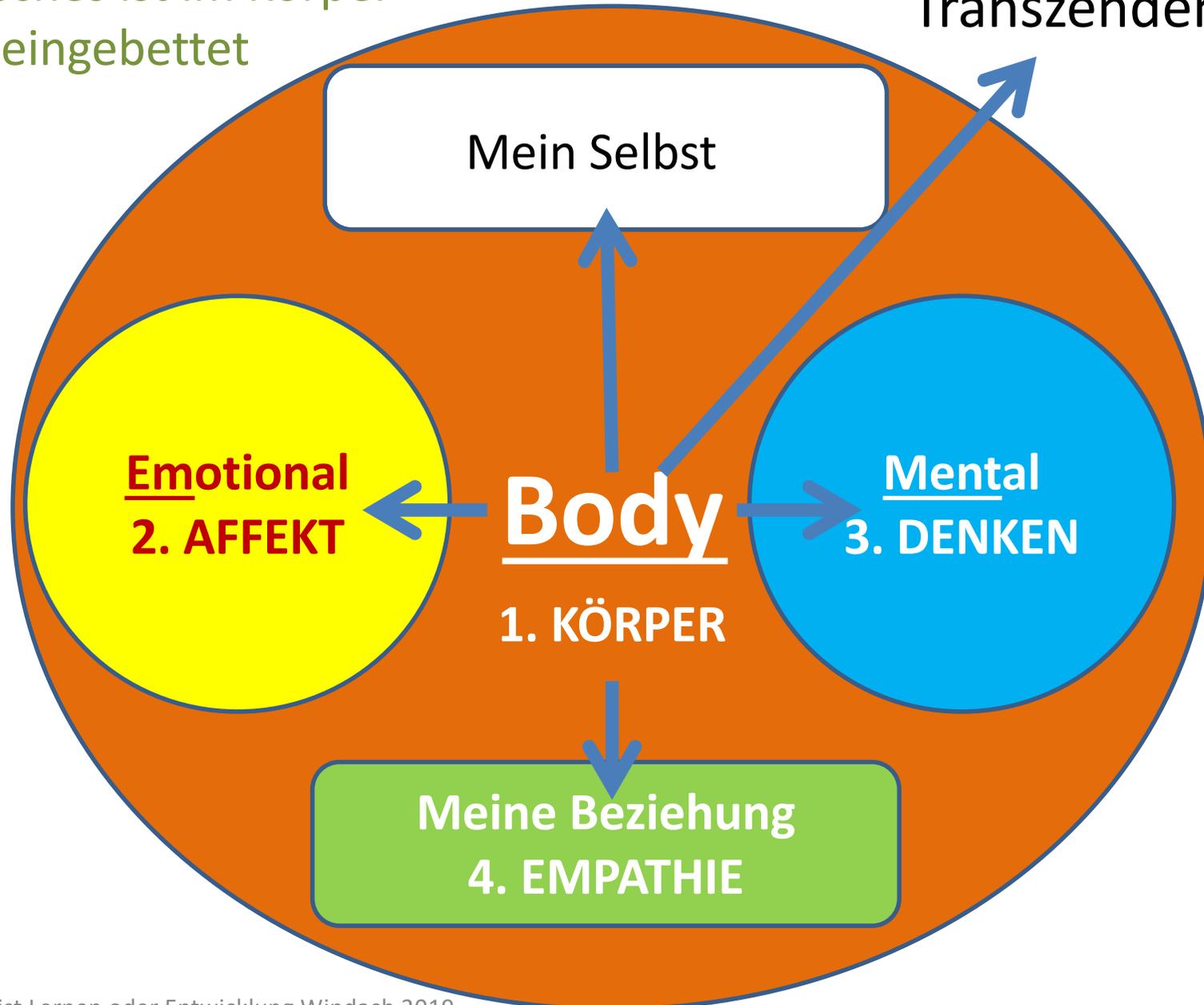
Transzendenz



# Embodiment: Entwicklung aus dem Körper

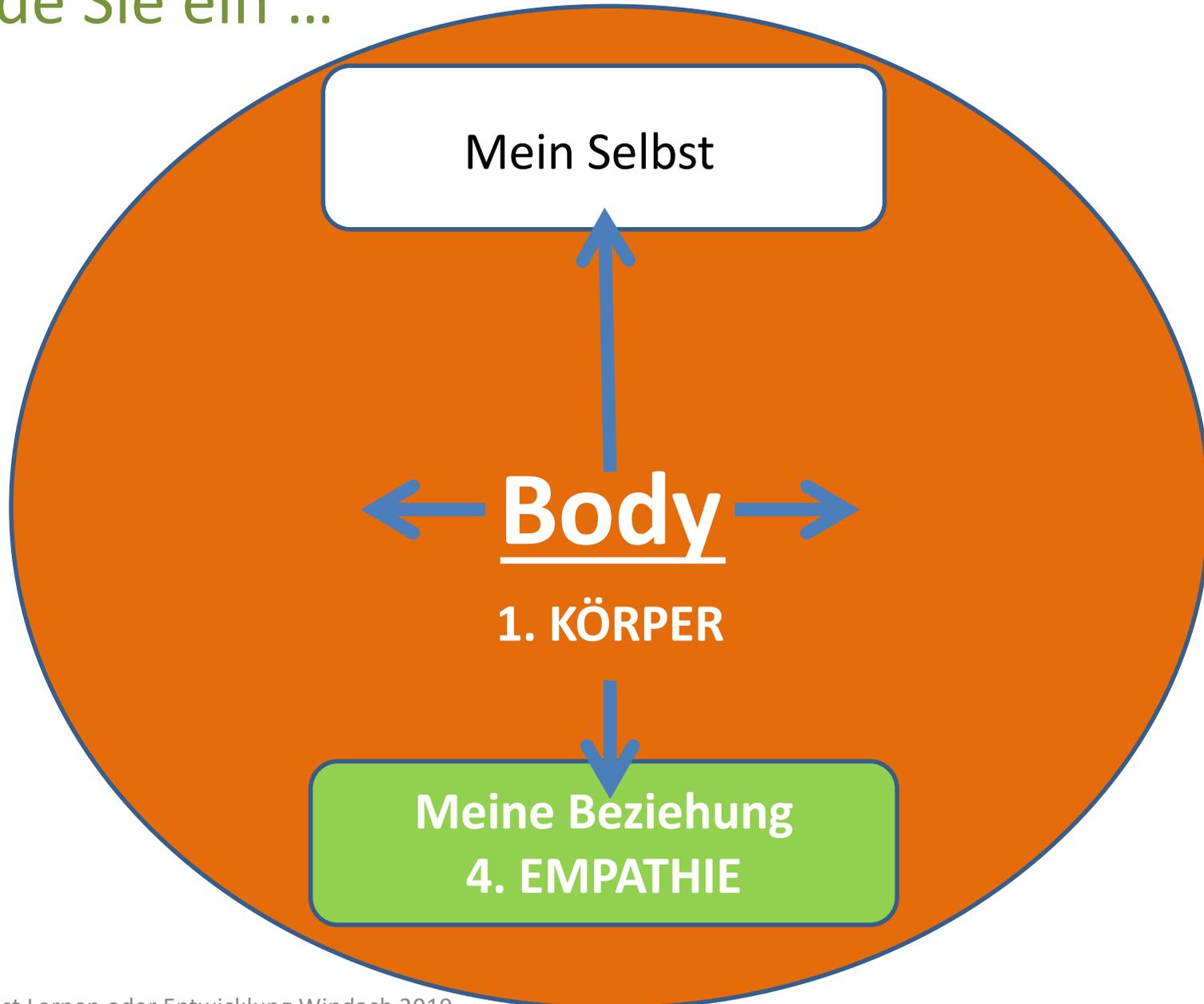
Psychisches ist im Körper  
eingebettet

Transzendenz



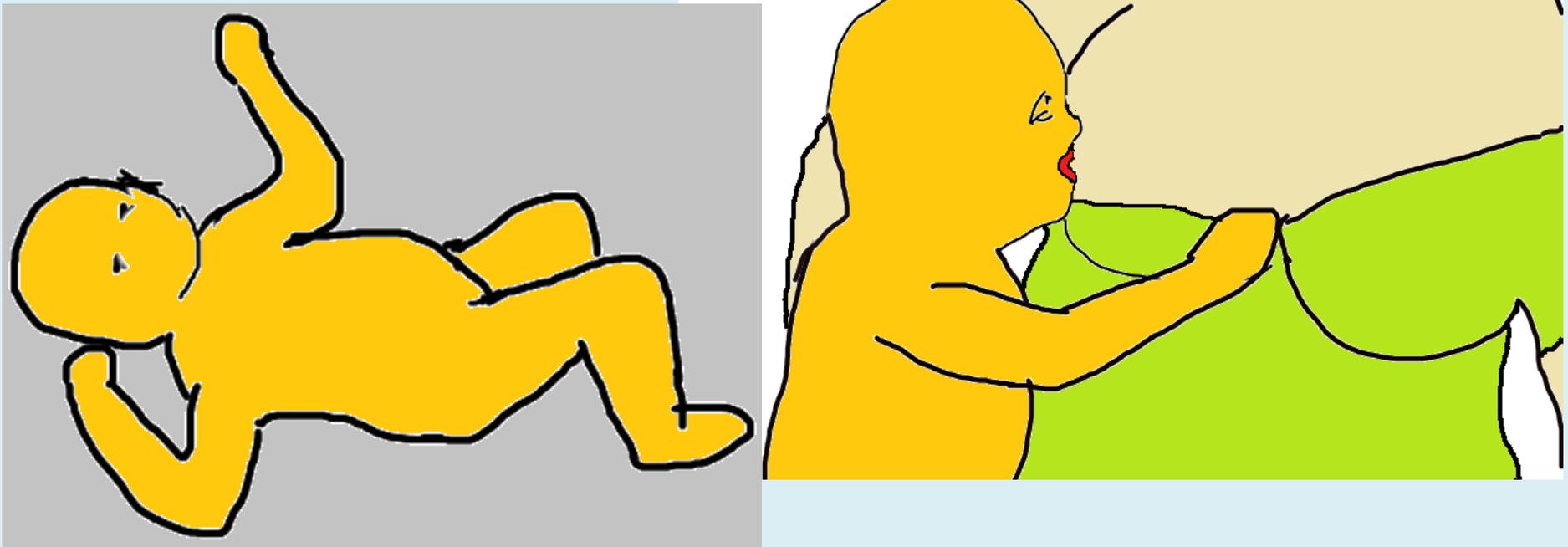
# Embodiment: Entwicklung aus dem Körper

Ich lade Sie ein ...



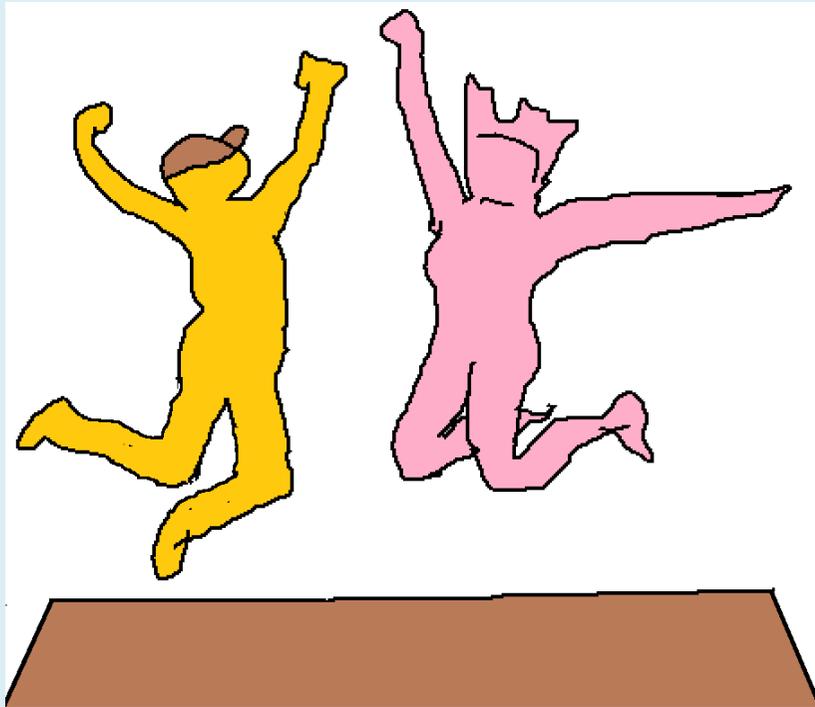
# KÖRPER-Stufe: Aufnehmen und einverleiben

**KÖRPER - empfangen**



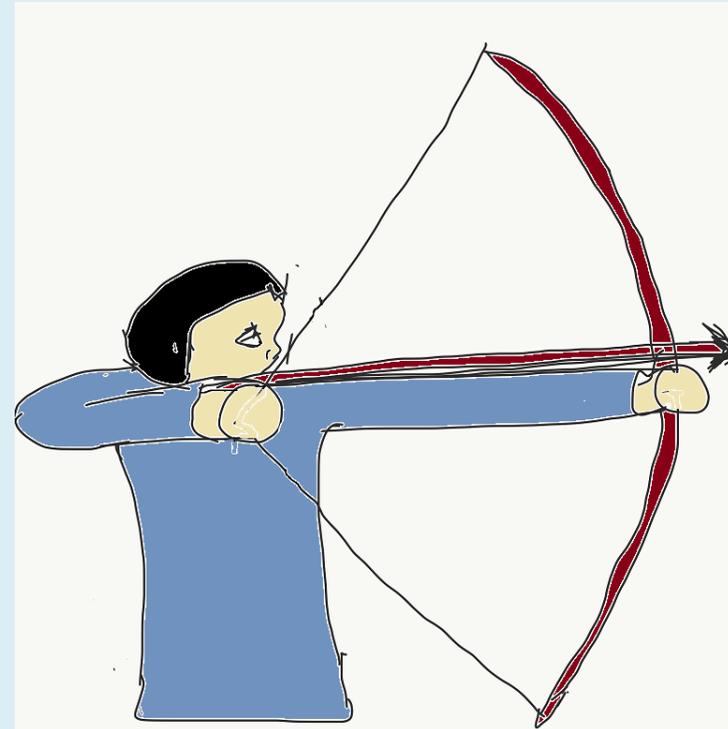
# AFFEKT-Stufe: Hüpfen, Wegrennen und Zurückkommen

**AFFEKT – impulsiv sein**



# DENKEN-Stufe: Wirksamkeit und Körperkompetenz

**DENKEN - bewirken**



# EMPATHIE-Stufe: Zweierbeziehung, Zuneigung, Beziehung, Umarmung

**EMPATHIE - lieben**



Quelle: [www.kwick.de](http://www.kwick.de)

Quelle: [extratipp.de](http://extratipp.de)

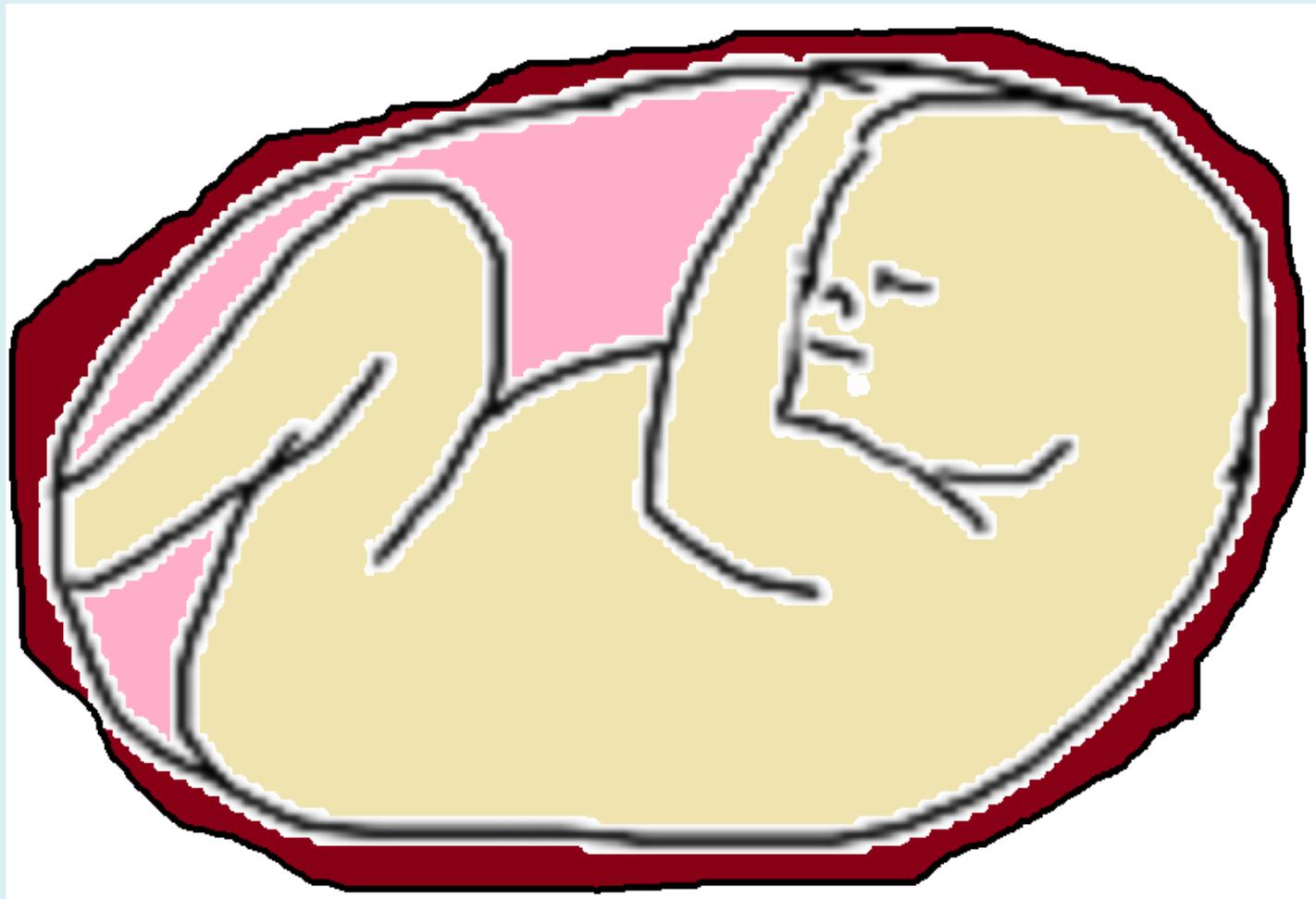
# 1a. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Vor der Geburt: Im Uterus der Mutter, der **Körper** erfährt rundum **schützende Begrenzung**

Übung: zusammenkauern, Stirn auf Hände auf dem Knie

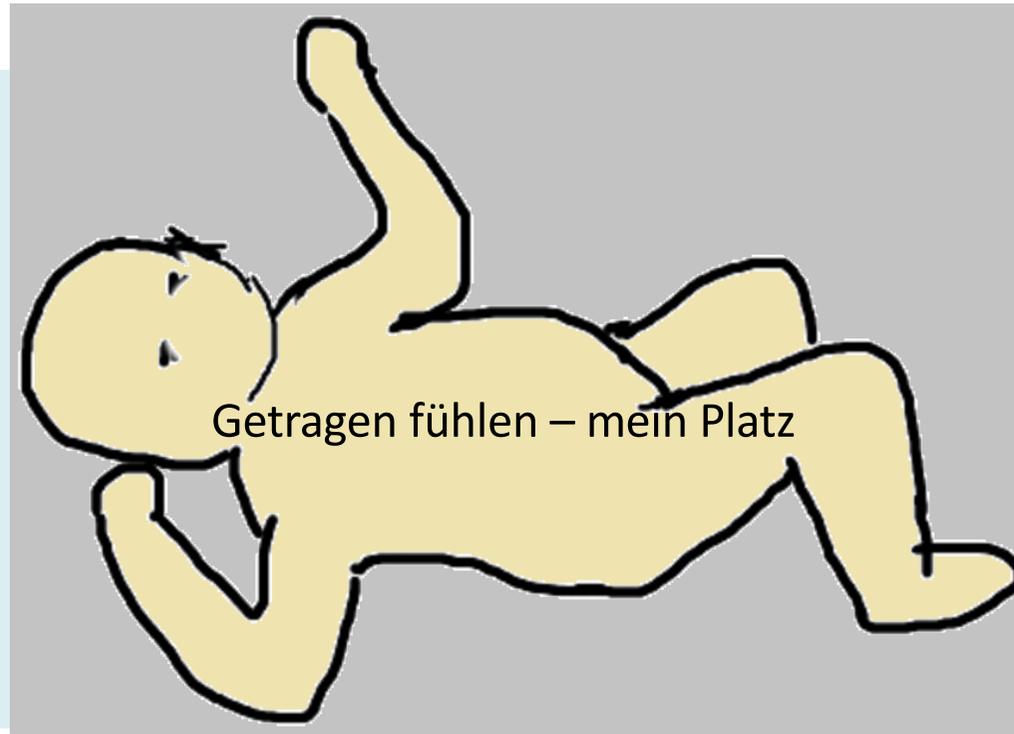
**Übung**

**KÖRPER**



## 1b. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Nach der Geburt: Auf dem Rücken liegend, die Augen finden zunächst kein Objekt, **Ärmchen und Beinchen** bewegen sich in den leeren Raum



**KÖRPER**

**Übung**

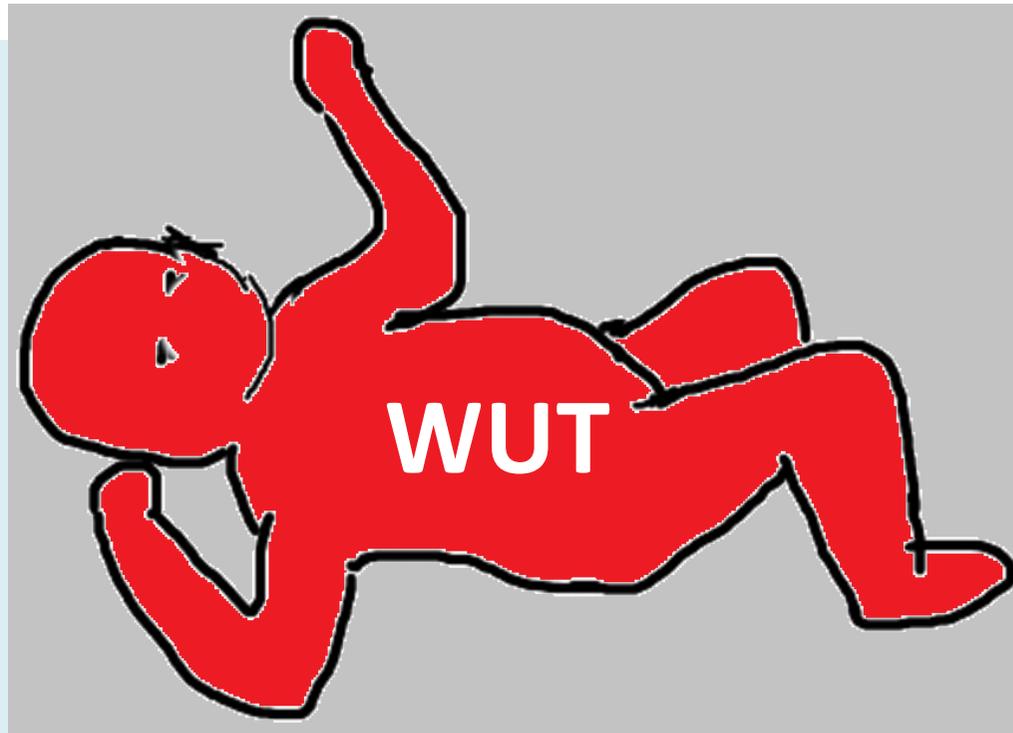
Übung: Anlehnen, zur Decke schauen, sich (nur) vorstellen ungerichtete Bewegungen mit Armen in den Raum hinein machen

Mutters freundliches Gesicht ist auf beruhigende Weise da

Auf ihren Arm genommen und gewiegt werden tut so gut

## 1b. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Nach der Geburt: Die **Haut** reagiert ganzheitlich mit den Affekten. **Zorniges** Schreien ist begleitet von **roter Haut** am ganzen Körper.



**KÖRPER**

**Übung**

Übung: sich vorstellen, extrem ärgerlich zu sein und mit dem ganzen Körper und vor allem **mit der Haut wütend** zu sein. Vielleicht geht das bei Ihnen noch. Vielleicht hat ihr Ärger heute ganz andere Bahnen gefunden.

1b. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Nach der Geburt: Die **Haut** reagiert ganzheitlich mit den Affekten. **Angst** ist begleitet von blasser Haut am ganzen Körper.



**KÖRPER**

**Übung**

Übung: sich vorstellen ganz voll Angst zu sein und mit der Haut Angst zu haben. Rasch kommt Mutters freundliches Gesicht und auf ihrem Arm ist es sicher und gut

1b. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

**Psychosomatik der Haut:** Angst und Wut zugleich, Verletztsein und verletzen wollen zugleich kann die entzündete Haut bei zusätzlich zur genetischen Disposition begünstigen.



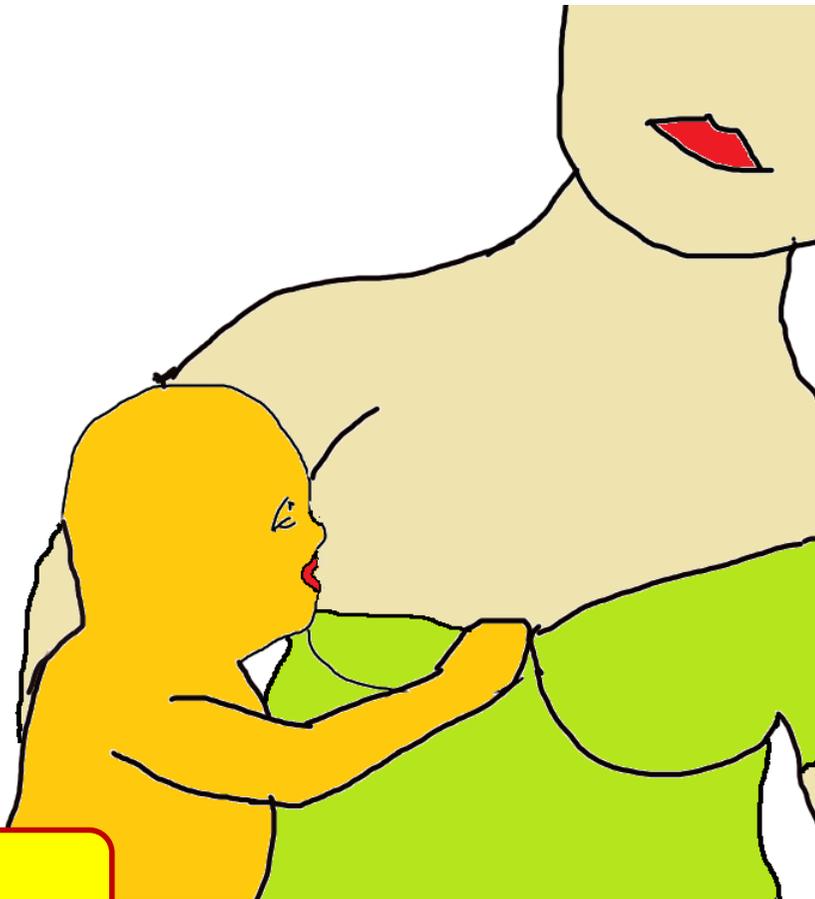
**KÖRPER**

**Übung**

Übung: auf dem Rücken liegen, zur Decke schauen, sich vorstellen mit der Haut Wut und mit der Haut Angst zu haben. Rasch kommt Mutters freundliches Gesicht und auf ihrem Arm ist es sicher und gut

## 1c. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Als Säugling: Der **Mund** ist ein Hauptorgan der Begegnung mit der Mutter und der Welt

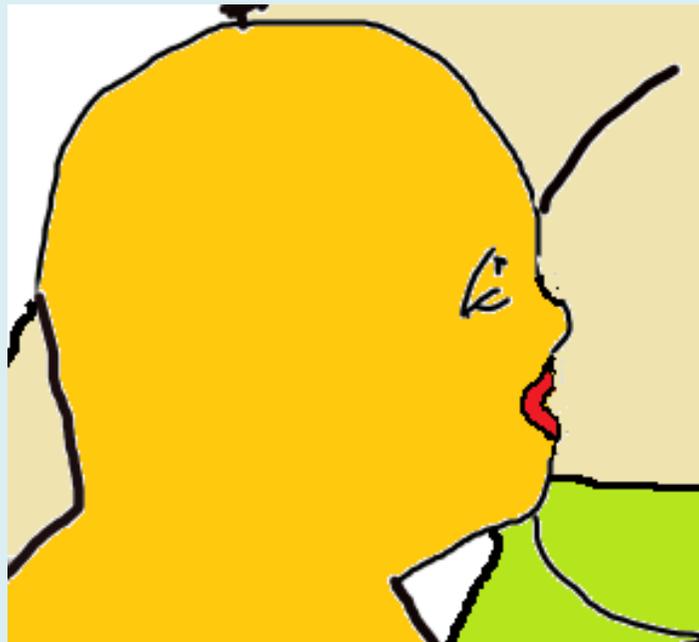


**KÖRPER**

**Übung**

## 1c. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Als Säugling: Der **Mund** ist ein Hauptorgan der Begegnung mit der Mutter und der Welt



**KÖRPER**

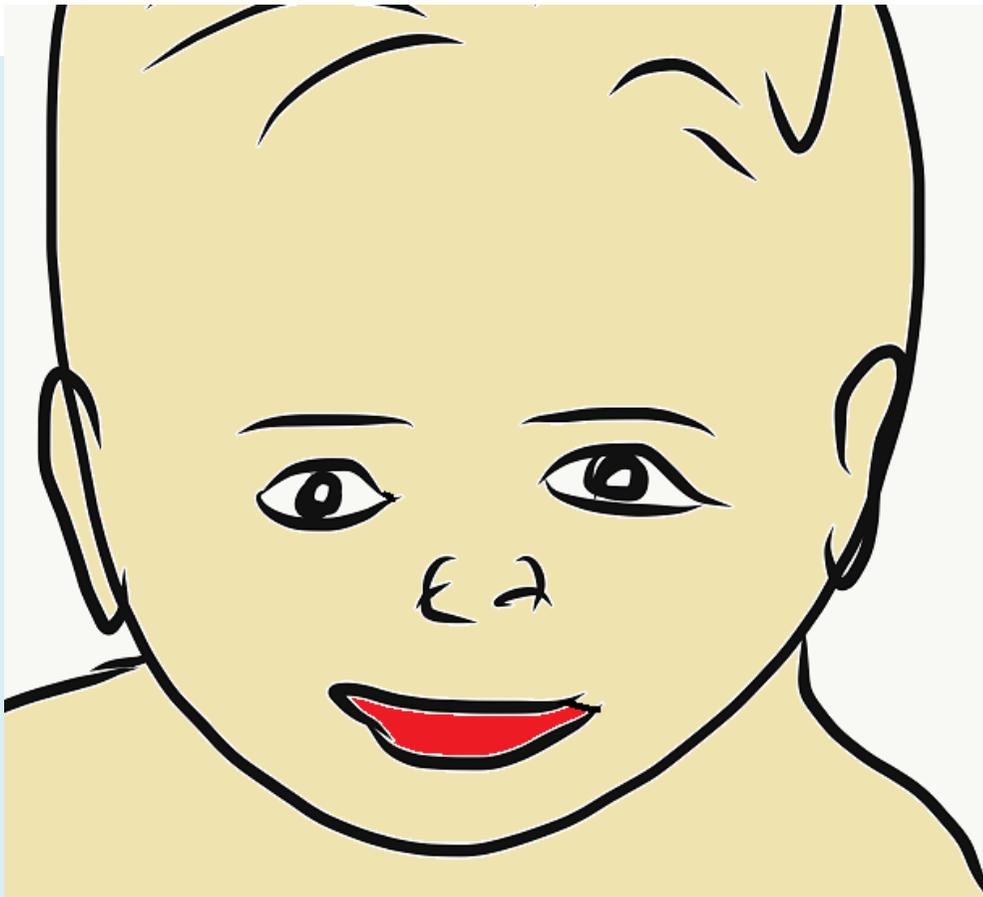
**Übung**

Übung 1: eigene Hand –  
Grundgelenk des Zeigefingers  
Augen schließen  
Sich auf Lippen und Mund  
Konzentrieren  
Die Zuspitzung der Lippen  
spüren, leicht die Lippen  
bewegen, wie beim Saugen,  
ohne wirklich zu saugen  
Das Objekt erkunden

Übung 2: eine Traube in den  
Mund nehmen, nicht zerbeißen,  
erkunden, dann zerbeißen, nicht  
schlucken, bewusst wahrnehmen

# 1d. Die Entwicklung der ersten Lebensjahre ist eng mit dem Körper verbunden.

- Der Blickkontakt: Die **Augen** geben und senden Signale an die Mutter



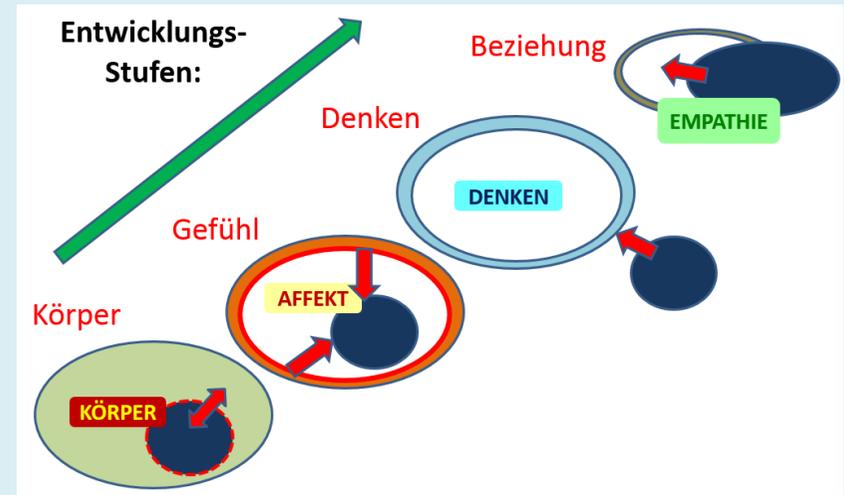
## Übung

**Übung:** Das Baby auf der nächsten Folie lächelt Sie an. Sie reagieren: leichtes Lächeln. Schauen Sie ihm tief in die Augen. Bewusst blicken, dabei das Lächeln des Kindes und seinen Blick wahrnehmen. Und zugleich sich des eigenen Lächelns und Blickens bewusst sein



**Übung**

**KÖRPER**



# ENTWICKLUNG **VON DER SYMBIOSE** **ZUR BEZIEHUNG**

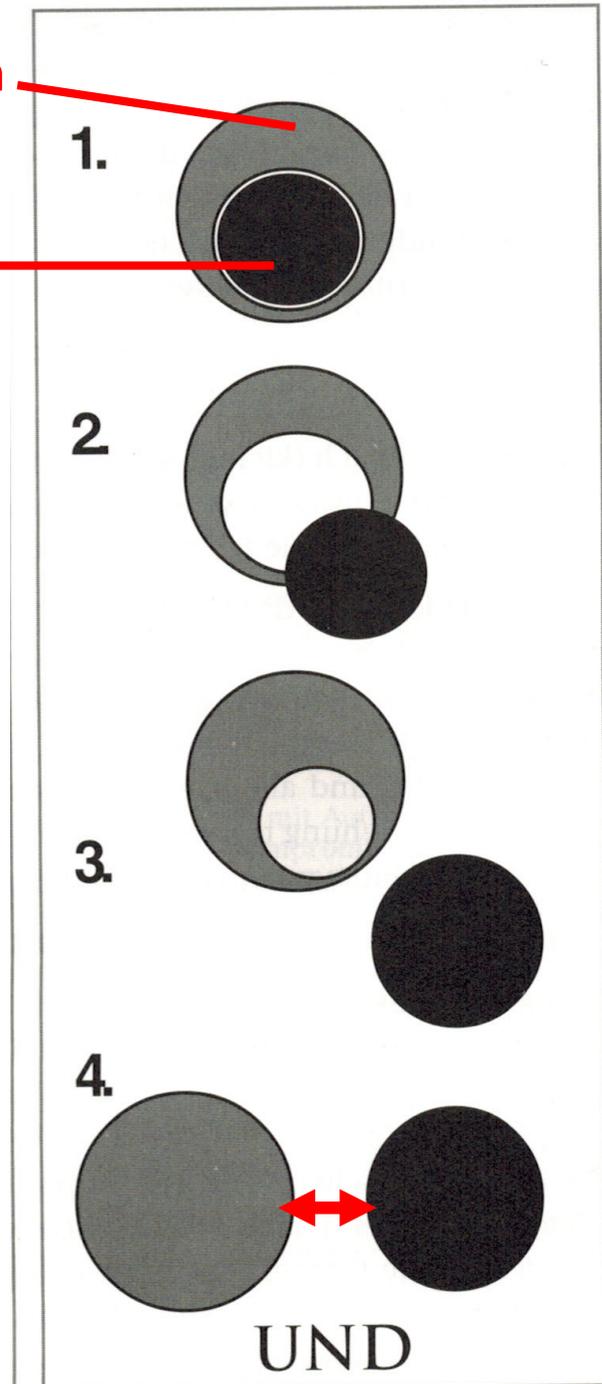
# Entwicklung von der Symbiose zur Beziehung

1. Das Selbst i.d. Symbiose
2. Heraus aus der Symbiose
3. Wachsend
4. In Beziehung gehen

Abbildung 5c: Von der Symbiose zur Beziehung

Mutter/Eltern

Selbst

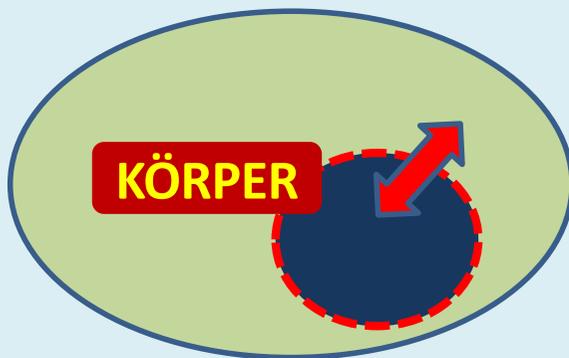


# Entwicklungs- Stufen:

1. Das Selbst in der Körper-Symbiose



Körper

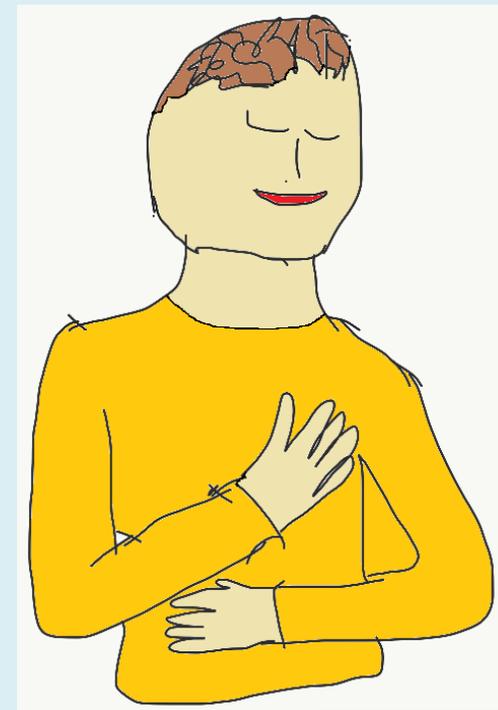
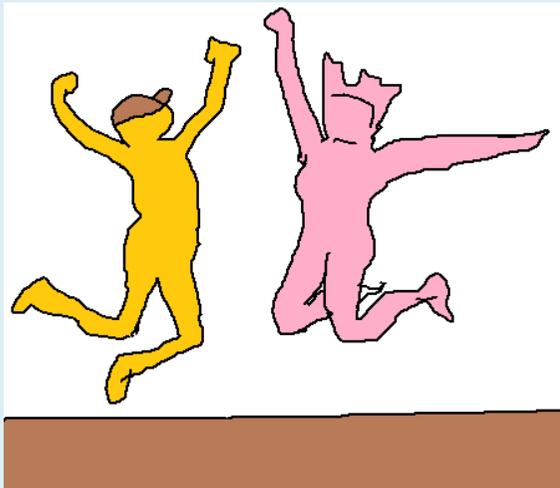


ICH – mein Körper

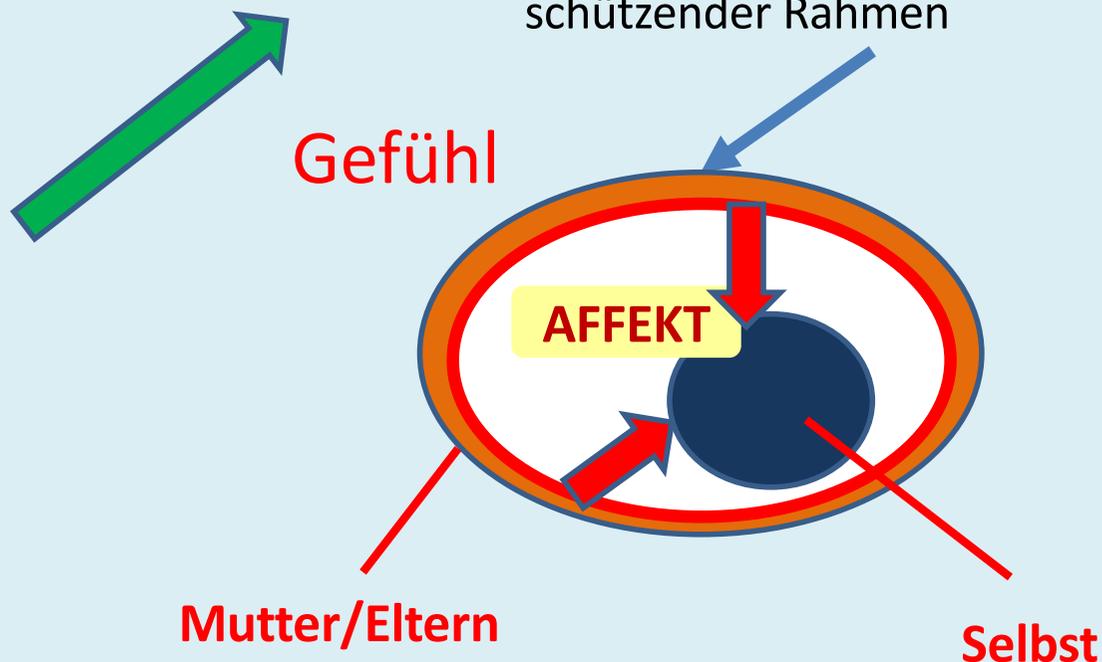
**Übung**

Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihren Körper.  
Legen Sie dabei beide Hände auf den Bauch

# Entwicklungs- Stufen:



2. Das Selbst in der Affekt-Symbiose  
schützender Rahmen

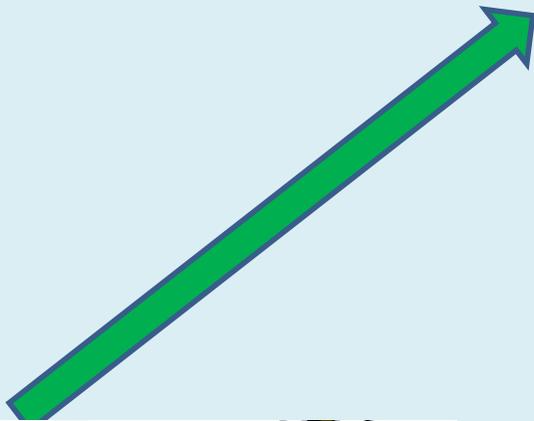


ICH, der/die Fühlende

## Übung

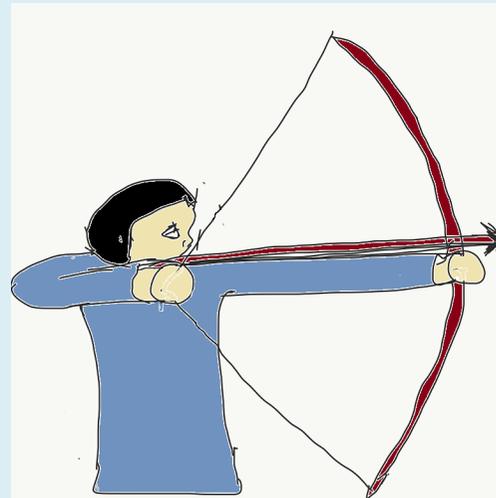
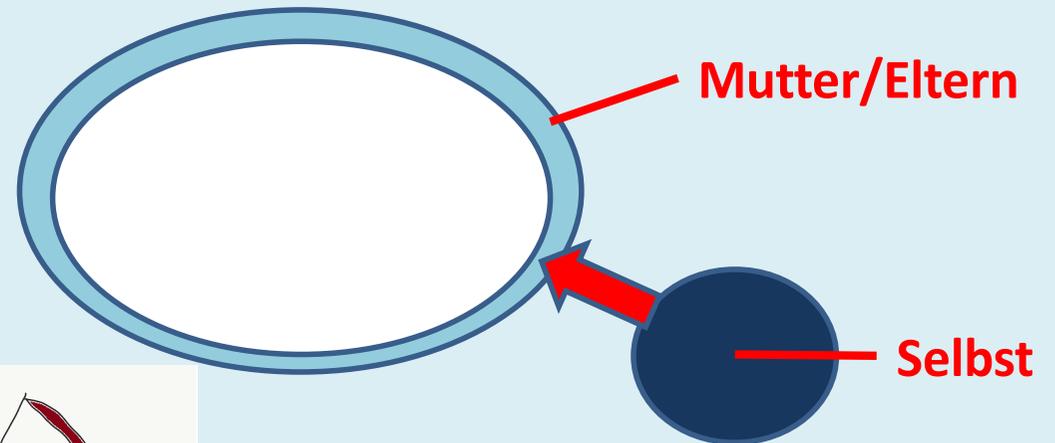
Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihren Brustkorb. Der Ort Ihrer Gefühle. Legen Sie dabei beide Hände auf den Brustkorb

# Entwicklungs- Stufen:



3. Aus der Symbiose heraus  
selbstwirksam werden

**ICH, der/die Denkende**



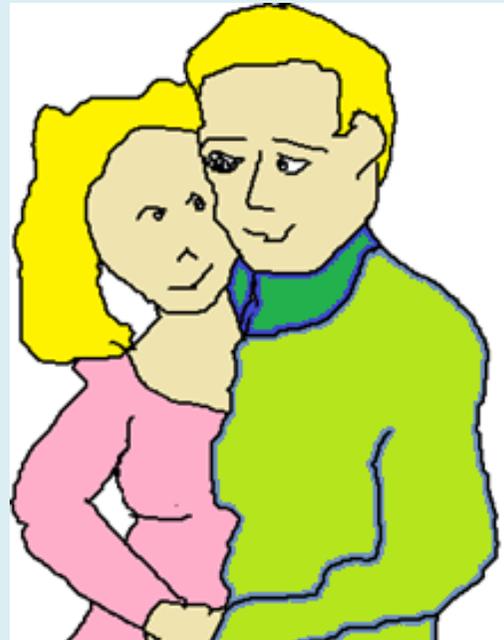
**Übung**

Konzentrieren Sie sich ganz Jetzt  
auf Ihr Denken und Wirken. Legen  
Sie Ihren Kopf auf beide Fäuste

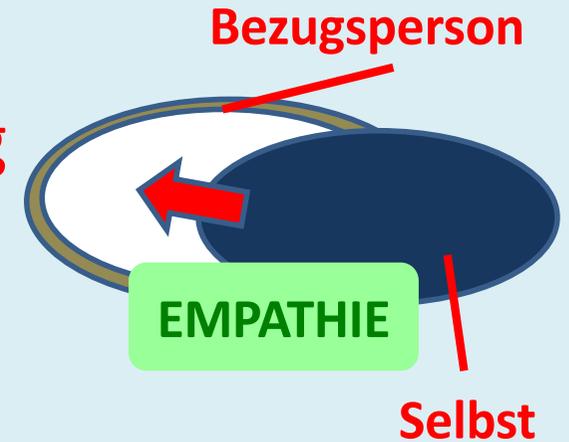
# ICH in Beziehung

4. In Beziehung gehen

Entwicklungs-  
Stufen:



Beziehung

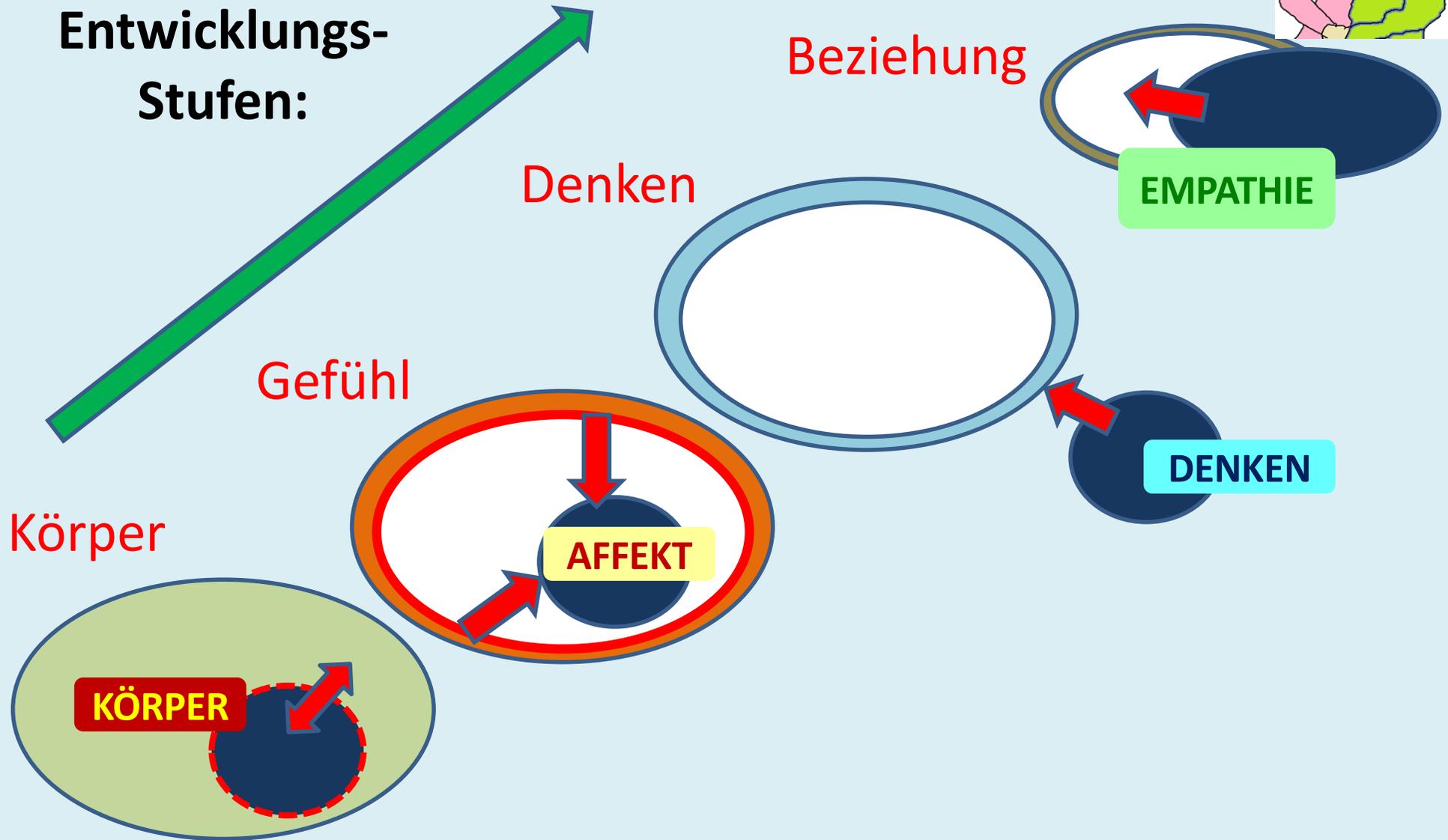
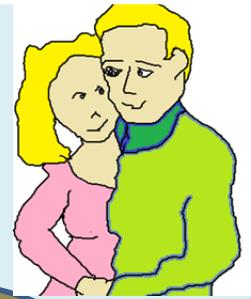


**Übung**

Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihre Beziehungen. Breiten Sie Ihre Arme zur Willkommensbegrüßung aus.

# ICH in Beziehung

4. In Beziehung gehen



# Entwicklung von der Symbiose zur Beziehung

1. Das Selbst i.d. Symbiose
  2. Heraus aus der Symbiose
  3. **Klein und allein**
  4. **so klein kann allein nicht überlebt werden.**
- Eine Möglichkeit ist, ...

Abbildung 5c: Von der Symbiose zur Beziehung

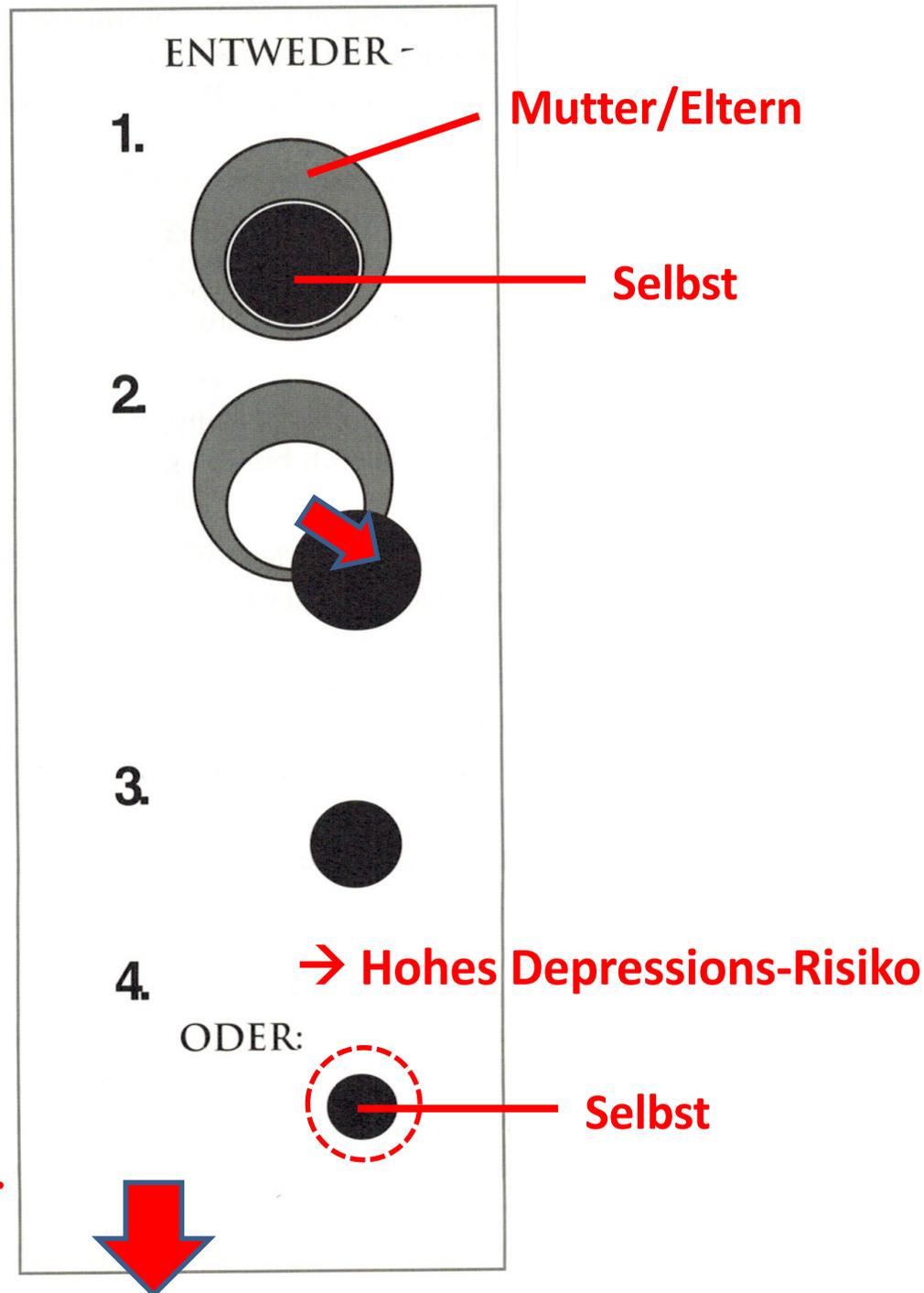


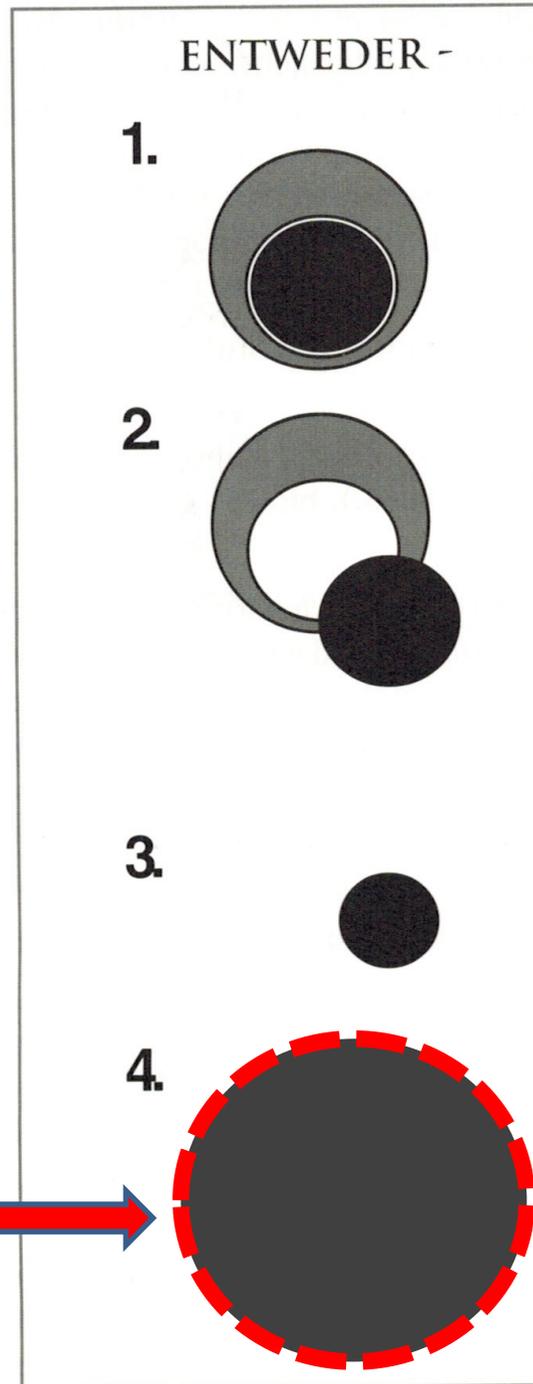
Abbildung 5c: Von der Symbiose zur Beziehung

# Entwicklung von der Symbiose zur Beziehung

## Übung

4. so klein kann allein nicht  
überlebt werden.

Eine Möglichkeit ist, sein  
Selbst aufzublähen und  
**narzisstisch** zu werden



# Narzissmus statt Beziehung

3. Klein und allein  
4. so klein kann allein nicht überlebt werden.

Eine Möglichkeit ist, sein Selbst aufzublähen und narzisstisch zu werden



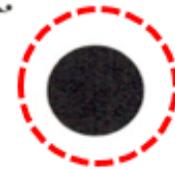
4. so klein kann allein nicht überlebt werden.

Eine Möglichkeit ist, sein Selbst aufzublähen und **narzisstisch** zu werden



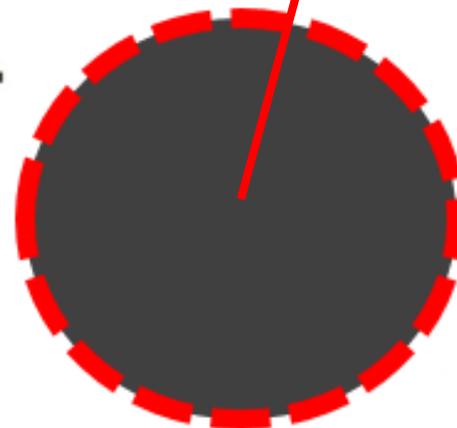
4.

ODER:



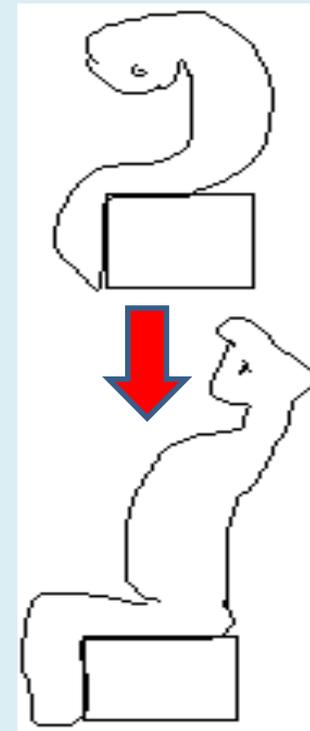
4.

Selbst

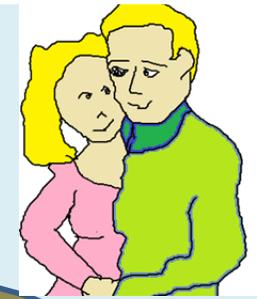


**Übung:**

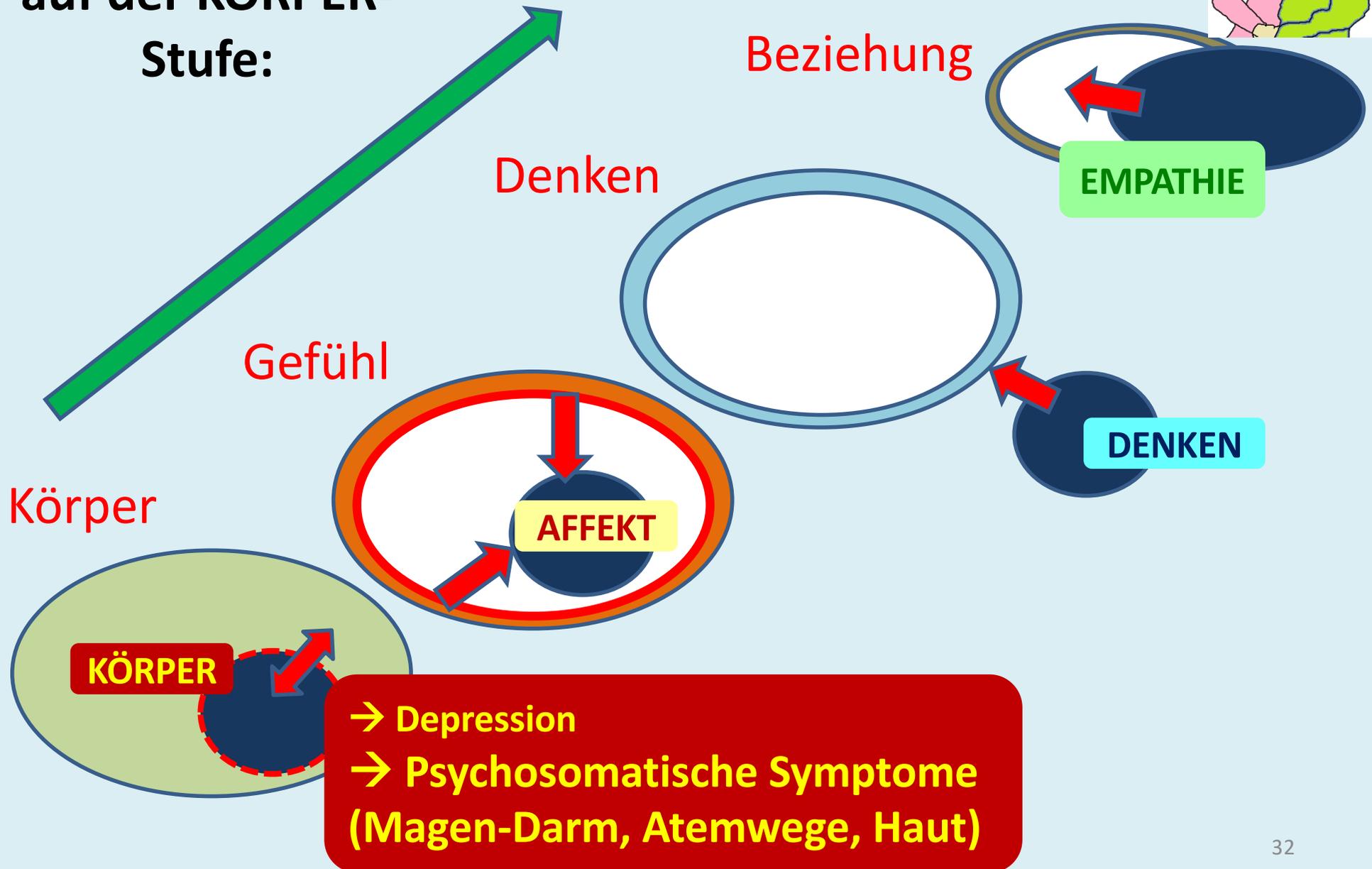
allein

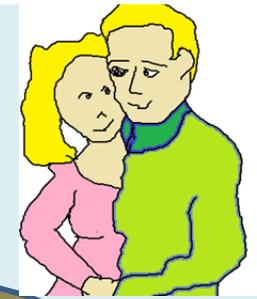


mit Publikum

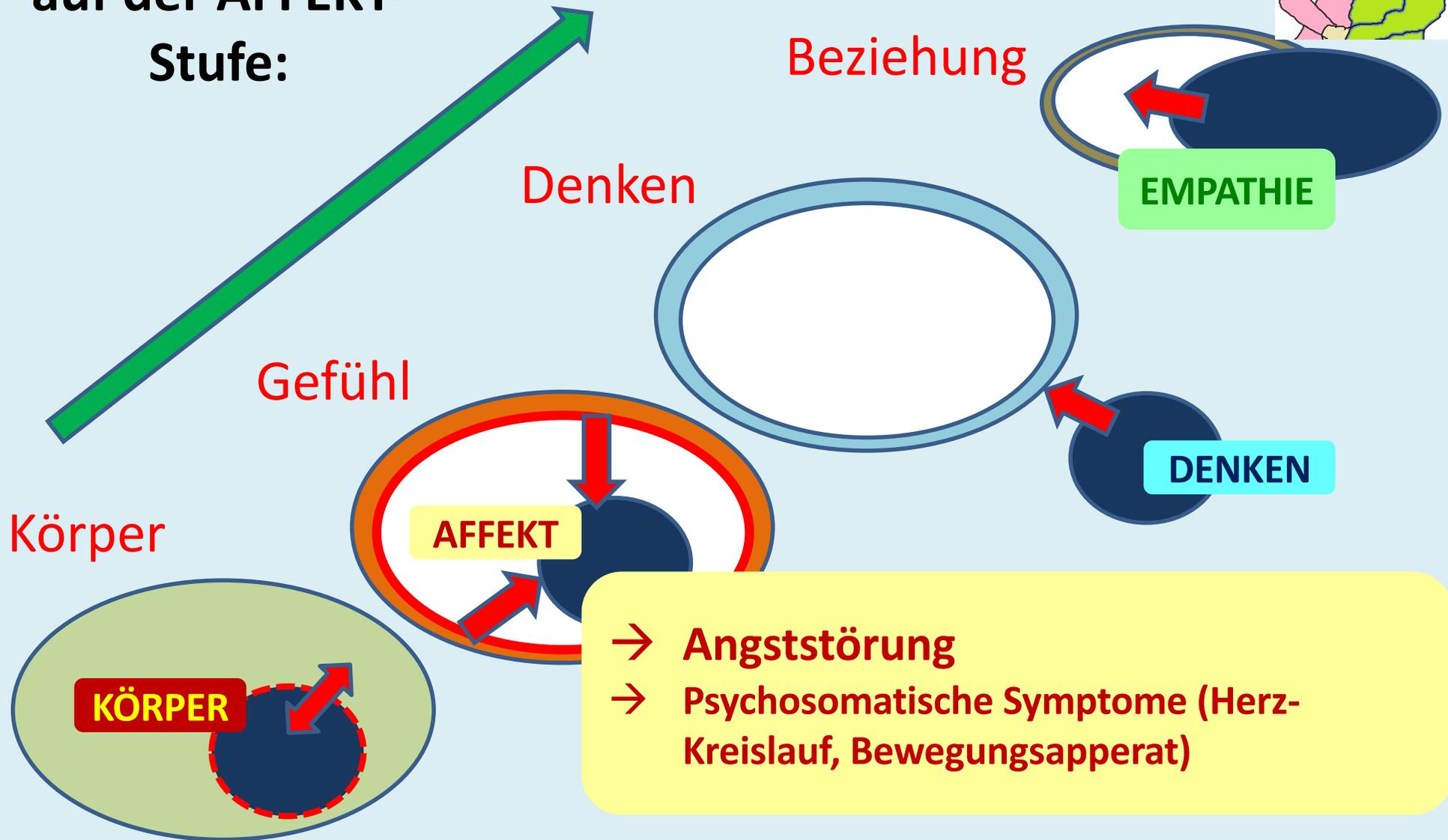


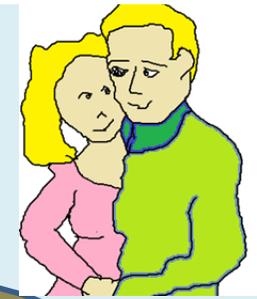
# Symptombildung auf der KÖRPER- Stufe:



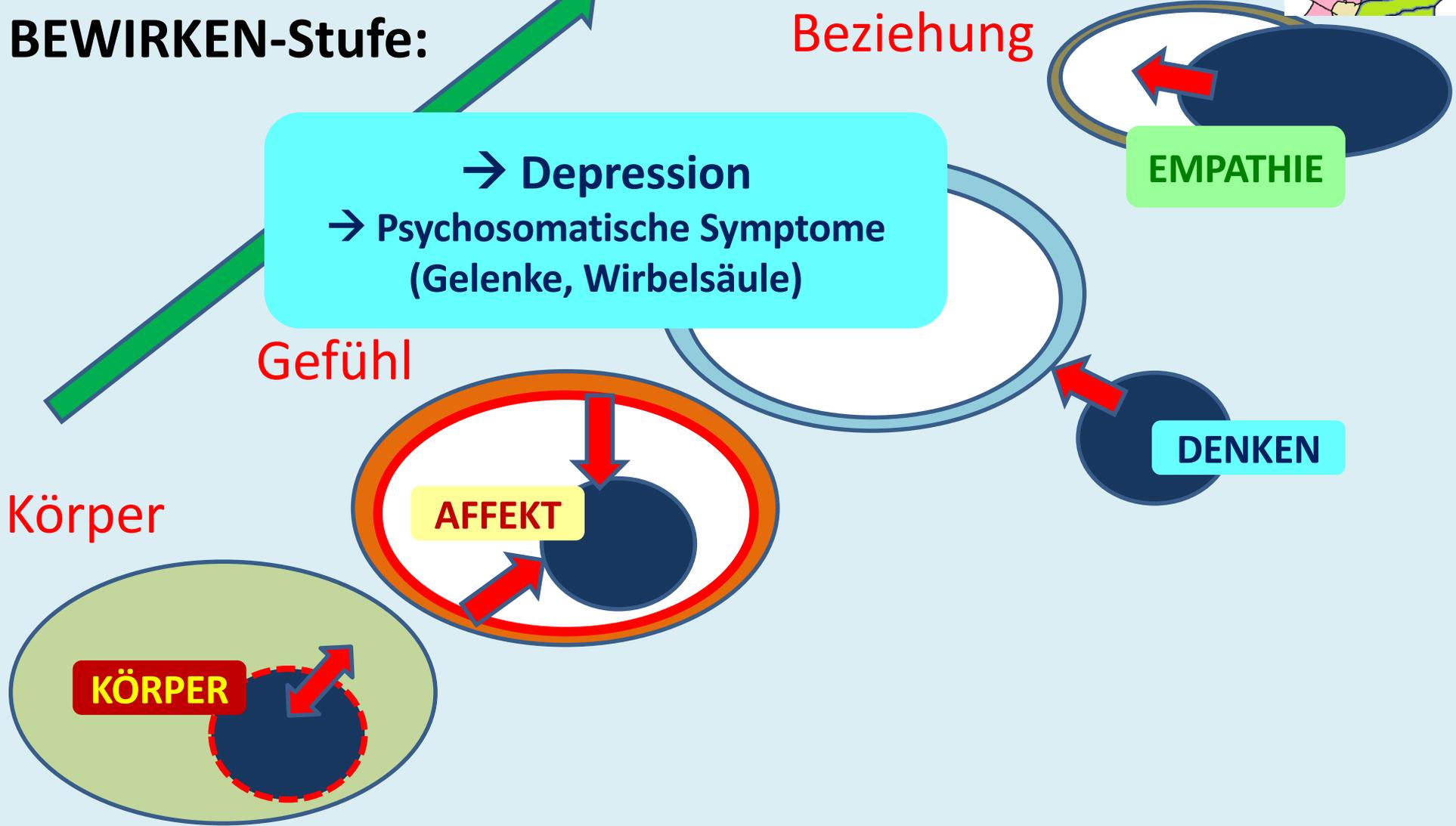


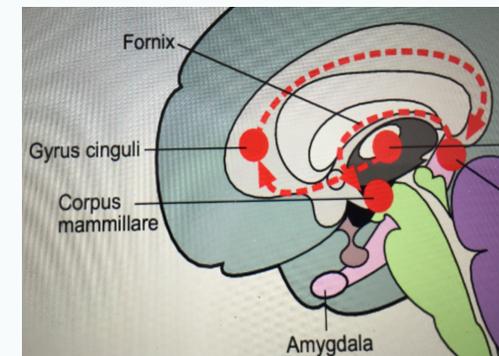
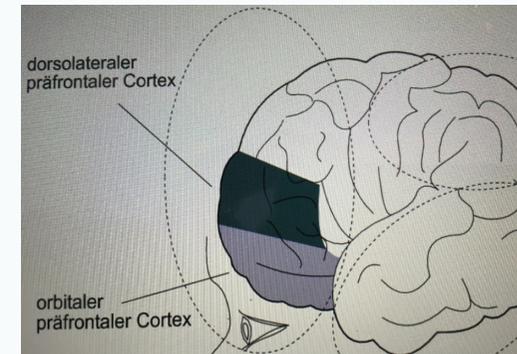
# Symptombildung auf der AFFEKT- Stufe:





# Symptombildung auf der DENKEN-BEWIRKEN-Stufe:





Neurobiologie und Entwicklungstheorie

# ENTWICKLUNG UND GEHIRN



## Ein Mensch ist zwei: Die Wissenschaft zeigt, dass wir zwei Systeme des Erlebens und Verhaltens haben:

Von unseren  
Bedürfnissen und  
**AFFEKTEN** geleitet,  
reflexhaft, automatisch,  
nicht bewusst, ganzheitlich





## **Ein Mensch ist zwei: Die Wissenschaft zeigt, dass wir zwei Systeme des Erlebens und Verhaltens haben:**

**Von unserem bewussten  
DENKEN** geleitet, kausal  
denkend, planend,  
willentlich





## Ein Mensch ist zwei: Die Wissenschaft zeigt, dass wir zwei Systeme des Erlebens und Verhaltens haben:

Von unseren  
**Bedürfnissen und  
AFFEKTEN** geleitet,  
reflexhaft, automatisch,  
nicht bewusst, ganzheitlich

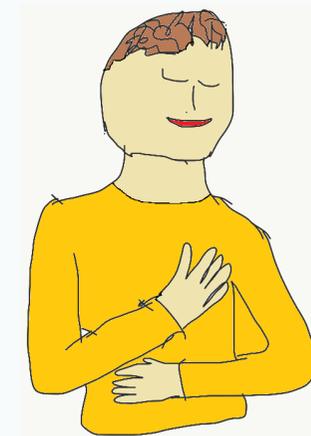
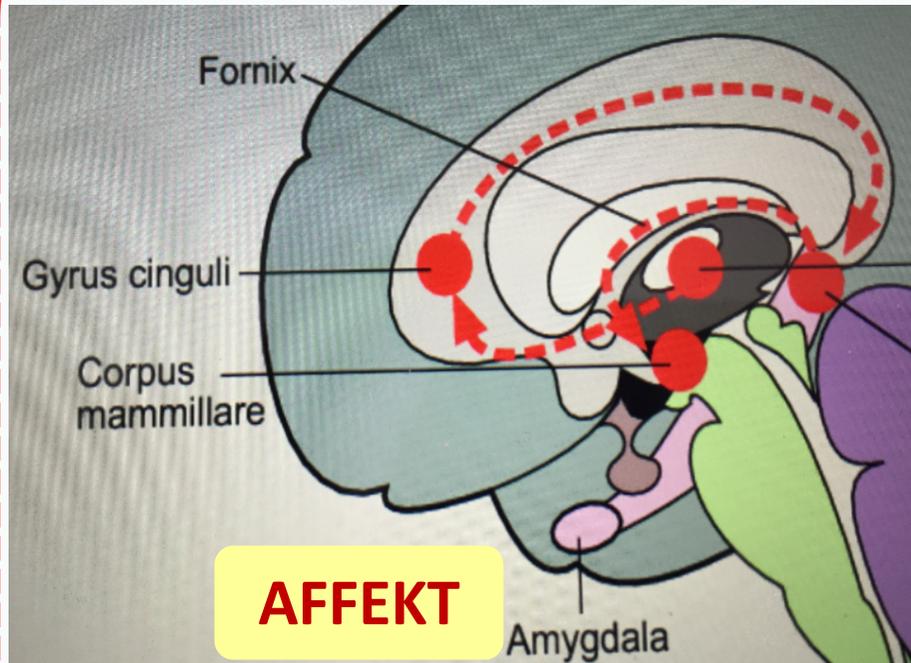


Von unserem **bewussten  
DENKEN** geleitet, kausal  
denkend, planend,  
willentlich

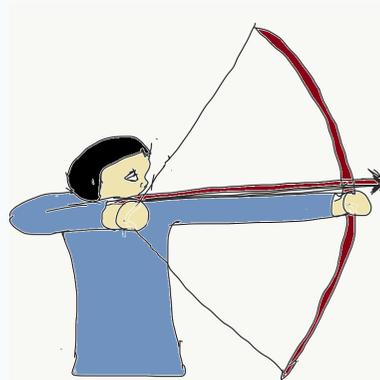




## AFFEKT-System

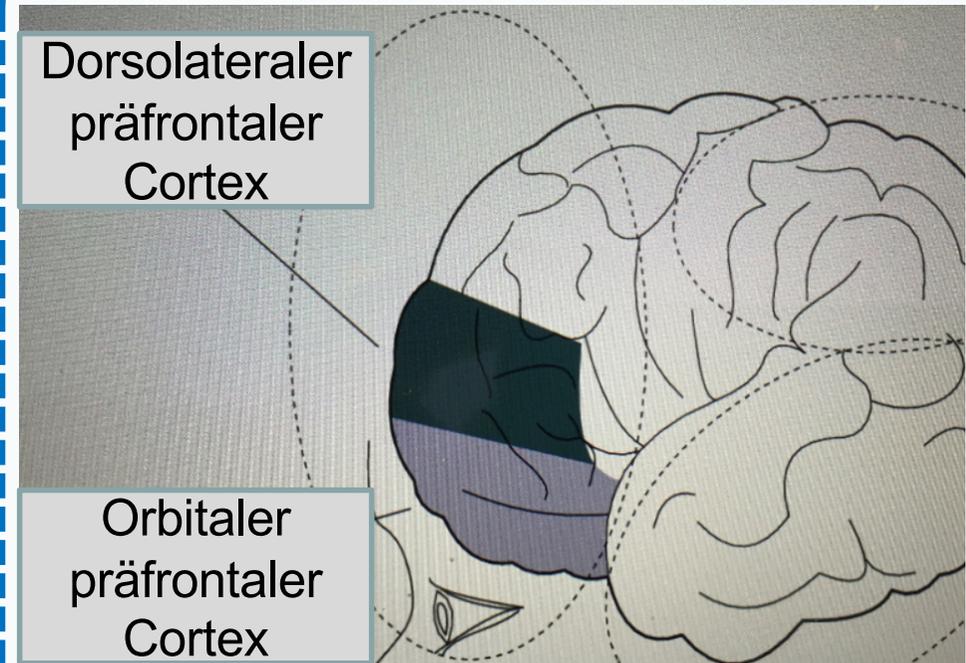


**Implizit – impulsiv**  
**Limbisches System**



**DENKEN**

## DENKEN-System



**explizit - souverän**

**Präfrontaler Cortex**



# Unsere beiden Systeme der Informationsverarbeitung und Handlungsregulation

Autor (chronologisch)	<b>emotionales System</b>		<b>kognitives System</b>	
Epstein (1974, 2003)	experiential		rational	
Mischel (1989, 2015)	heiß		kühl	
Sulz (1994)	AFFEKT		DENKEN	
LeDoux (1996, 2002)	emotional-implizit		kognitiv-explizit	
Grawe (1998, 2004)	implizit		explizit	
Lieberman (2003)	reflexive		reflective	
Strack & Deutsch (2004)	impulsiv		reflektiv	



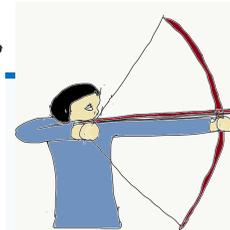
## Als ob wir zwei verschiedene Menschen wären

- Mein Bedürfnis steuert mich
- Meine Angst bremst mich
- Mein Gefühl regiert mich
- Ich handle schnell und unbedacht
- Ich bedenke nicht das Morgen
- Ich bin ungeduldig
- Ich bin unselbständig

**AFFEKT**



- Ich brauche Zeit zum Überlegen
- Ich habe ein Ziel
- Ich habe einen Willen
- Ich kann auf den besten Moment warten
- Ich bin ausdauernd
- Ich weiß, wie ich andere beeinflussen kann

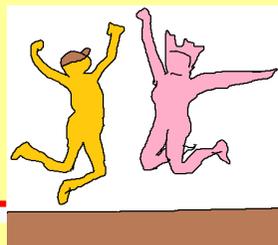


**DENKEN**



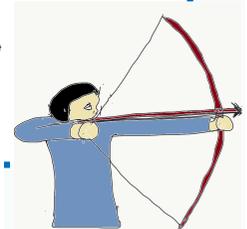
## AFFEKT-System & DENKEN-System

- Kann mir nicht aus eigener Kraft helfen
- eher nonverbal
- assoziatives Denken
- konditionierte Reaktionen
- keine Selbstdistanzierung
- habe keine Theory of Mind
- TOM



**AFFEKT-Selbstmodus**

- Weiß mir selbst zu helfen
- Eher sprachlich
- Konkret-logisches Denken
- Treffe bewusste Entscheidungen
- Habe psychologische Distanz
- Habe Theory of Mind
- TOM



**DENKEN- Selbstmodus**



## AFFEKT-System & DENKEN-System

- Gebe Verantwortung ab
- Brauche den anderen als Problemlöser
- bin Sonnenschein, wenn es mir gut geht
- bin QuenglerIn, wenn es mir nicht gut geht
- Schmiege mich an
- Esse evtl. zu viel

- Habe alles im Griff
- Weiß wo's lang geht
- Übernehme gern Führung
- Projekt geht vor Beziehung
- bin nicht einfühlsam
- Weiß was ich kann
- bin selbstbewusst
- Brauche andere nicht



**AFFEKT-Selbstmodus**



**DENKEN- Selbstmodus**



# Entwicklung des Gehirns\*

- Während die Neuronen des **limbischen Systems** schon **innerhalb der ersten zwei Lebensjahre** funktionsfähig sind,



\*Roth (2011)



# Entwicklung des Gehirns\*

- benötigen die Zentren und Netzwerke des Präfrontalen Cortex drei bis fünf Jahre zur Reifung ihrer wichtigsten Funktionen.
- Die Reifung setzt sich bis ins Erwachsenenalter fort.



\*Roth (2011)

Entwicklungspsychologie

# ENTWICKLUNG IN STUFEN



## Entwicklungsstufen von Kognition und Emotion

Alter	Jean Piaget 1896-1980	
1. Jahr	Sensumotorisch	
2 – 3 Jahre	Vor-logisch/affektiv	
4 – 6 Jahre	Konkret-logisch	
Ab 8 - 11 Jahre	abstrakt-logisch	



## Entwicklungsstufen von Kognition und Emotion

Alter

Jean Piaget 1896-1980

1. Jahr

Sensumotorisch



2 – 3  
Jahre

Vor-logisch/affektiv



4 – 6  
Jahre

Konkret-logisch



Ab 8 - 11  
Jahre

abstrakt-logisch





## Entwicklungsstufen von Emotion und Beziehung

Alter			<b>Peter Fonagy</b>
1. Jahr			Äquivalenzmodus (prämental)
2 – 3 Jahre			Als-Ob-Modus (prämental)
4 – 6 Jahre			Reflexionsmodus 1 (mental)
Ab 7 - 11 Jahre			Reflexionsmodus 2 (mental)

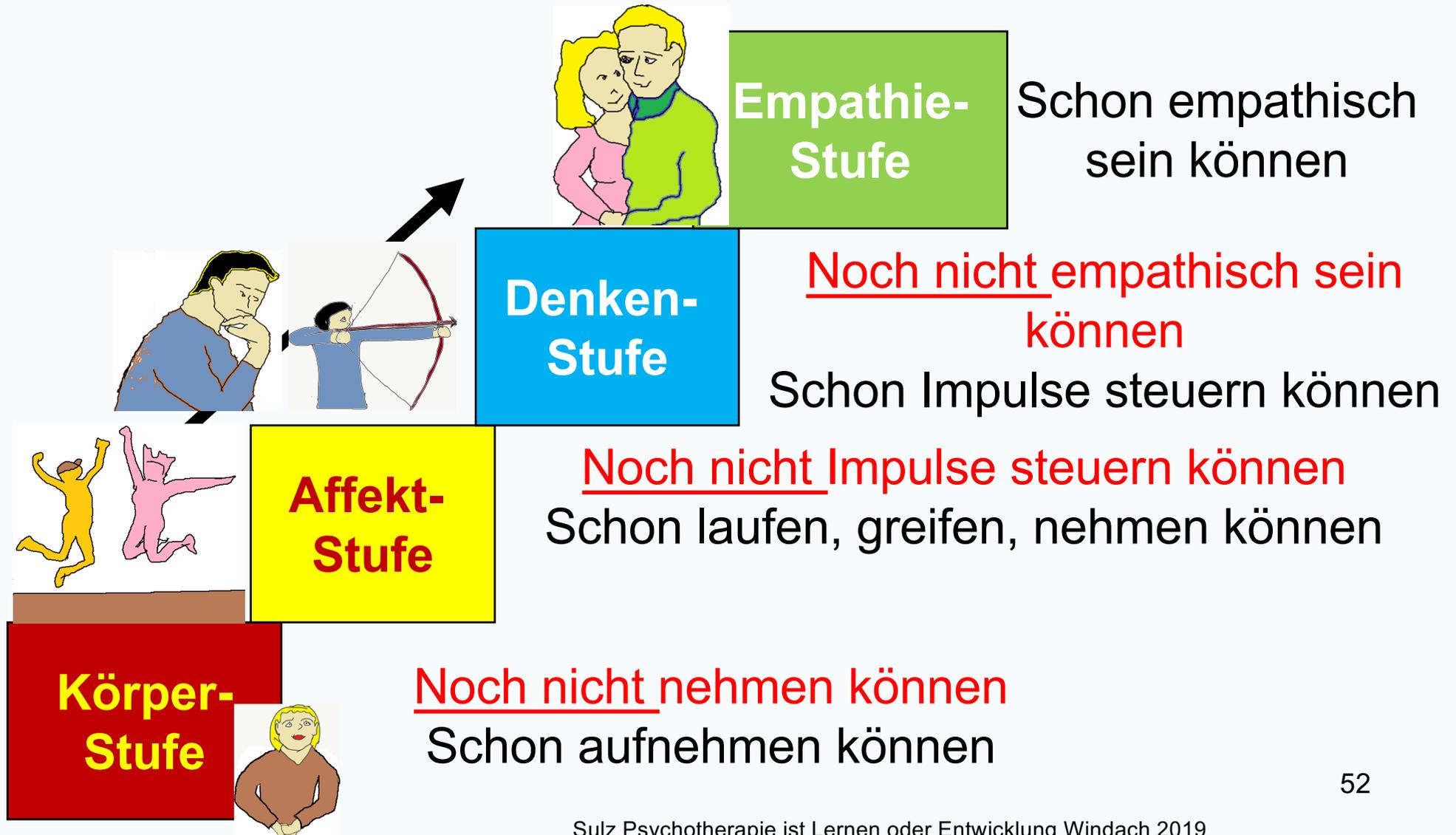


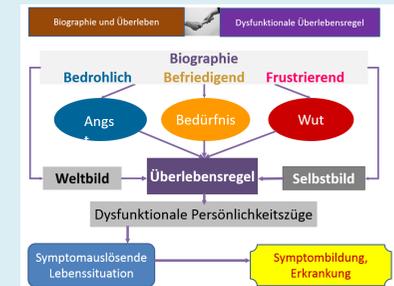
## Entwicklungsstufen von Emotion und Beziehung

Alter			Stufen n. Sulz et al.)
1. Jahr			<b>KÖRPER-Stufe (SOMATISCHE Stufe)</b>
2 – 3 Jahre			<b>AFFEKT-Stufe</b>
4 – 6 Jahre			<b>DENKEN-Stufe (KOGNITIVE Stufe)</b>
Ab 8 - 11 Jahre			<b>EMPATHIE-Stufe (METAKOGNITIVE Stufe)</b>



## Das Entwicklungs-Stufen-Modell (Piaget,/Fonagy/Sulz)





# A) KRANKHEITSMODELL OHNE BERÜCKSICHTIGUNG DER ENTWICKLUNG



## Wie kann ich in der Kindheit überleben?

Sichere Bindung: **inneres Arbeitsmodell** (Bowlby)

Angstfreiheit: **Grundannahmen** aus Selbst- und Weltbild  
(Beck)

Bedürfnisbefriedigung: **Oberplan** (Grawe)

Homöostase: **Überlebensregel** (Sulz)

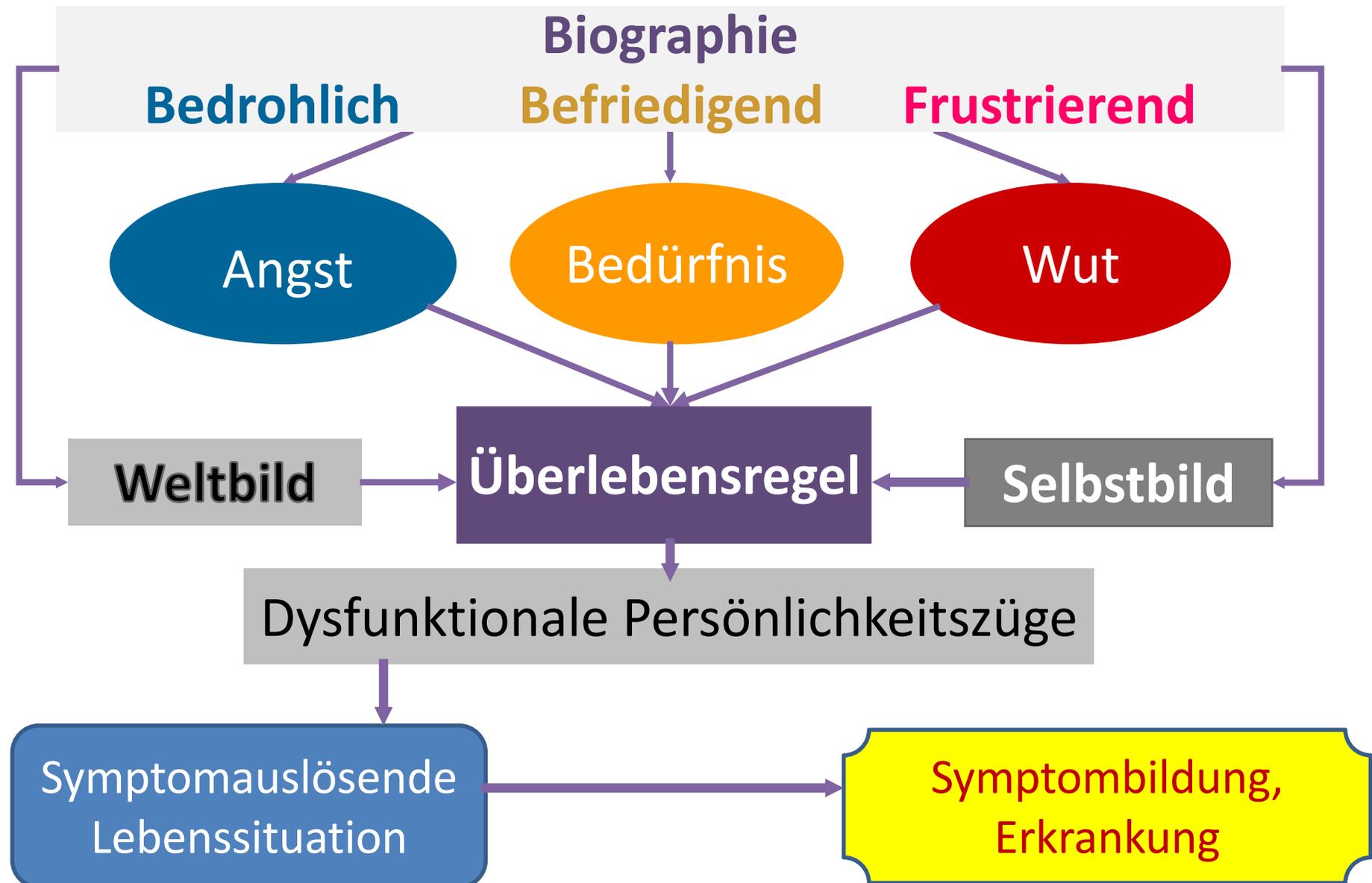
## Wie kann ich in der Kindheit überleben?

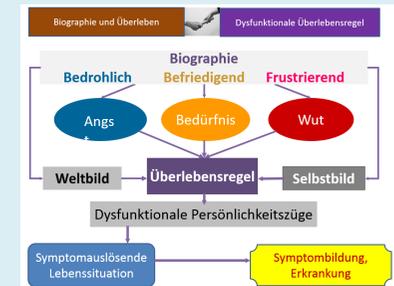
- Sichere Bindung: **inneres Arbeitsmodell** (Bowlby)
- Angstfreiheit: **Grundannahmen** aus Selbst- und Weltbild (Beck)
- Bedürfnisbefriedigung: **Oberplan** (Grawe)
- Homöostase: **Überlebensregel** (Sulz)

Biographie und Überleben



Dysfunktionale Überlebensregel





# A) KRANKHEITSMODELL MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER ENTWICKLUNG

# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung

Ich befinde mich auf

Stufe:

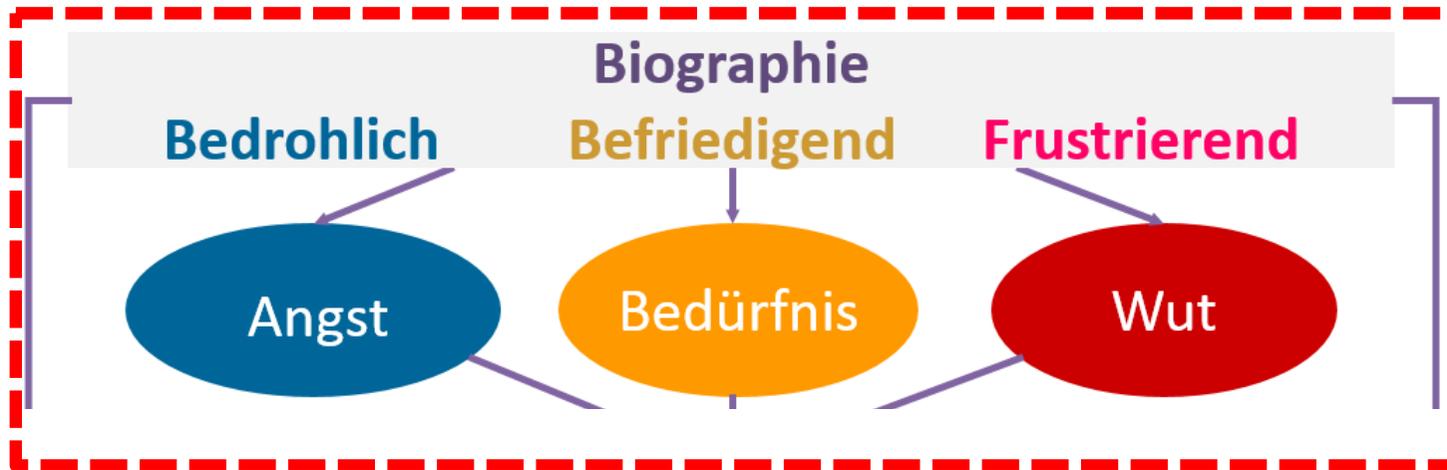
**KÖRPER**

oder

**AFFEKT**

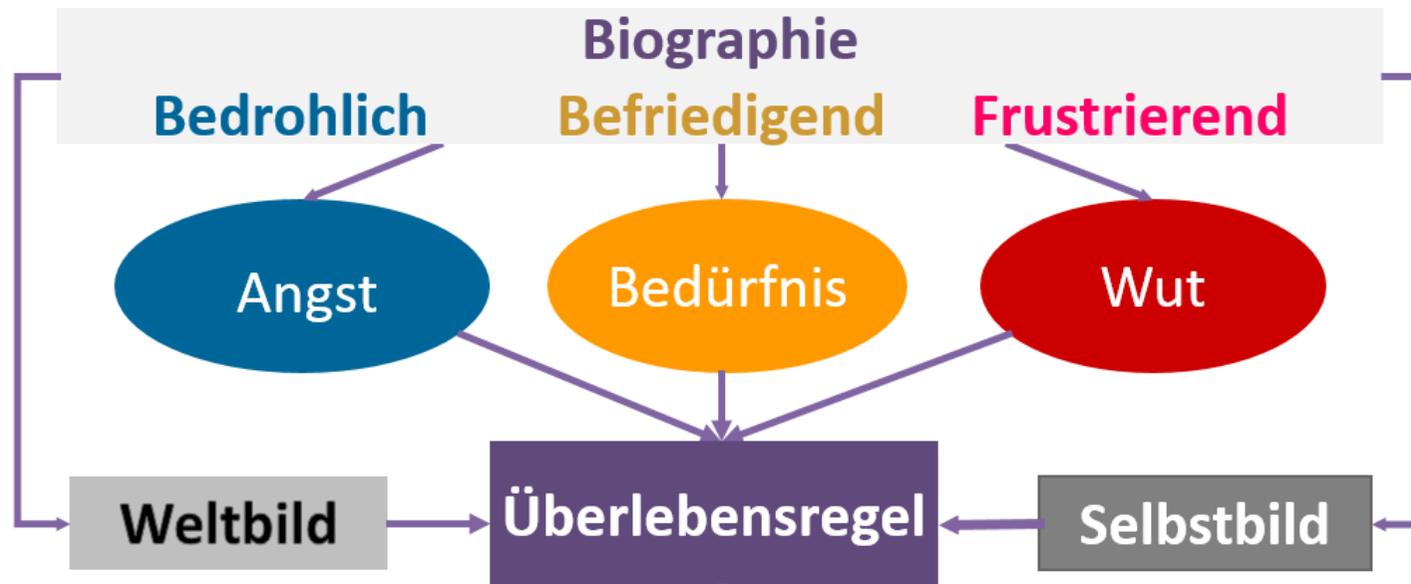
# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung

Stufe: **KÖRPER** oder **AFFEKT**

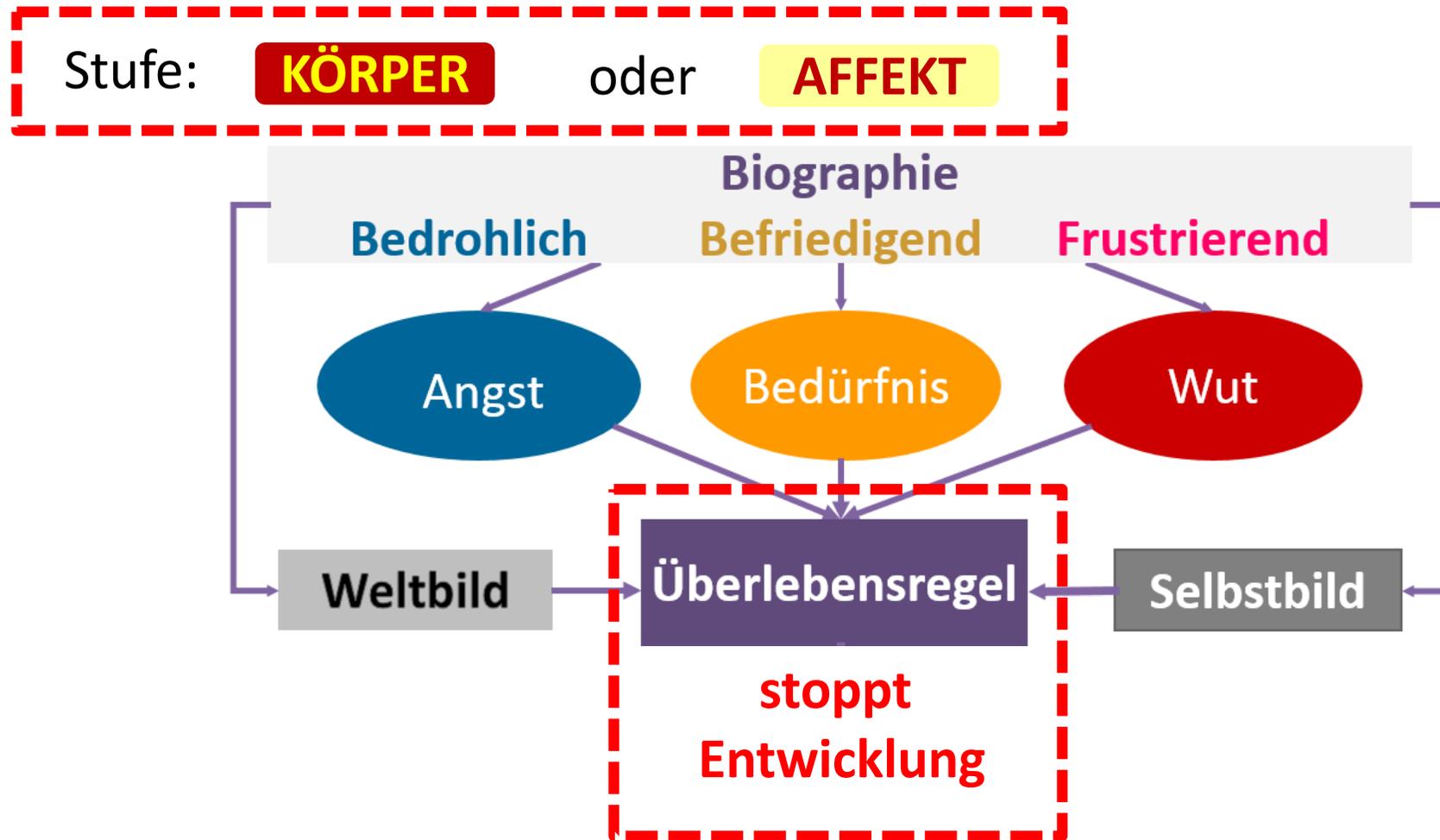


# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung

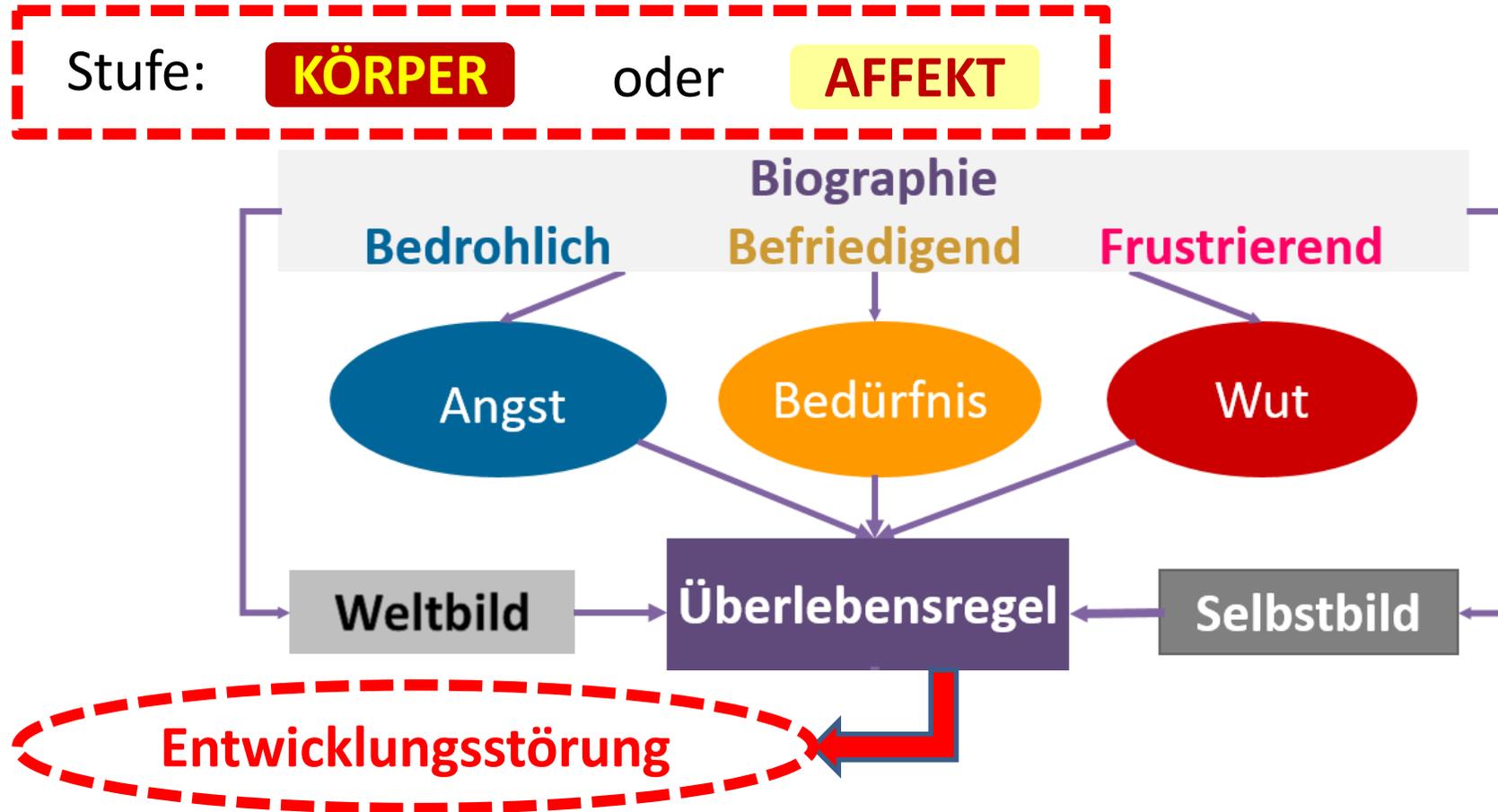
Stufe: **KÖRPER** oder **AFFEKT**



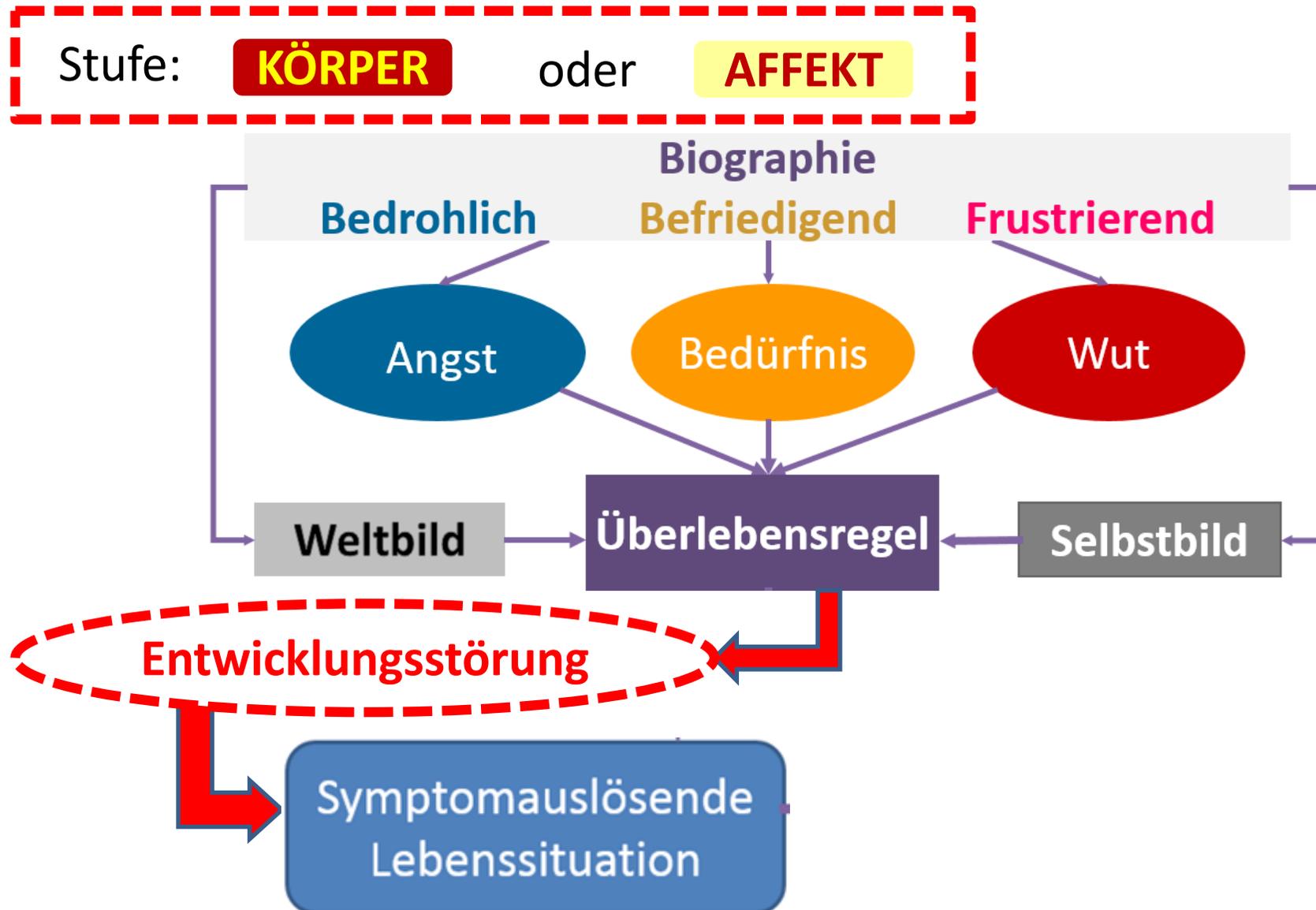
# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung



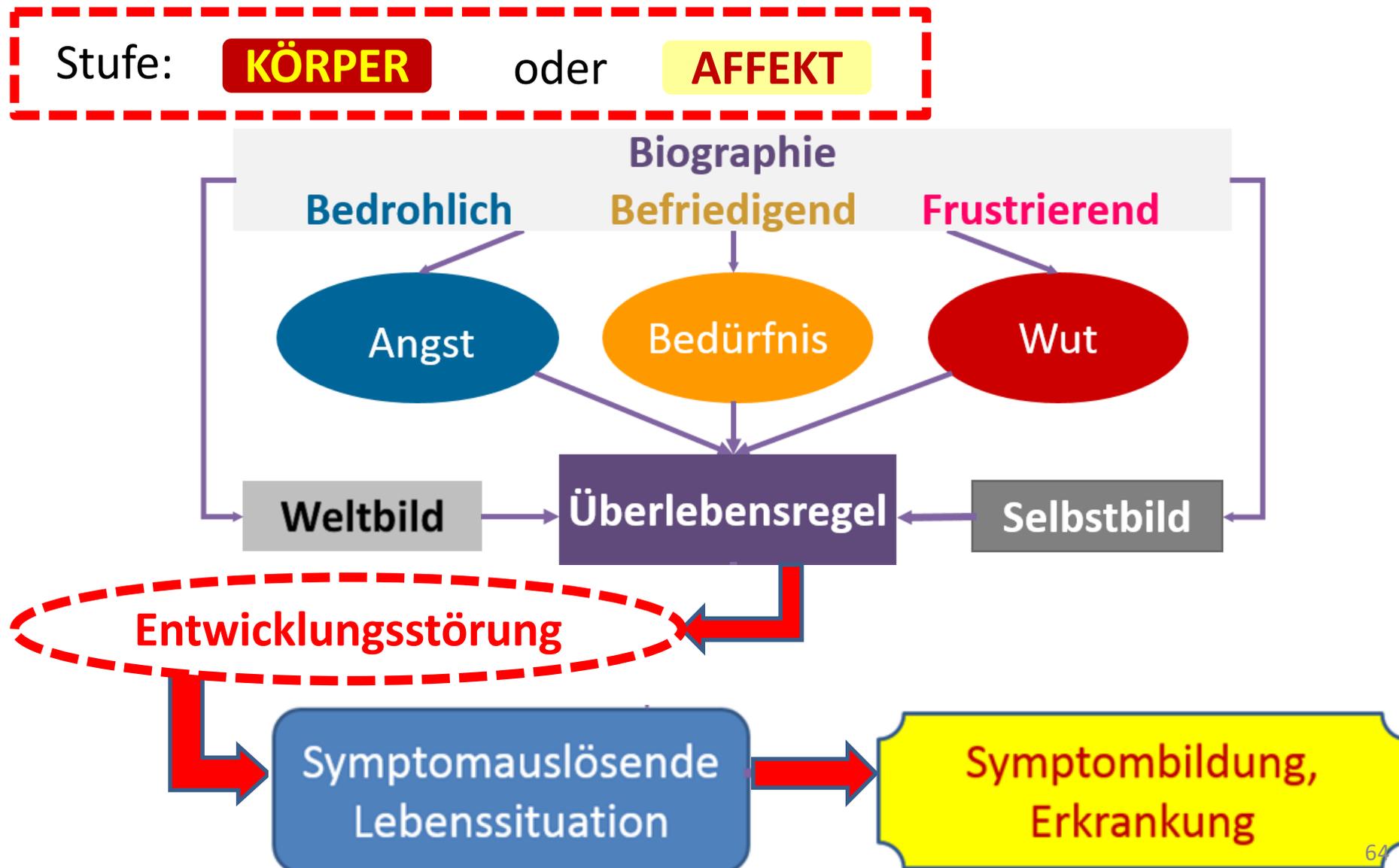
# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung

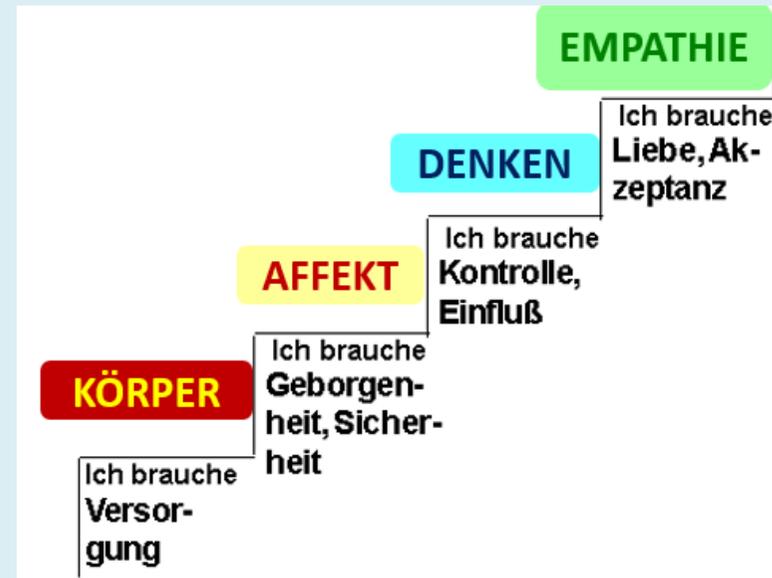


# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung



# Entwicklungsstörung führt zur Symptombildung





# ENTWICKLUNG **UND** BEDÜRFNIS

## Übung

**Was ist Ihr Grundbedürfnis?  
Bitte Augen schließen  
und Sätze innerlich nachsprechen:**

**Ich brauche**

Willkommensein, Versorgung

Geborgenheit, Sicherheit

Kontrolle, Einfluss

Liebe, Akzeptanz

## Übung

**Was ist Ihr Grundbedürfnis?  
Bitte Augen schließen  
und Sätze innerlich nachsprechen:**

### Ich brauche

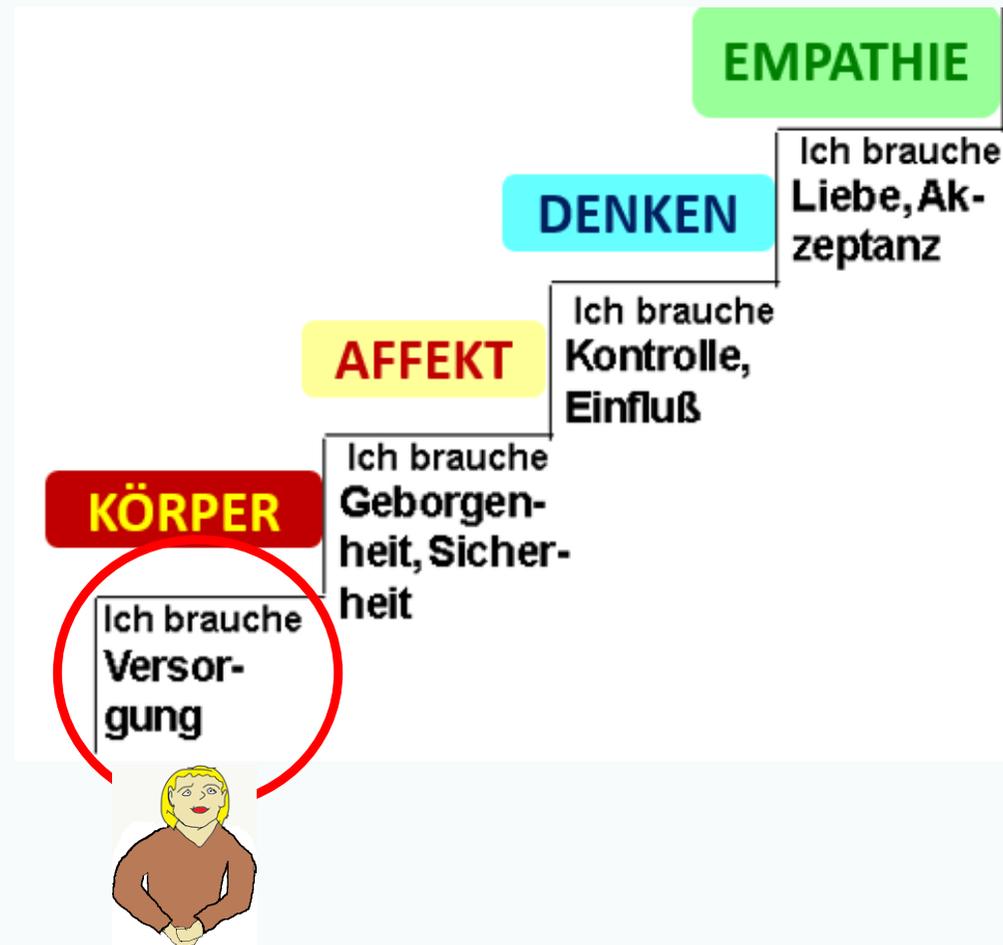
Willkommensein, Versorgung **KÖRPER**

Geborgenheit, Sicherheit **AFFEKT**

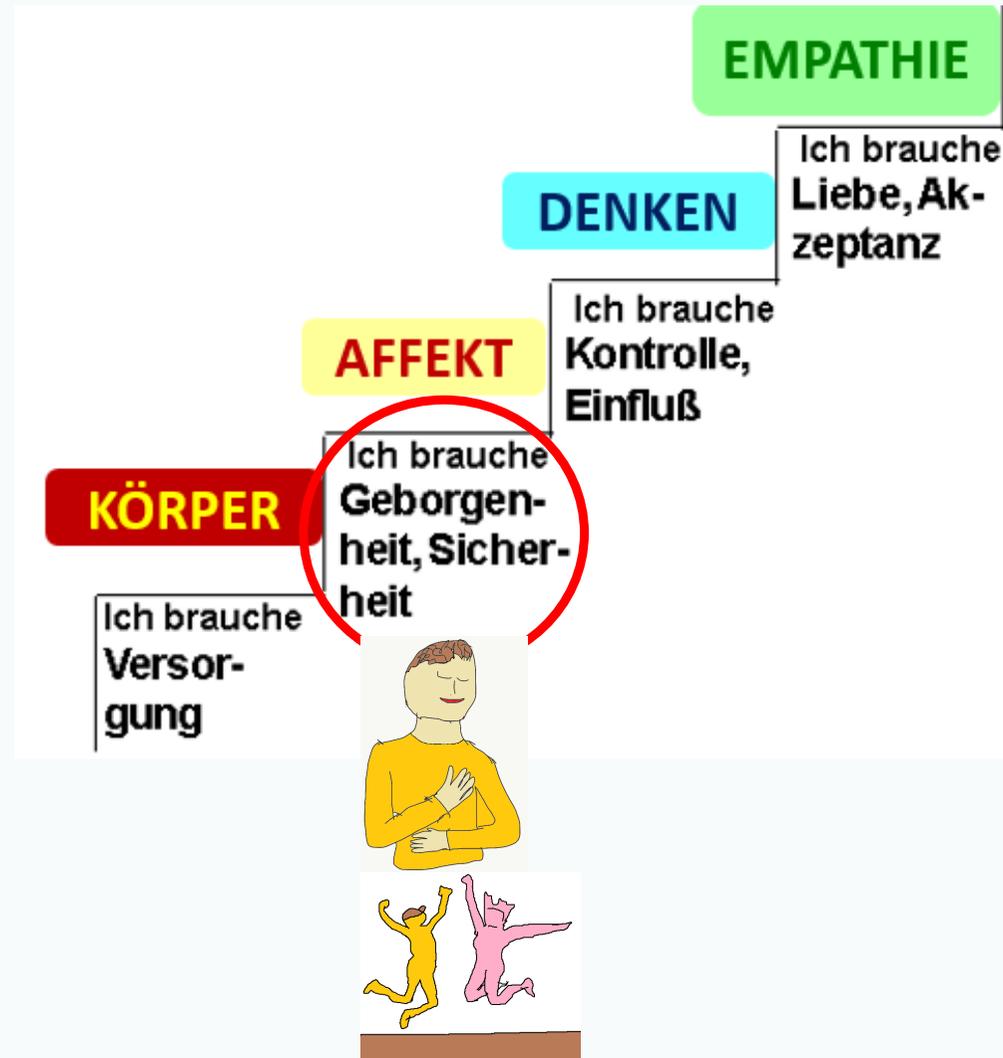
Kontrolle, Einfluss **DENKEN**

Liebe, Akzeptanz **EMPATHIE**

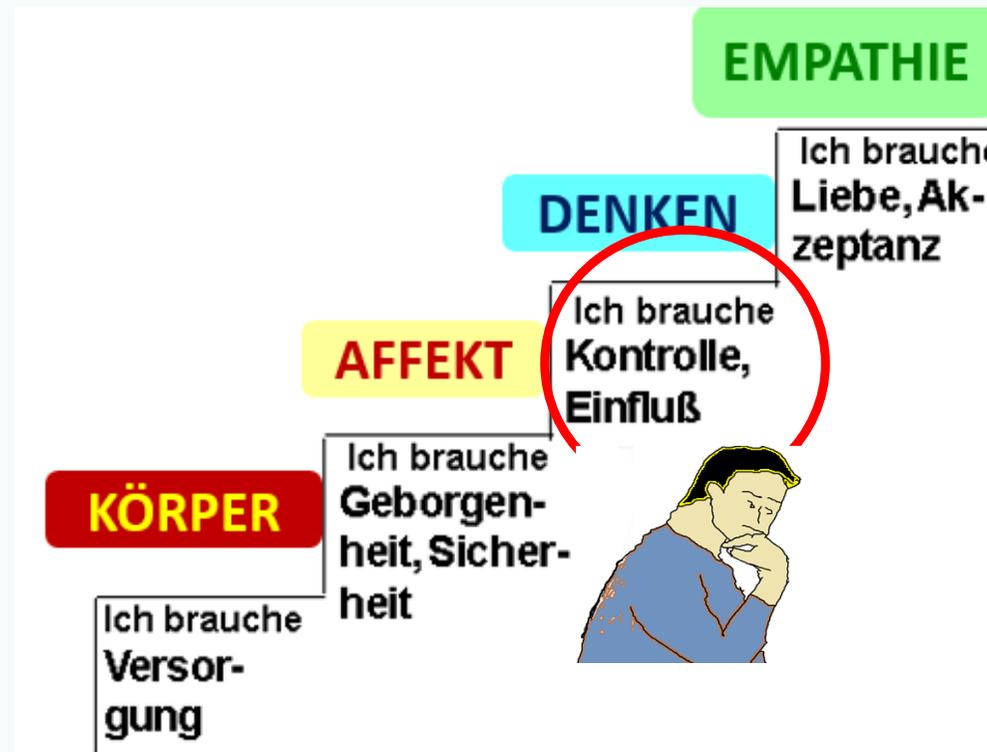
# Entwicklung und Bedürfnis: KÖRPER-Stufe



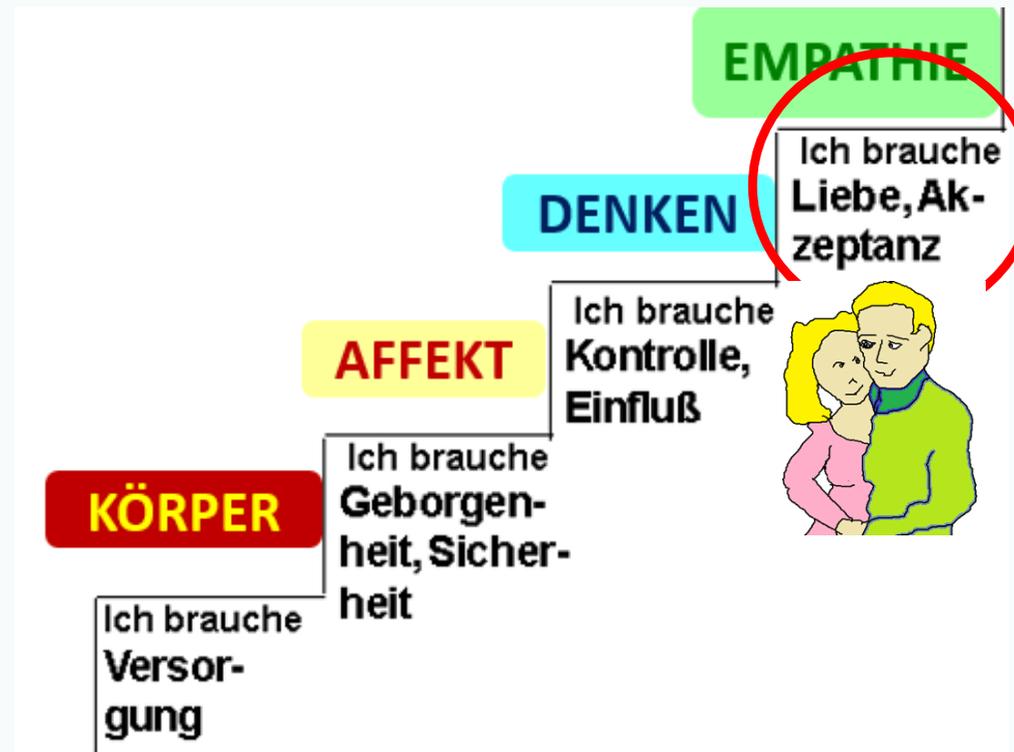
# Entwicklung und Bedürfnis: AFFEKT-Stufe

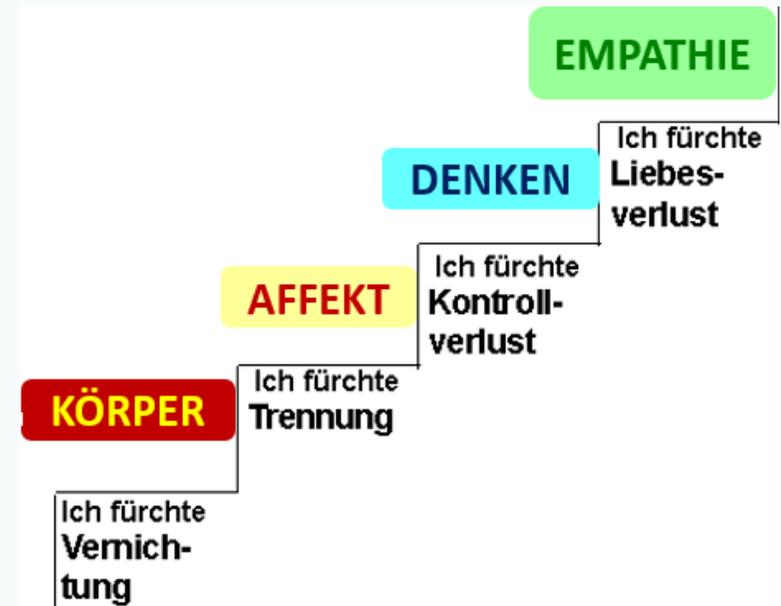


# Entwicklung und Bedürfnis: DENKEN-Stufe



# Entwicklung und Bedürfnis: EMPATHIE-Stufe





# ENTWICKLUNG UND ANGST

**Übung - Imagination: Streit mit wichtige Bezugsperson eskaliert so sehr, dass Sie fürchten, dass im nächsten Moment etwas geschehen wird, was große Angst macht ...**

**Was ist Ihre Grundform der Angst? Bitte Augen schließen**

**Ich fürchte:**

Vernichtung

Trennung, Alleinsein

Kontrollverlust über mich oder andere

Liebesverlust

**Übung - Imagination: Streit mit wichtige Bezugsperson eskaliert so sehr, dass Sie fürchten, dass im nächsten Moment etwas geschehen wird, was große Angst macht ...**

**Was ist Ihre Grundform der Angst? Bitte Augen schließen**

**Ich fürchte:**

Vernichtung

**KÖRPER**

Trennung, Alleinsein

**AFFEKT**

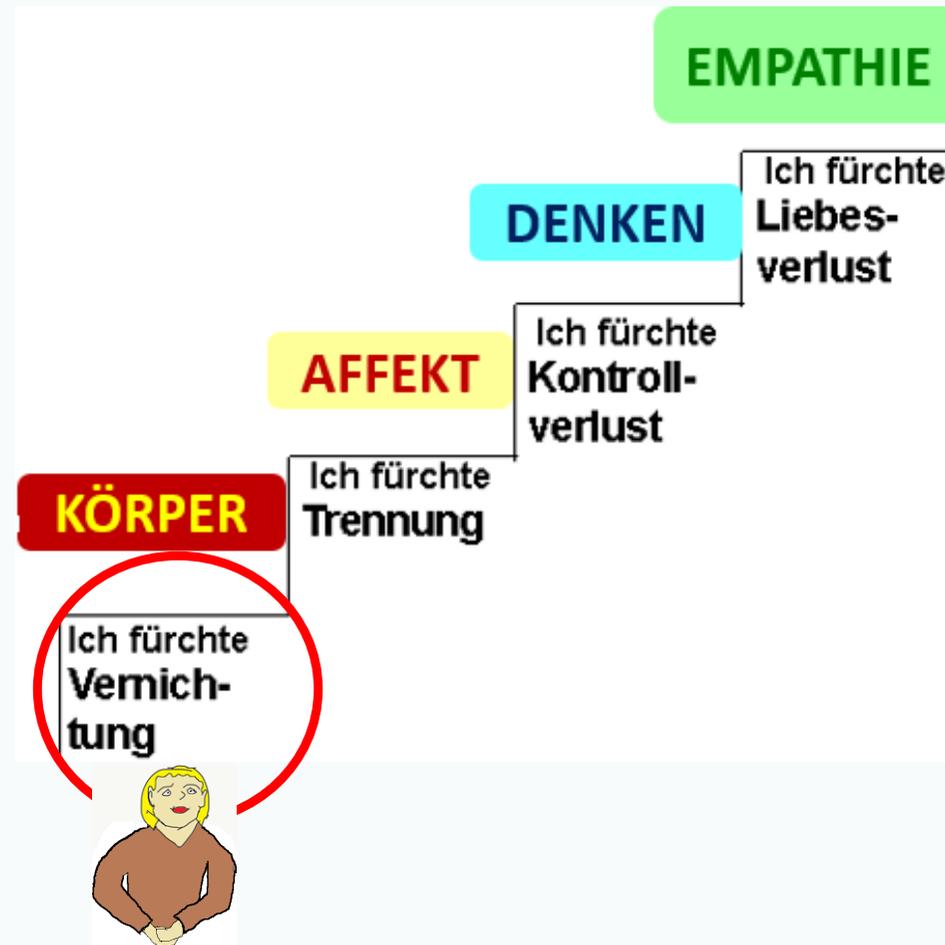
Kontrollverlust über mich oder andere

**DENKEN**

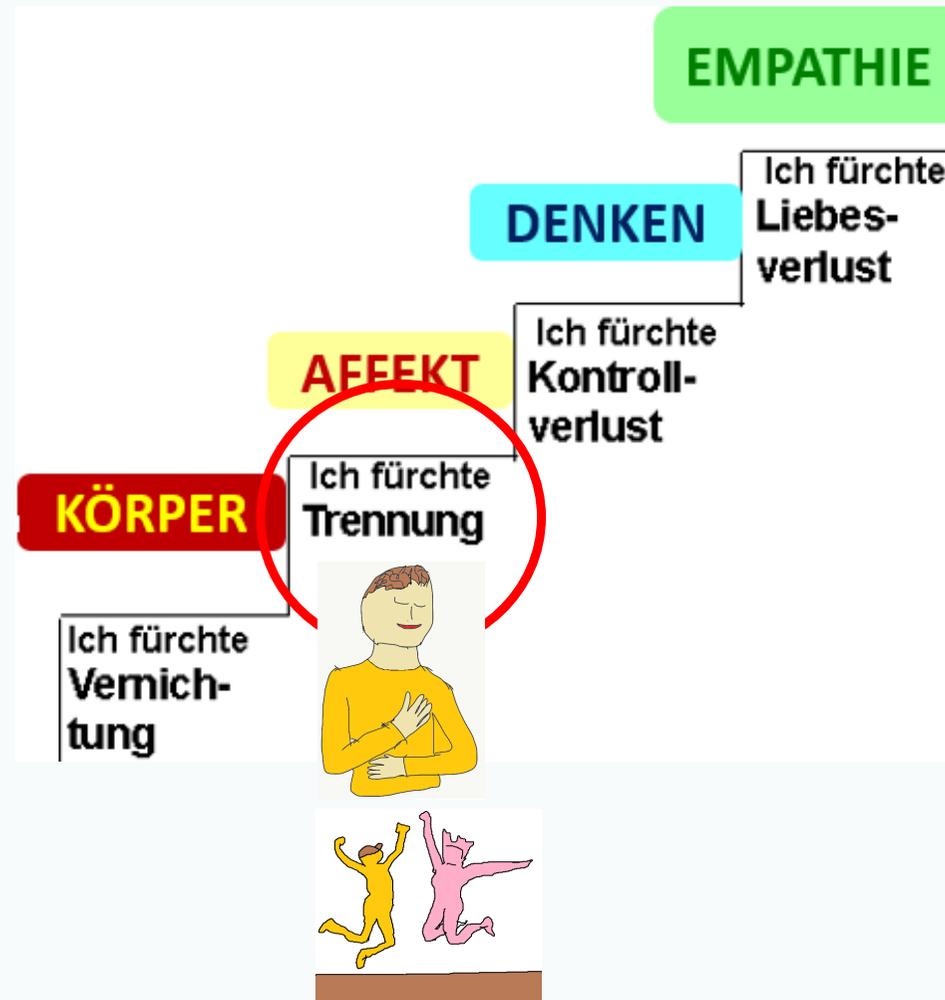
Liebesverlust

**EMPATHIE**

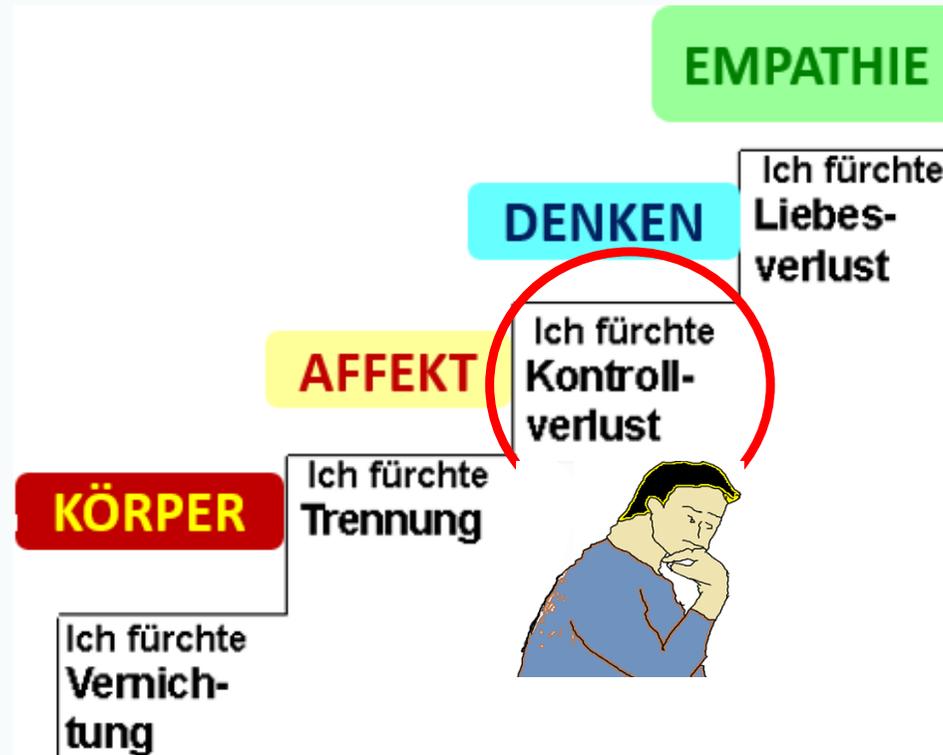
# Entwicklung und Angst: KÖRPER-Stufe



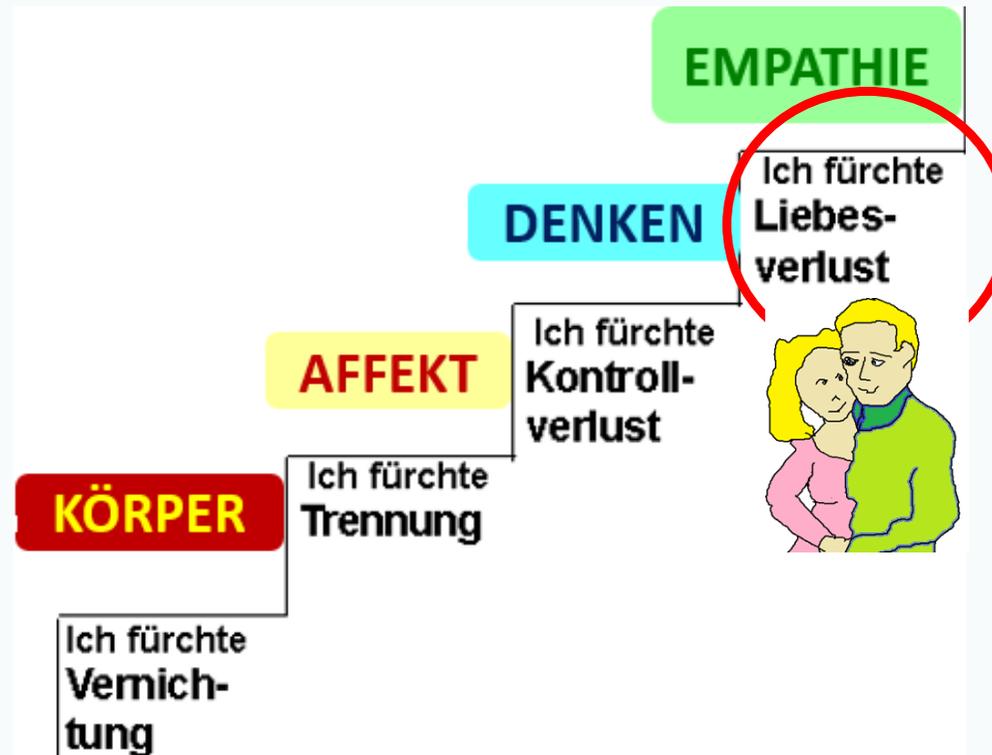
# Entwicklung und Angst: AFFEKT-Stufe



# Entwicklung und Angst: DENKEN-Stufe



# Entwicklung und Angst: EMPATHIE-Stufe



**Übung - Imagination : Streit mit wichtige Bezugsperson  
eskaliert so sehr, dass Sie aus Wut am liebsten ...  
(obwohl Sie es natürlich nie tun würden)**

**Was ist Ihre Grundform der Wut? Bitte Augen schließen**

**Aus Wut würde ich am liebsten:**

Vernichten

Trennen, Alleinlassen

Kontrolle/Macht über den anderen

Liebe entziehen

**Übung - Imagination : Streit mit wichtige Bezugsperson eskaliert so sehr, dass Sie aus Wut am liebsten ...  
(obwohl Sie es natürlich nie tun würden)**

**Was ist Ihre Grundform der Wut? Bitte Augen schließen**

**Aus Wut würde ich am liebsten:**

Vernichten

**KÖRPER**

Trennen, Alleinlassen

**AFFEKT**

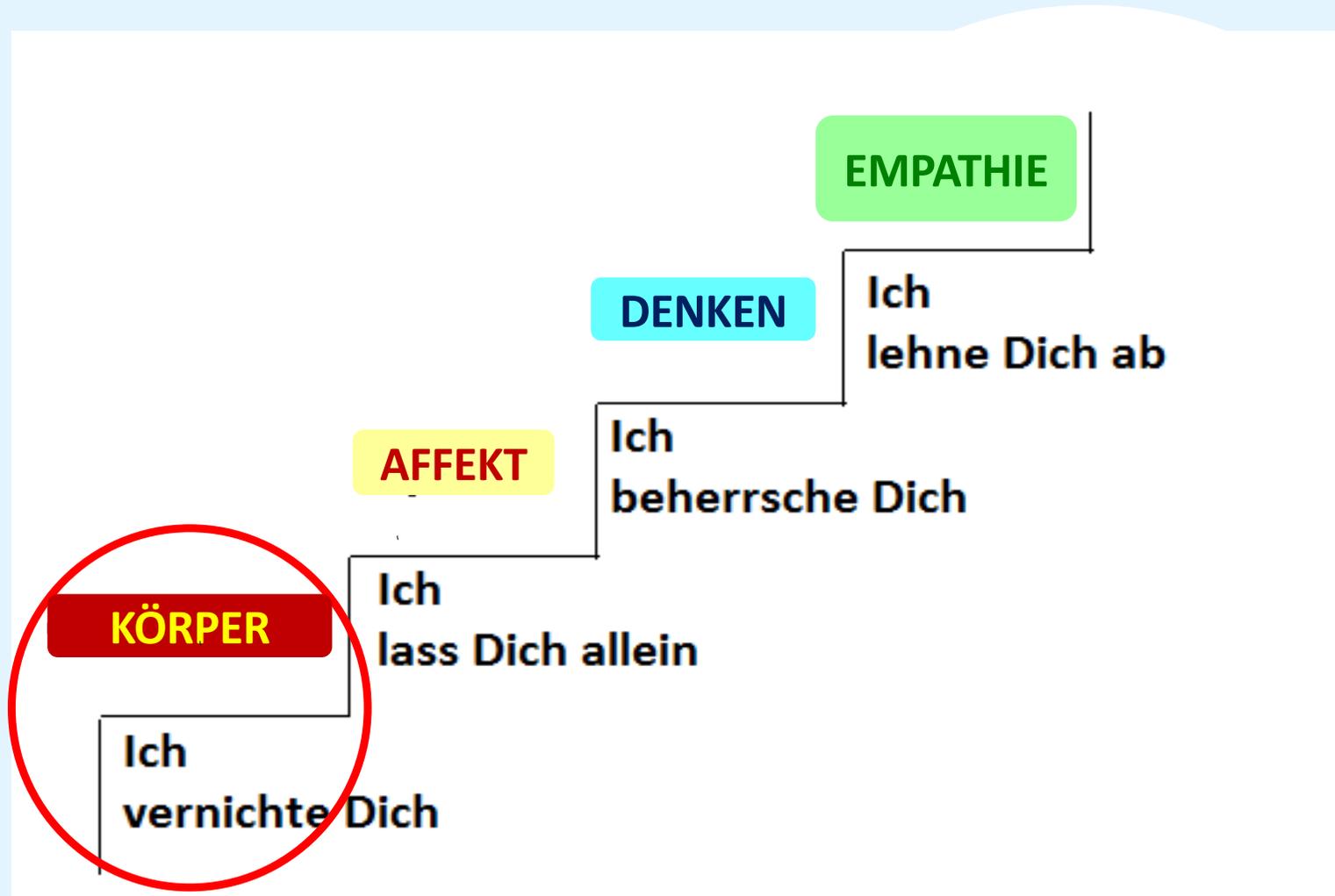
Kontrolle/Macht über den anderen

**DENKEN**

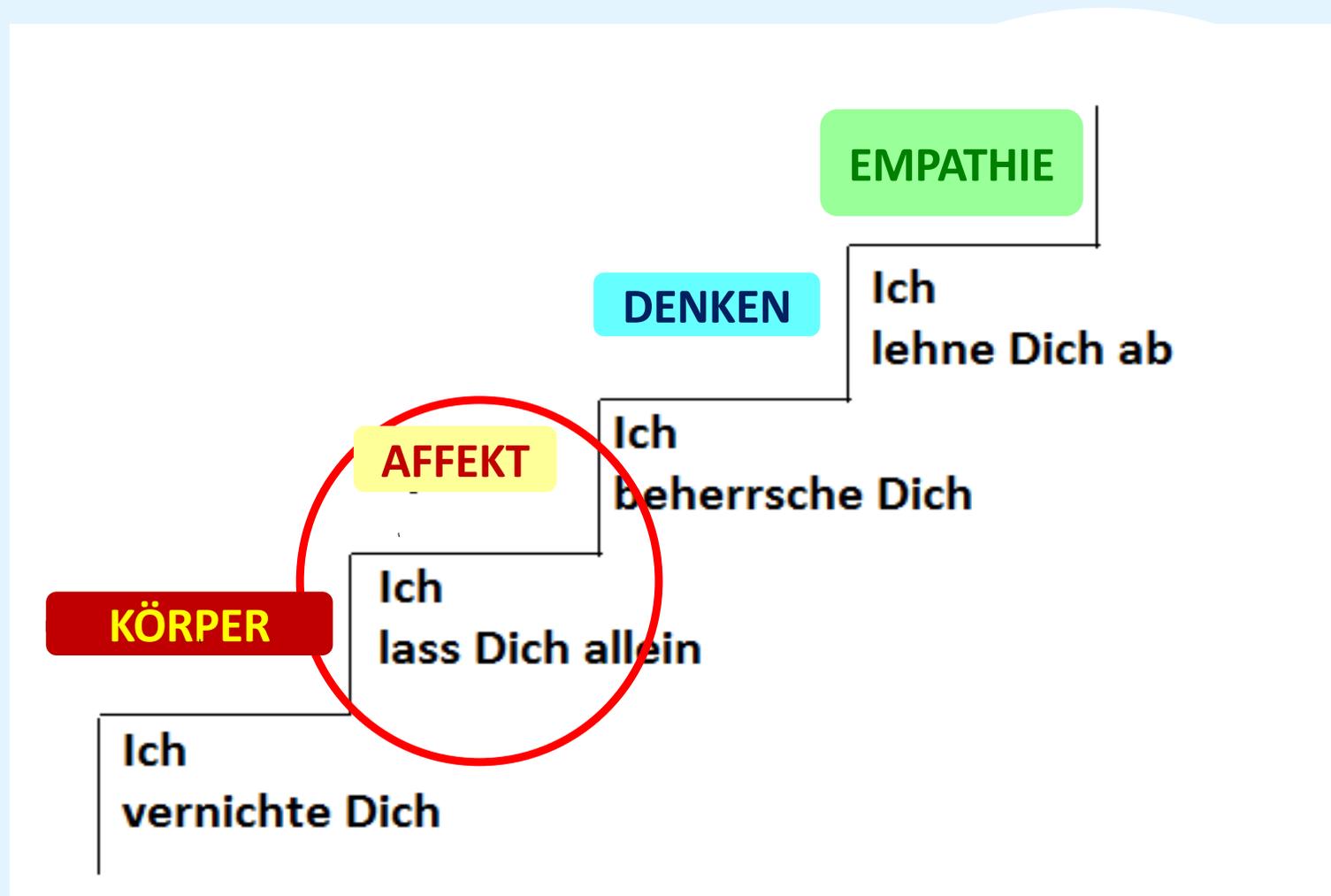
Liebe entziehen

**EMPATHIE**

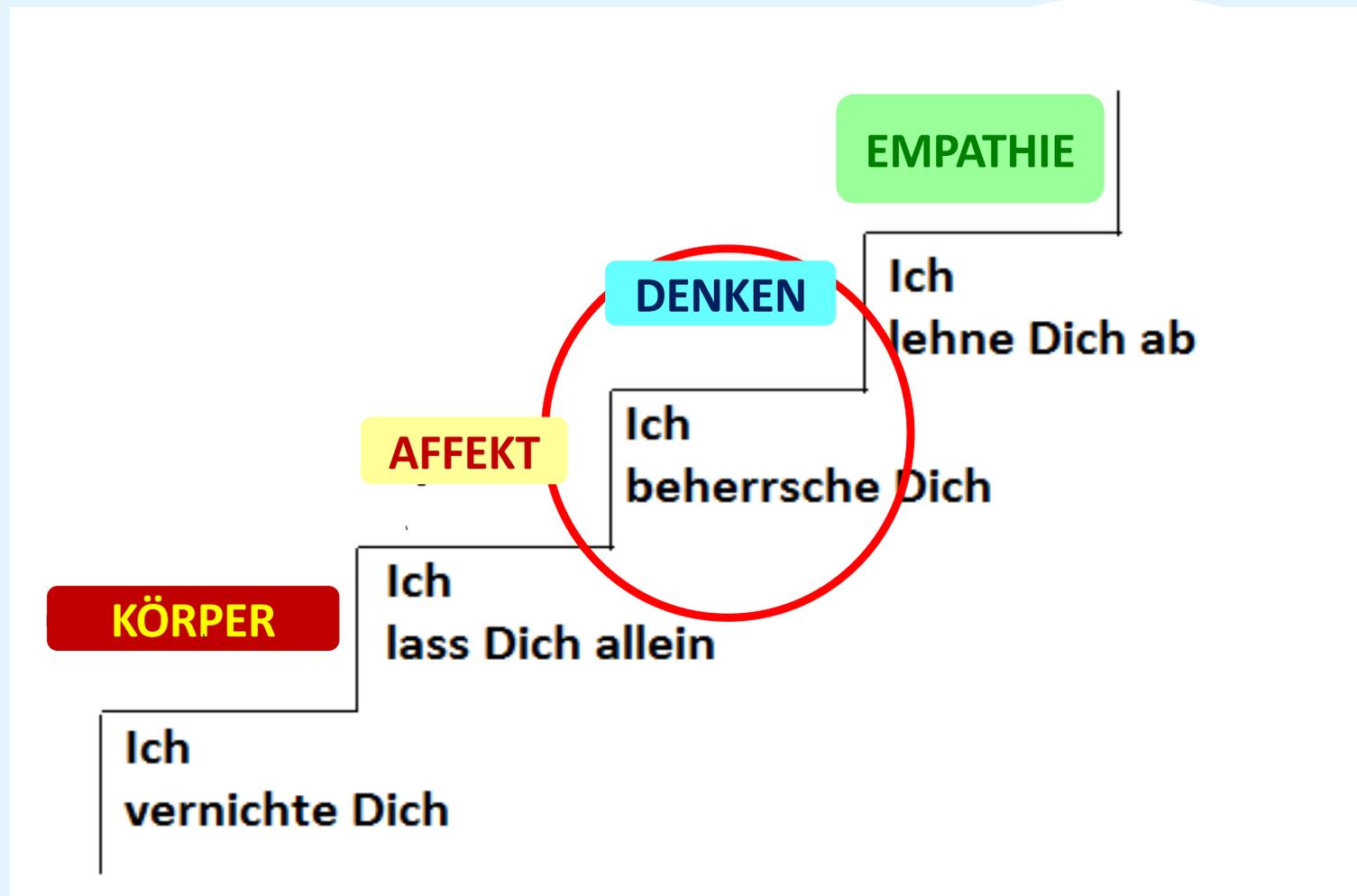
# Entwicklung und Wut: KÖRPER-Stufe



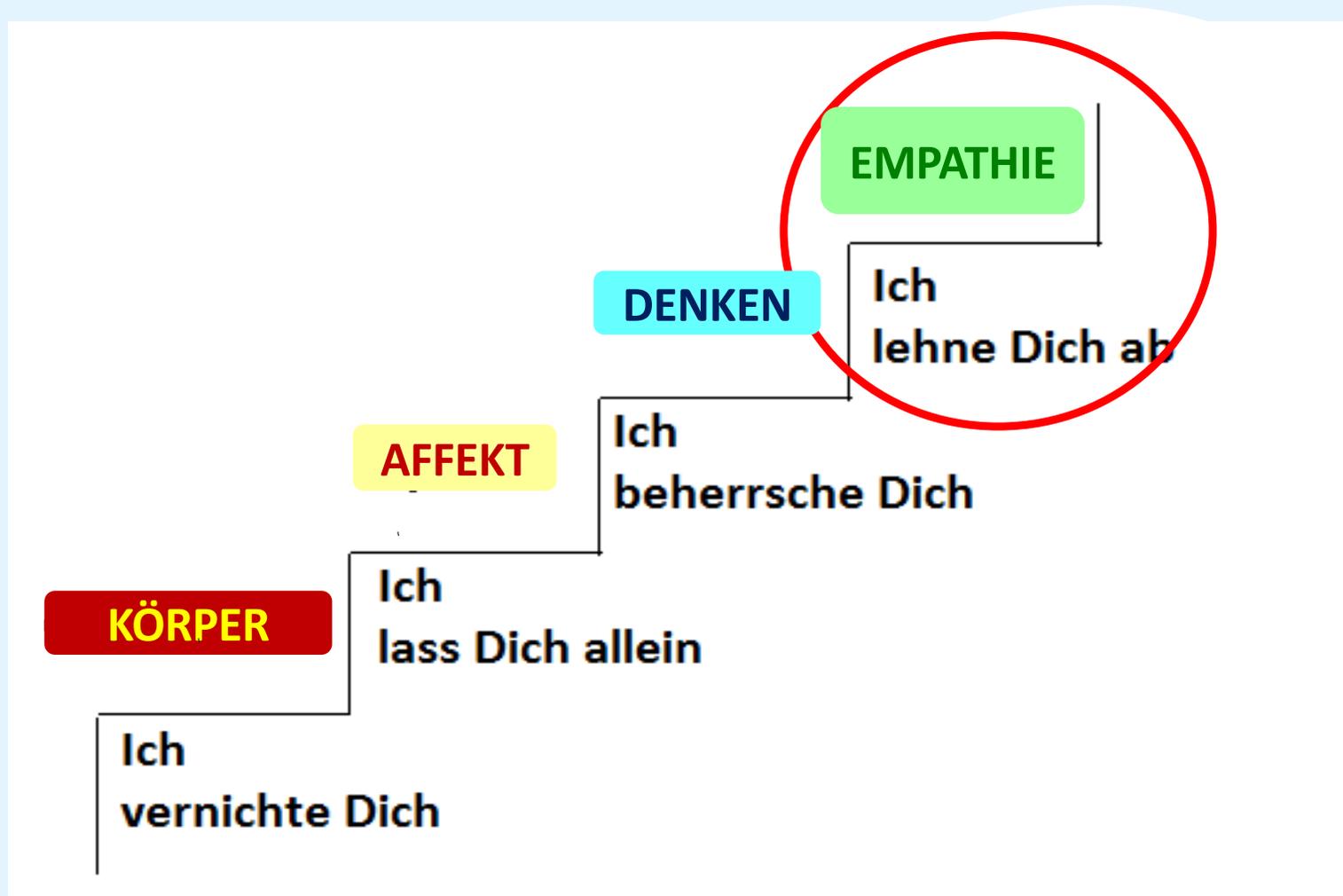
# Entwicklung und Wut: AFFEKT-Stufe



# Entwicklung und Wut: DENKEN-BEWIRKEN-Stufe



# Entwicklung und Wut: EMPATHIE-Stufe



# Entwicklungsstufen

**KÖRPER**

**AFFEKT**

**DENKEN**

**EMPATHIE**

- KÖRPER-Stufe (mich versorgen lassen)
- AFFEKT-Stufe (Lust suchen, Unlust vermeiden)
- DENKEN-Stufe (auf die Welt einwirken)
- EMPATHIE-Stufe (mögen und lieben)

**KÖRPER - empfangen**

**AFFEKT – impulsiv sein**

**DENKEN - bewirken**

**EMPATHIE - lieben**

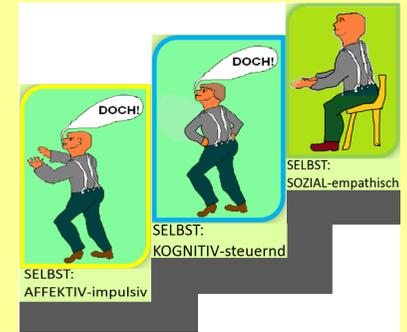


# 3. Entwicklung **in der** **Psychotherapie**

Entsprechend und implizierend:

- a) Piagets Ansatz der Empathie-Entwicklung
- b) Fonagys Mentalisierungsansatz (reflective functioning oder reflektierte Affektivität)
- c) Sulz' metakognitivem Entwicklungsansatz
- d) McCulloughs CBASP-Konzept

# GESUNDE ENTWICKLUNG

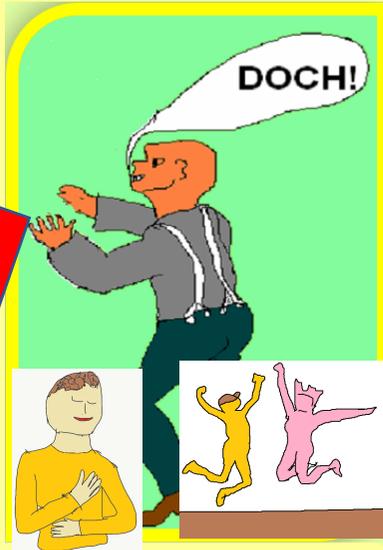


# Entwicklung von Stufe zu Stufe

Ganz Empathie und Zuneigung

Ganz Denken und Wille

Ganz Körper und Affekt



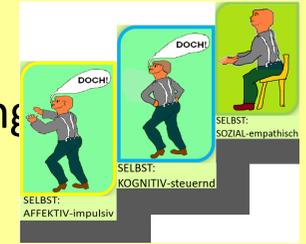
**AFFEKT**



**DENKEN**



**EMPATHIE**



# Entwicklung primären des Selbstmodus

# EMPATHIE-Selbstmodus

Ganz Denken und Wille

Ganz Empathie und Zuneigung

Ganz Körper und Affekt



# AFFEKT-Selbstmodus

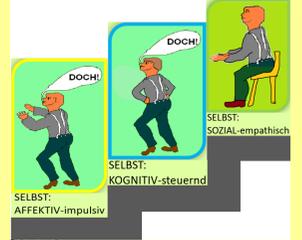
# DENKEN-Selbstmodus



AFFEKT

DENKEN

EMPATHIE





# ENTWICKLUNGSSTÖRUNG

# Arten der Entwicklungsstörung

- Einfach auf der alten Stufe **sitzen bleiben**
- Z.B. affektiv-impulsiv bleiben
- In einen **sekundären Selbstmodus** flüchten
- Z.B. selbstunsicher
- In einer **Übergangskrise** abstürzen
- Z.B. beim Schritt auf die DENKEN-BEWIRKEN-Stufe in eine Krise geraten

# Symptom (z.B. Depression) als Notfallaktion

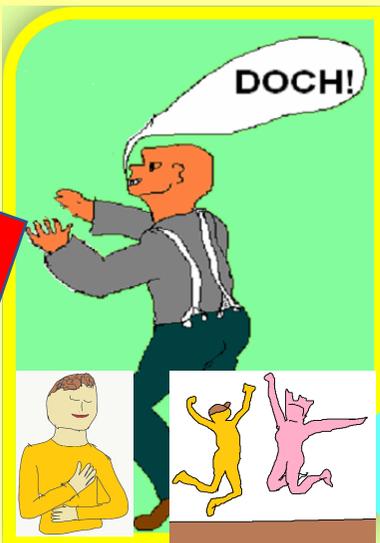
- **Sitzenbleiber:** Lebensnotwendige Bedürfnisse können nicht befriedigt werden, z.B. durch einen Partner, der liebevoll Geborgenheit und Schutz gibt → **Depression**
- **Sekundärer Selbstmodus:** z.B. Selbstunsicherheit, verhindert, sich wirksam zu wehren, wenn man schlecht behandelt wird → **Depression**
- **Übergangskrise:** z.B. scheitern, von der AFFEKT-Stufe auf die DENKEN-Stufe hochzusteigen, während es unerträglich geworden ist, auf der alten Stufe bleiben zu müssen → **Depression**

Entwicklungshemmung: gefangen im sekundären Selbstmodus

Ganz Empathie und Zuneigung

Ganz Denken und Wille

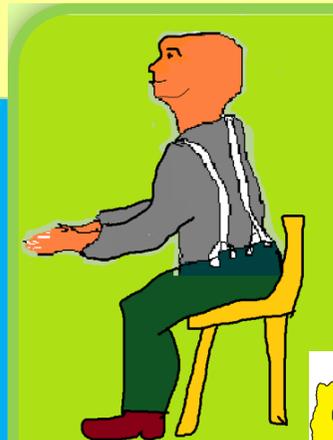
Ganz Körper und Affekt



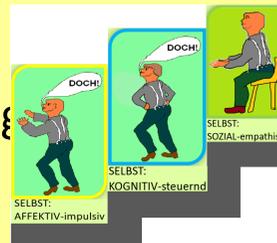
AFFEKT



DENKEN



EMPATHIE



sekundärer Selbstmodus  
→  
dysfunktionale Persönlichkeit

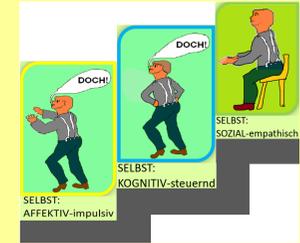
Gefangen im sekundären Selbstmodus unter der Treppe der Entwicklung



# Nur wer auf der Treppe bleibt,

kann sie hochsteigen:

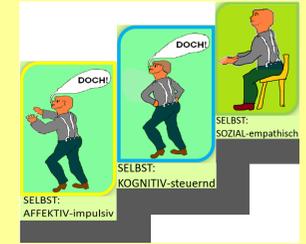
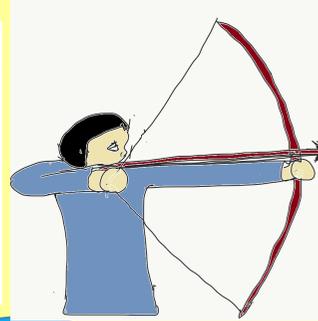
Entwicklung  
von Stufe zu Stufe



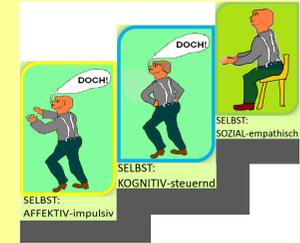
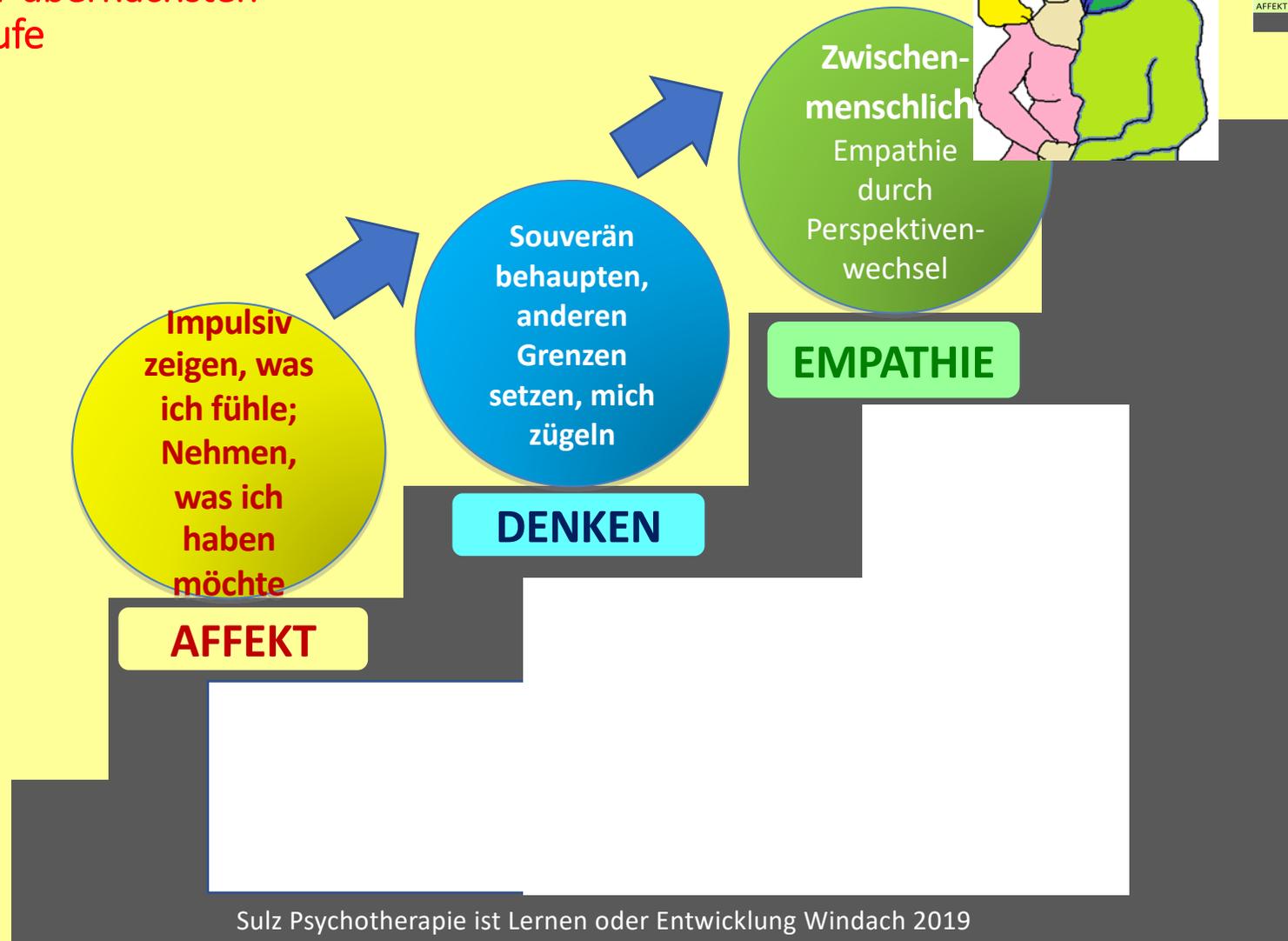
## Affektiv-impulsive Stufe



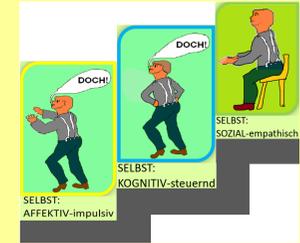
Entwicklung  
zur nächsten Stufe



Entwicklung  
zur übernächsten  
Stufe



# Statt auf der Treppe der Entwicklung hochzusteigen, musste ich mich unter die Treppe flüchten



Entwicklungsstörung: Defizit, Frustration, Dauerstress, Trauma

Das emotionale Überleben ist bedroht!



Ich möchte zeigen, dass ich für mich verantwortlich bin. Nehmen Sie an, was ich haben möchte.

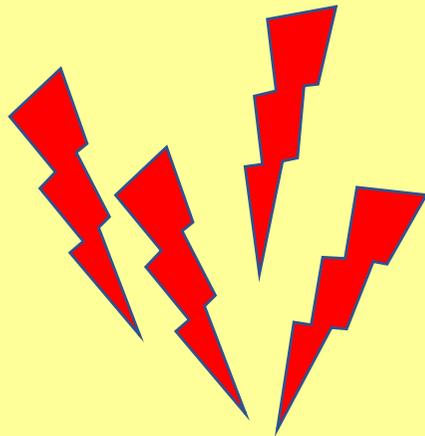
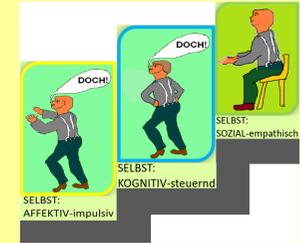


DENKEN

EMPATHIE

AFFEKT





Weil meine Eltern so mit mir umgingen,  
musste ich so mein emotionales Überleben sichern:

Beispiel:

Aus der Kindheit mitgebrachte

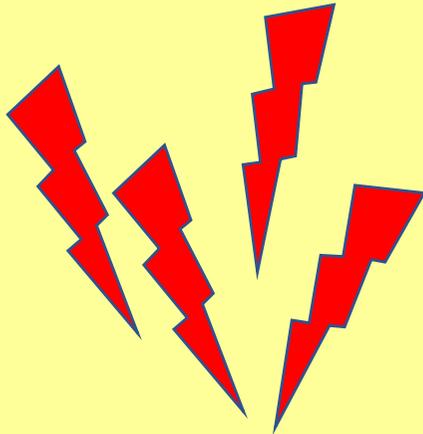
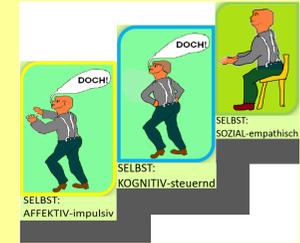
## Überlebensregel:

- Nur wenn ich immer  
freundlich und nachgiebig bin
- Und niemals wütend **angreife**
- Bewahre ich **Geborgenheit**  
und **Zuneigung**
- Und verhindere **Alleinsein**



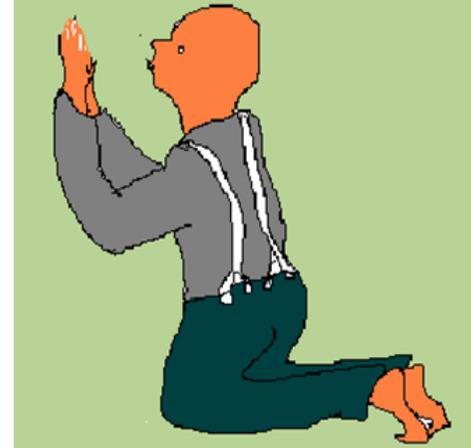
## Die Überlebensregel erzeugt die VORHERSAGE-ERWARTUNG:

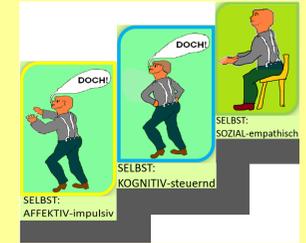
- Wenn ich das Gebot nicht einhalte,
  - und wenn ich das Verbot überschreite,
  - Dann werden mir wichtige Menschen das tun,
  - was ich am meisten fürchte:
- .....



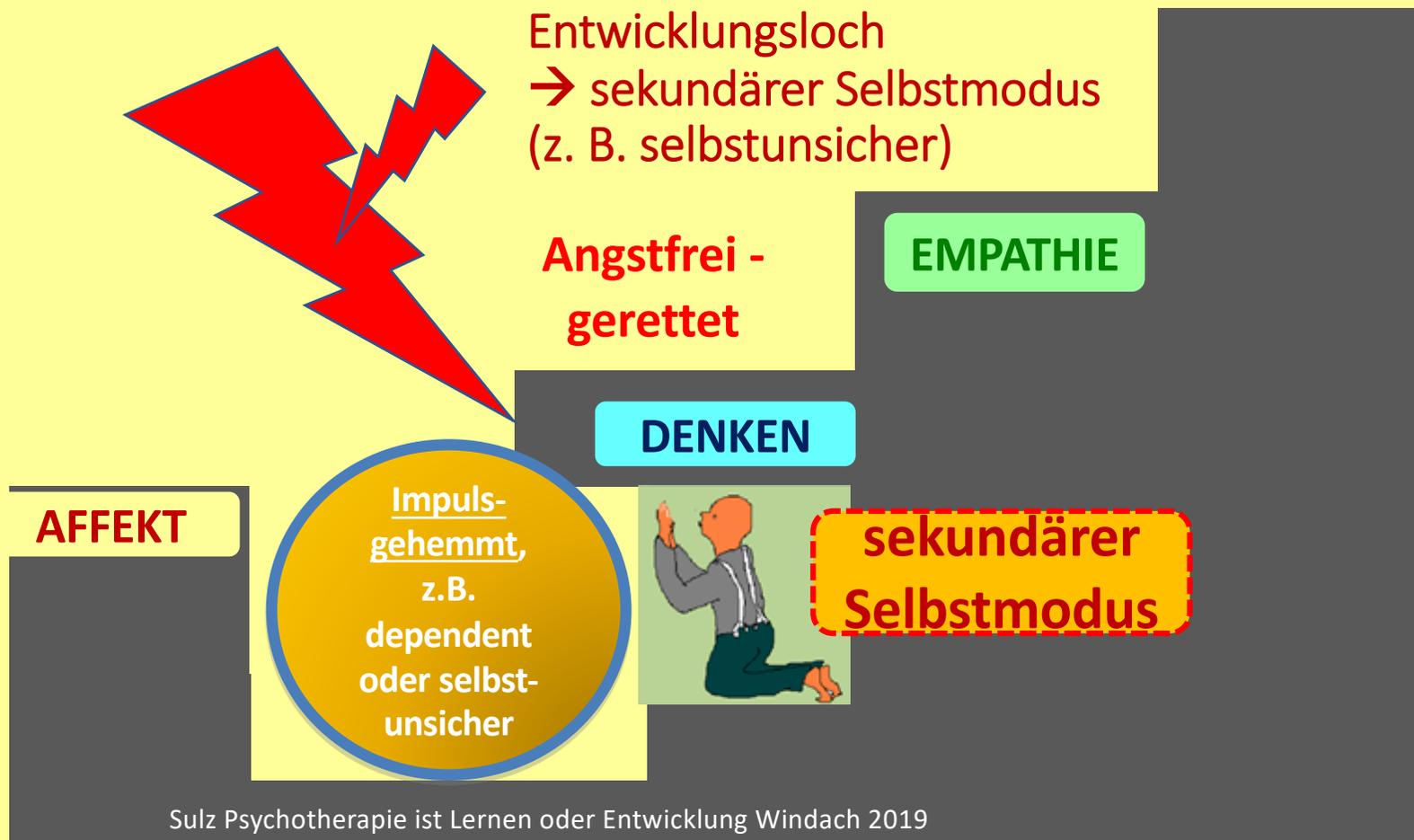
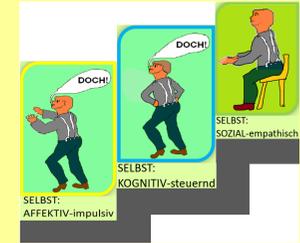
### Aus der Kindheit mitgebrachte **Überlebensregel:**

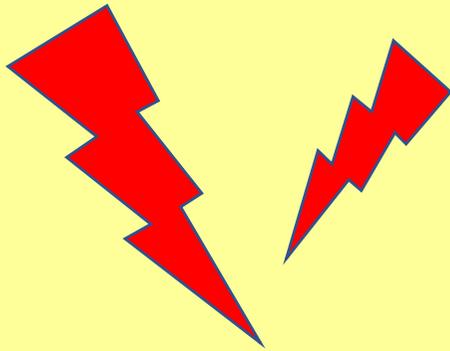
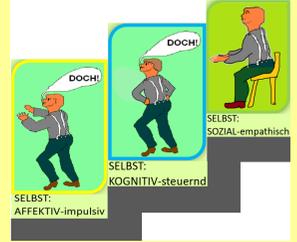
- Nur wenn ich immer  
freundlich und nachgiebig bin
- Und niemals wütend **angreife**
- Bewahre ich Geborgenheit  
und Zuneigung
- Und verhindere Alleinsein





# Überlebens-Selbstmodus (sekundär)





Im sekundären Selbstmodus  
 verharren  
 (z. B. selbstunsicher)  
**Angstfrei dank**  
**Überlebensregel**

EMPATHIE

DENKEN

AFFEKT

← schiebt den Riegel vor

Angstfrei  
 bleiben

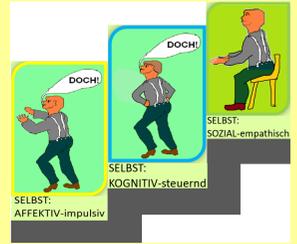
Impuls-  
 gehemmt,  
 z.B.  
 dependent  
 oder selbst-  
 unsicher

Aus der Kindheit mitgebrachte  
 Überlebensregel:

- Nur wenn ich immer freundlich und nachgiebig bin
- Und niemals wütend **angreife**
- Bewahre ich Geborgenheit und Zuneigung
- Und verhindere Alleinsein



sekundärer  
 Selbstmodus



# Blockade der Entwicklung

durch die Überlebensregel des sekundären Selbstmodus

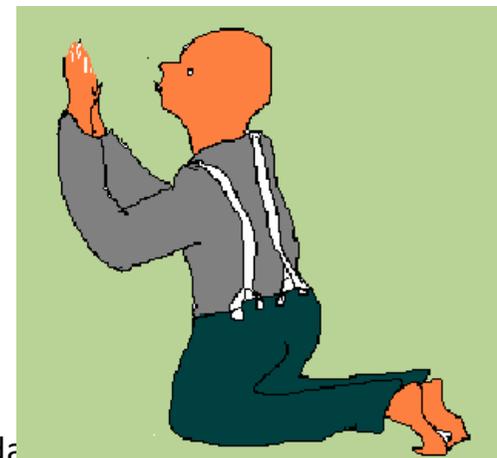
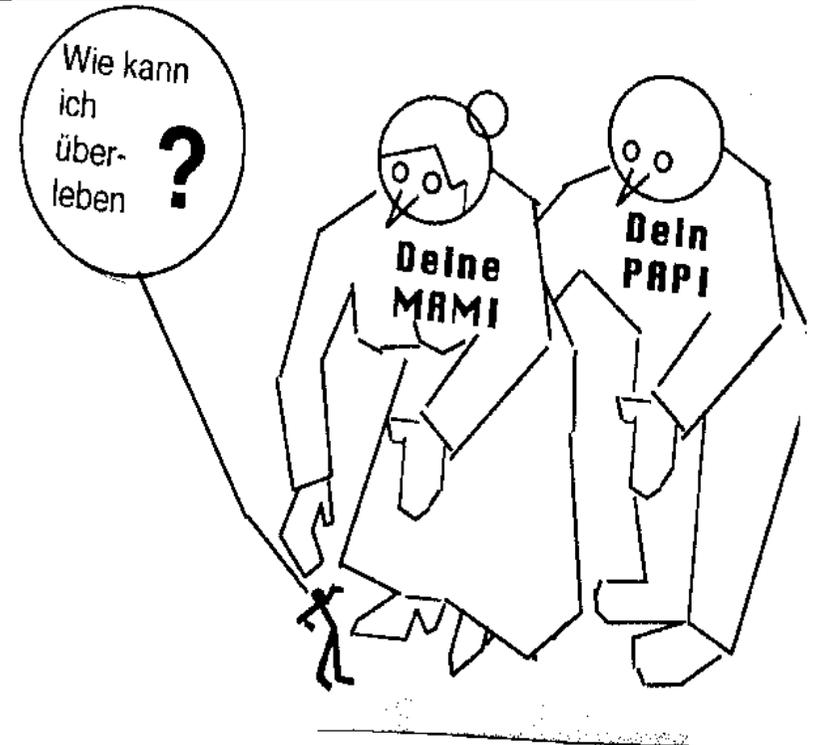
→ Hohes Depressions-Risiko



# Aus der Kindheit mitgebrachte ÜBERLEBENSREGEL

## Beispiel

- Nur wenn ich immer  
**freundlich und nachgiebig**  
**bin**
- Und niemals wütend  
**angreife**
- Bewahre ich **Geborgenheit**  
**und Zuneigung**
- Und verhindere **Alleinsein**



# Statt Gebot & Verbot jetzt Erlaubnis:

Beispiel

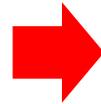
## ÜBERLEBENSREGEL

Nur wenn ich immer **freundlich und nachgiebig bin**

Und niemals wütend **angreife**

Bewahre ich **Geborgenheit und Zuneigung**

Und verhindere **Alleinsein**



## LEBENSREGEL

Auch wenn ich seltener **freundlich und nachgiebig bin**

Und öfter wütend **angreife**

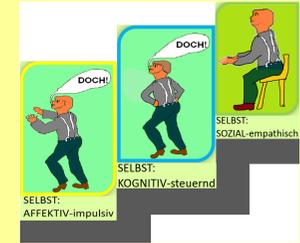
Bewahre ich **Geborgenheit und Zuneigung**

Und muss nicht **Alleinsein fürchten**

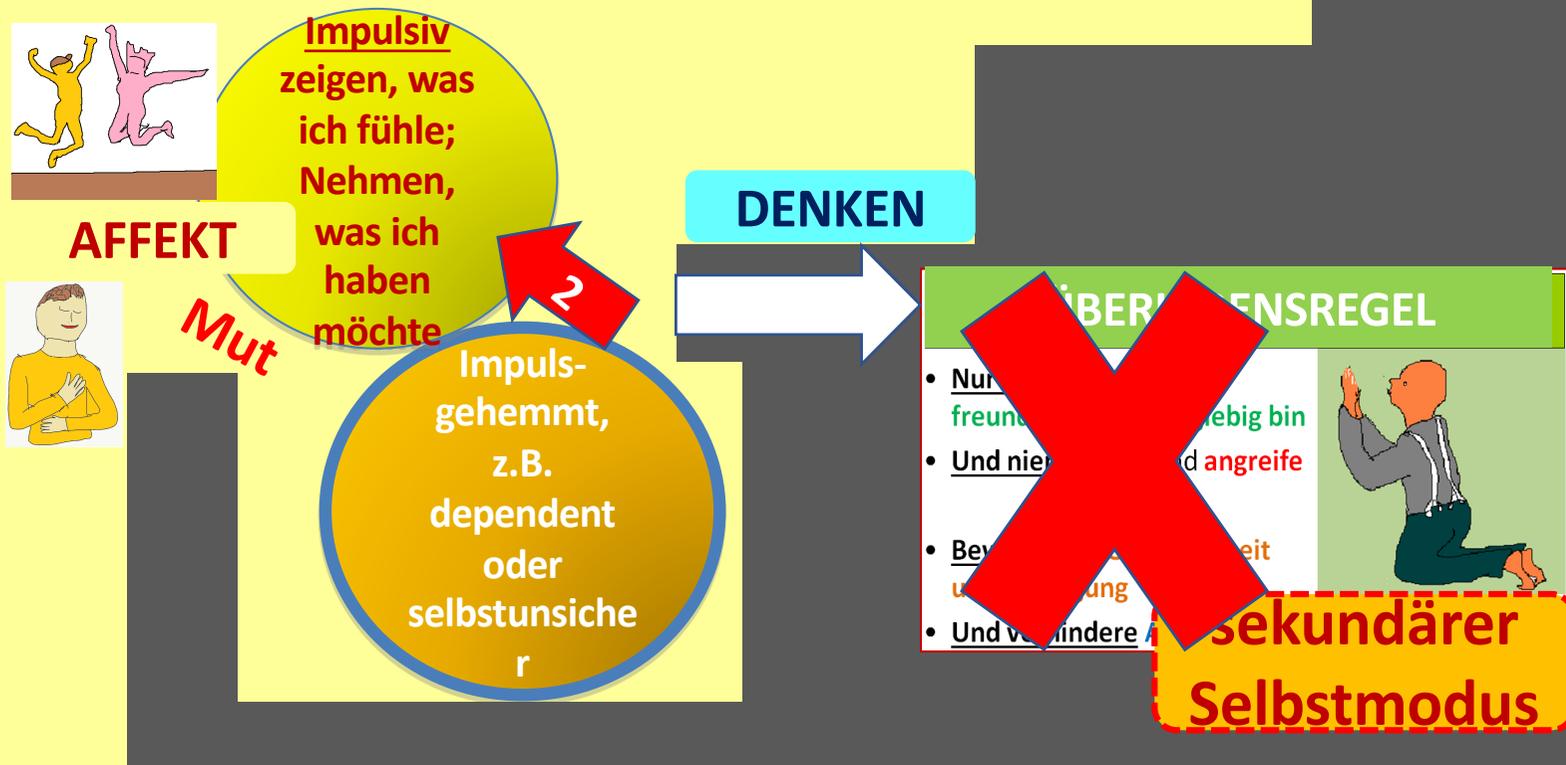




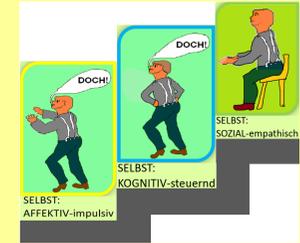
# BEHEBEN DER BLOCKADE → ENTWICKLUNGS-THERAPIE



Den sekundären Selbstmodus verlassen  
und trotzdem überleben:  
Entgegen der Überlebensregel handeln



Keine Blitze  
Kein Entwicklungsloch  
keine Flucht  
keine Überlebensregel  
kein sekundärer Selbstmodus

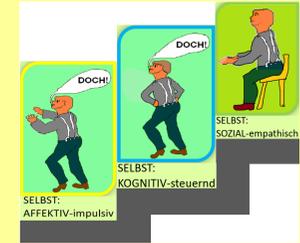


Einfach wieder  
impulsiv sein

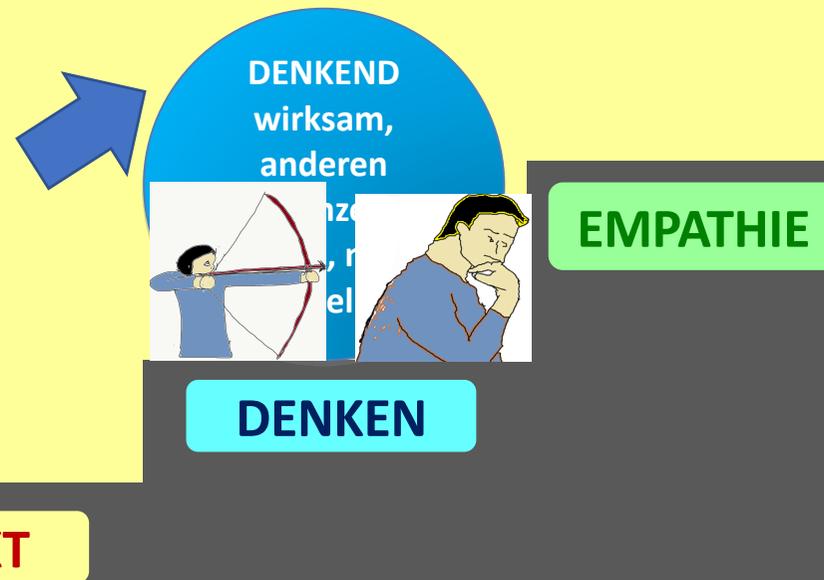


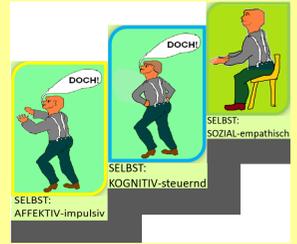
**AFFEKT**

**DENKEN**

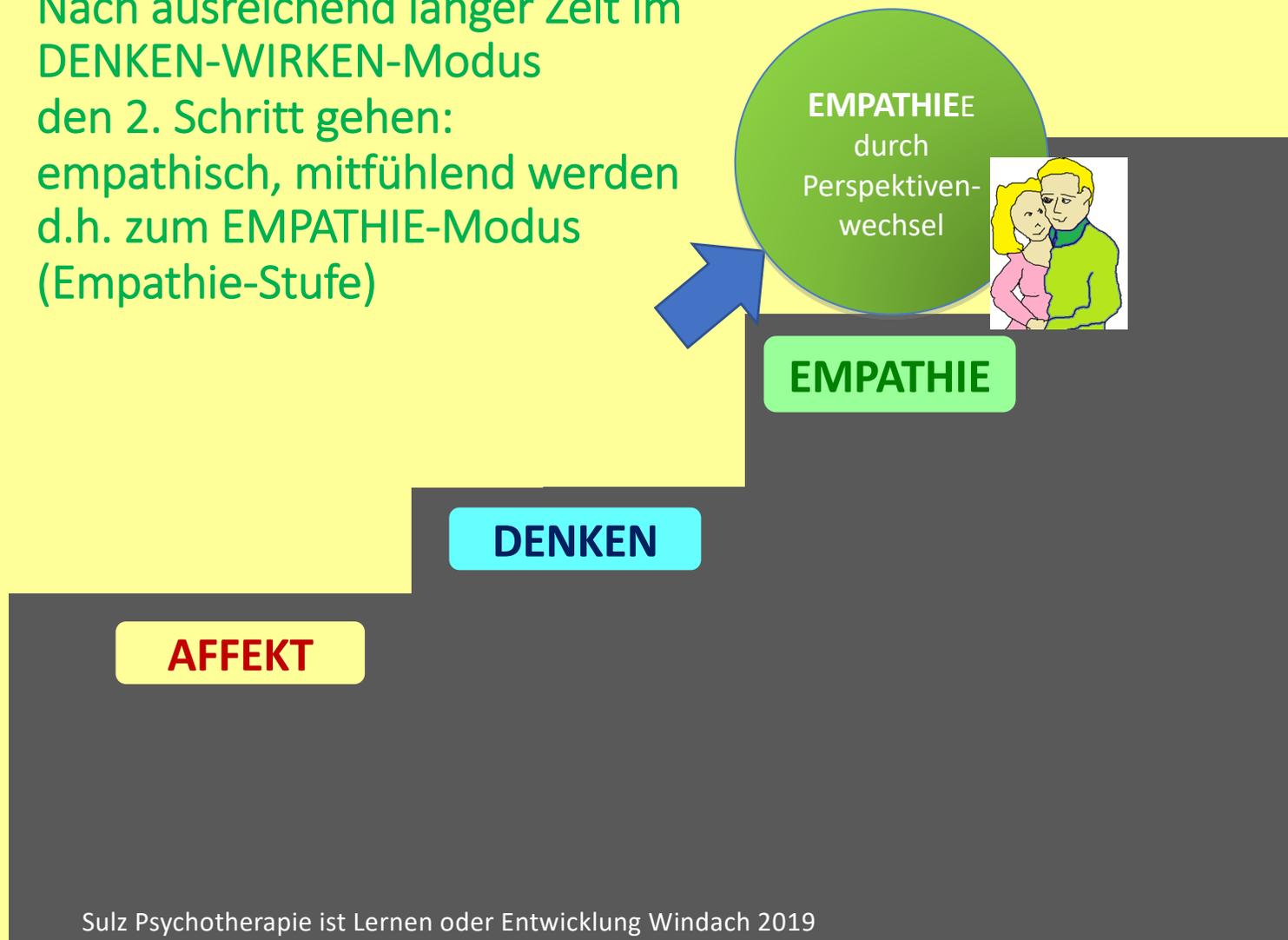


Und erst dann den 1. Schritt auf die nächste Stufe gehen:  
klug denkend wirksam werden

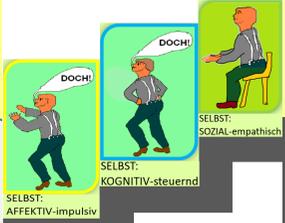
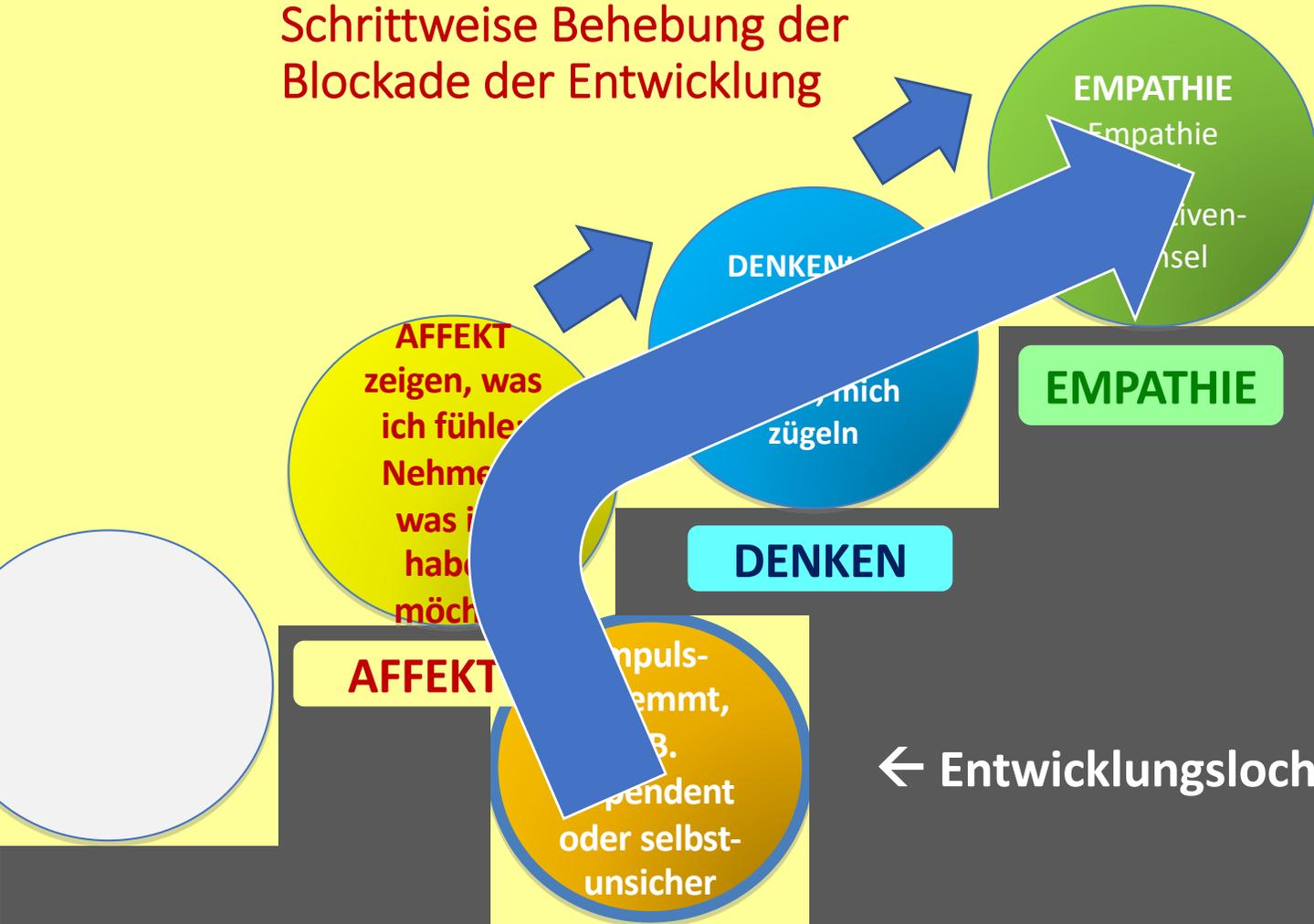


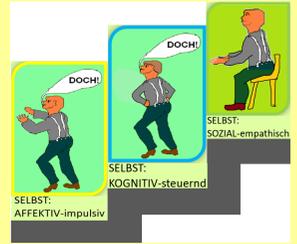


Nach ausreichend langer Zeit im DENKEN-WIRKEN-Modus den 2. Schritt gehen: empathisch, mitfühlend werden d.h. zum EMPATHIE-Modus (Empathie-Stufe)

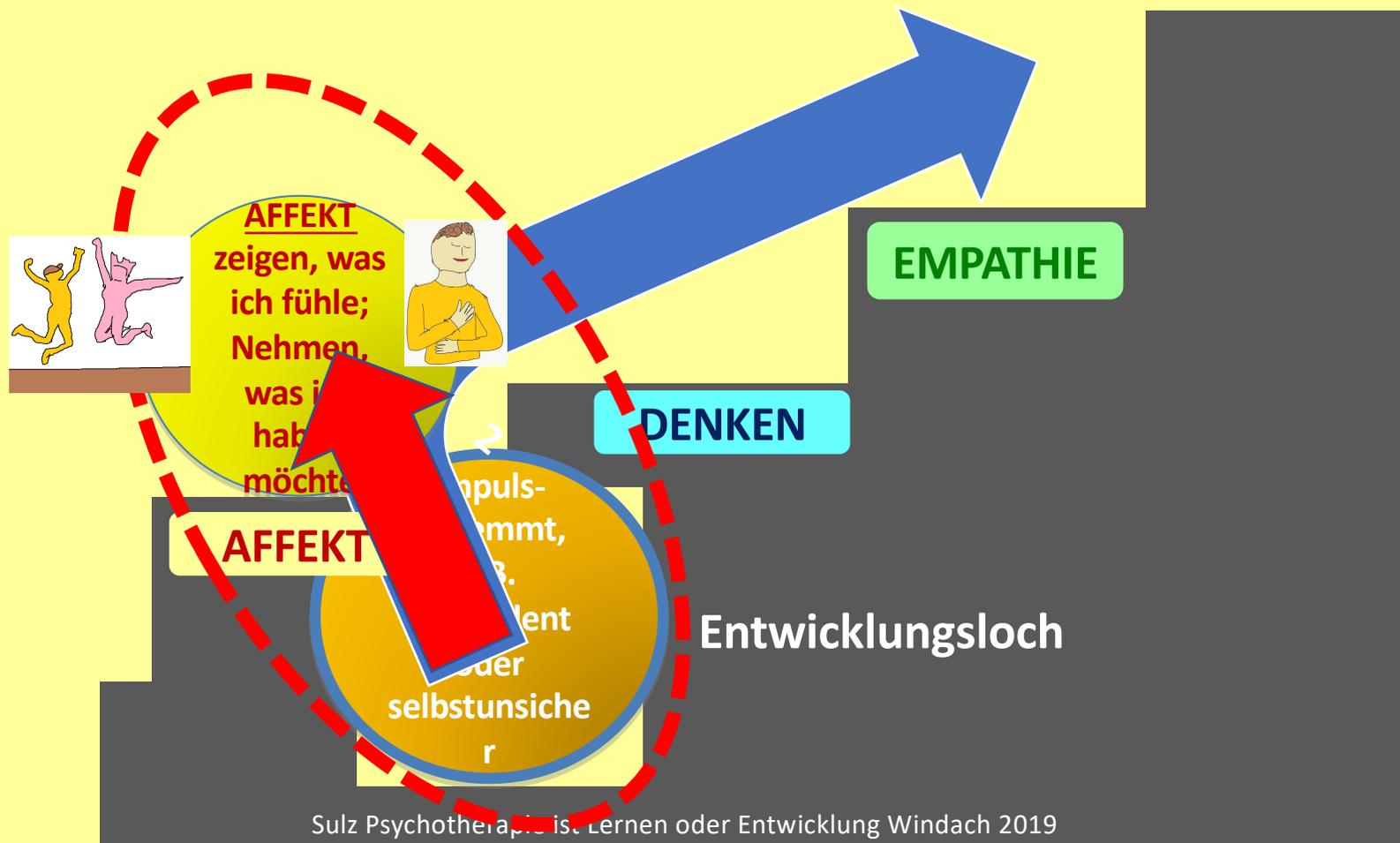


# Schrittweise Behebung der Blockade der Entwicklung

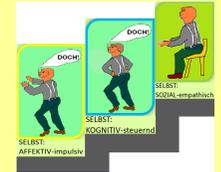




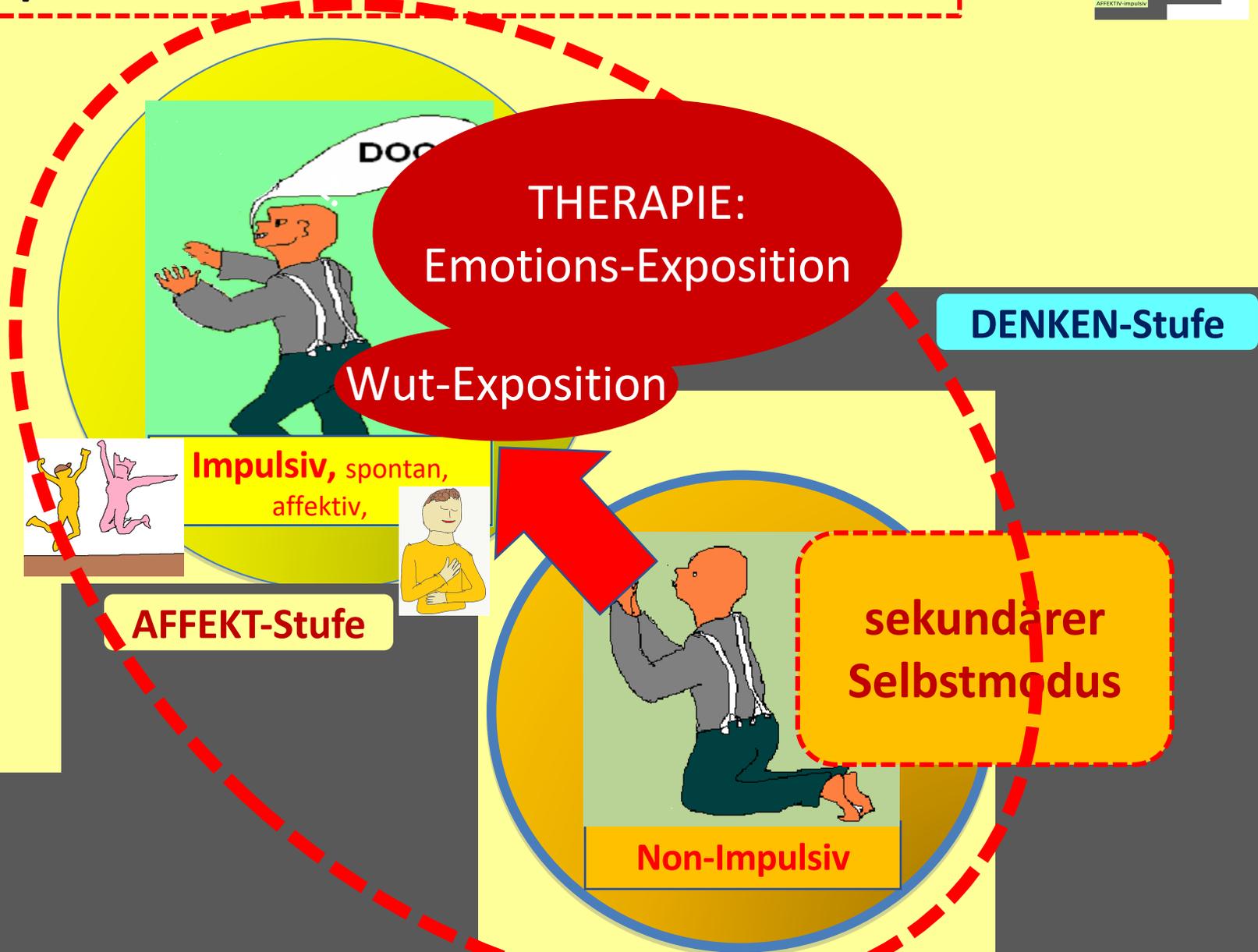
Schrittweise Behebung der Blockade  
der Entwicklung:  
zuerst zurück auf die **AFFEKT**-Stufe



**Zuerst zurück zum primären Selbstmodus (Entwicklungsmodus)**  
**Zurück zum primären Gefühl**



In der Phantasie

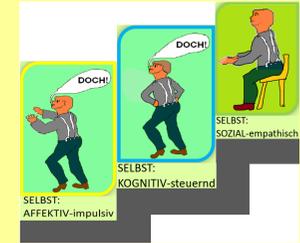


Überlebensmodus:

Sekundärer Selbstmodus

# Zuerst zurück zum AFFEKT-Selbstmodus

(Entwicklungsmodus)



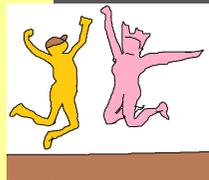
In der Phantasie

**AFFEKT-Selbstmodus**



Wut-Exposition

DENKEN



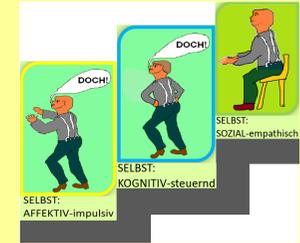
AFFEKT



**sekundärer Selbstmodus**

Sulz Psychotherapie ist Lernen oder Überlebensmodus:  
Entwicklung Windach 2019

Keine Blitze  
Kein Entwicklungsloch  
keine Flucht  
keine Überlebensregel  
kein sekundärer Selbstmodus



**Einfach wieder  
impulsiv sein**

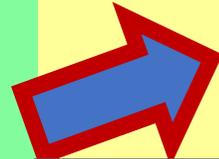
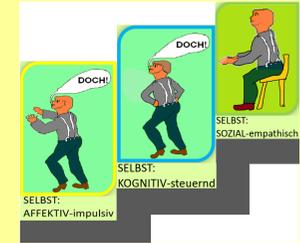


**AFFEKT**

**DENKEN**

**EMPATHIE**

# Entwicklung von der AFFEKT-Stufe auf die DENKEN- Stufe



**DENKEN**

**Impulsiv**, spontan,  
affektiv, kein Kausaldenken,  
Noch keine TOM und kein  
Perspektivenwechsel



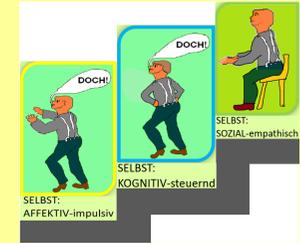
egozentrisch

**AFFEKT**



Entwicklung von der  
AFFEKT-Stufe  
auf die DENKEN- Stufe

Jetzt  
wird  
Ärger zur  
Durch-  
setzung  
genutzt

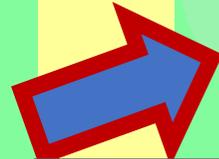


**Impulsiv**, spontan,  
affektiv, kein Kausaldenken,  
Noch keine TOM und kein  
Perspektivenwechsel

egozentrisch



**AFFEKT**



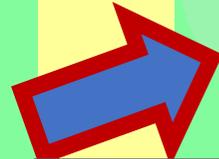
**DENKEN**



# Entwicklung von der AFFEKT-Stufe auf die DENKEN- Stufe

Jetzt  
wird  
Ärger zur  
Durch-  
setzung  
genutzt

Statt Wut  
raus lassen,  
ärgerlich  
durchsetzen

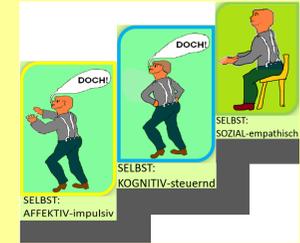


**DENKEN**

**Impulsiv**, spontan,  
affektiv, kein Kausaldenken,  
Noch keine TOM und kein  
Perspektivenwechsel

egozentrisch

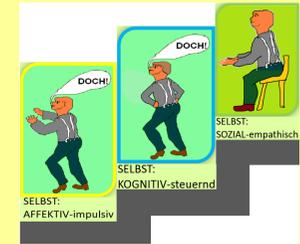
**AFFEKT**



Entwicklung von der  
AFFEKT-Stufe  
auf die DENKEN- Stufe

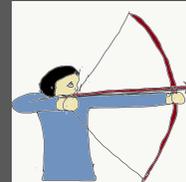
Jetzt  
wird  
Ärger zur  
Durch-  
setzung  
genutzt

Statt Wut  
raus lassen,  
ärgerlich  
durchsetzen



**THERAPIE:**  
Ärger-Kompetenz  
Rollenspiel

**DENKEN**



**Impulsiv**  
affektiv, kein  
Noch keine To  
Perspektivenwech  
egozentrisch

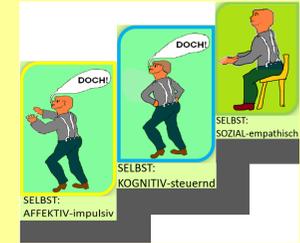
**AFFEKT**



Entwicklung von der  
AFFEKT-Stufe  
auf die DENKEN- Stufe

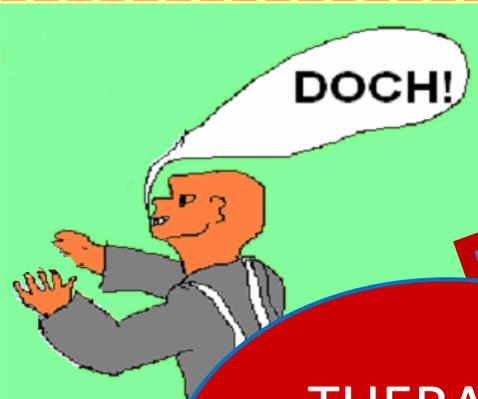
Statt Wut  
raus lassen,  
ärgerlich  
durchsetzen

Jetzt  
wird  
Ärger zur  
Durch-  
setzung  
genutzt



AFFEKT-Selbstmodus

DENKEN- Selbstmodus



THERAPIE:  
Ärger-Kompetenz  
Rollenspiel

DENKEN



**Impulsiv**  
affektiv, kein  
Noch keine To  
Perspektivenwech  
egozentrisch

AFFEKT

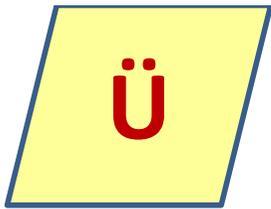


# **Kausales Denken anstoßen**

## **(gedanklich auf DENKEN-Stufe gehen)**

Durch Fragen

- Nach Ursachen
- Nach Folgen
- Nach Wirkung von Verhalten
- Nach Zielerreichung



## S-R-C Analyse

### Situation – Reaktion – Konsequenz

- S: Situation war? Meine Frau kritisiert mich, weil ich vergaß, Brot einzukaufen. Dich kann man zu nichts gebrauchen!
- R: Ihre Reaktion war? Und Du kleidest und frisierst Dich wie Deine eigene Putzfrau.
- C: Die Konsequenzen waren? Sie explodierte und sprach dann fast eine Woche nicht mehr mit mir.
- Mit diesem Ergebnis sind Sie? **unzufrieden.**
- Sie hätten **stattdessen** gebraucht?
- Dass sie früher aufhört, mich zu beleidigen und sich entschuldigt.

# 7 Fragen zur Analyse des bisherigen Verhaltens (Beispiel)

Situation ist: Meine Frau kritisiert mich, weil ich vergaß, Brot einzukaufen.

1. Beschreiben Sie, was in der Situation geschah!

Ich hatte einen stressigen Arbeitstag und merkte erst zuhause, dass kein Brot mehr da war. Sie machte mir unendlich Vorwürfe.

2. Berichten Sie, was die andere Person sagte/machte!

Immer vergisst Du alles, was mit mir zu tun hat. Dich kann man zu nichts gebrauchen!

3. Welche Bedeutung hat deren Verhalten für Sie?

Es verletzt mich, weil es ungerecht ist.

4. Berichten Sie, was Sie in der Situation getan/gesagt haben!

Ich sagte: Und Du kleidest und frisierst Dich wie Deine eigene Putzfrau.

5. Beschreiben Sie, wie die Situation ausging, wozu führte Ihr Verhalten?

Sie explodierte und sprach dann fast eine Woche nicht mehr mit mir.

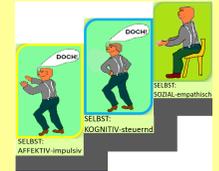
6. Beschreiben Sie, welches Ergebnis Sie stattdessen gebraucht hätten?

Dass sie früher aufhört, mich zu beleidigen und sich entschuldigt.

7. Warum haben Sie das nicht bekommen?

Weil ich sie noch mehr beleidigt habe als sie mich.

Entwicklung auf die  
zwischenmenschliche  
EMPATHIE-Stufe  
(sozial-empathisch)



Ärgerlich  
durchsetzen

EMPATHIE



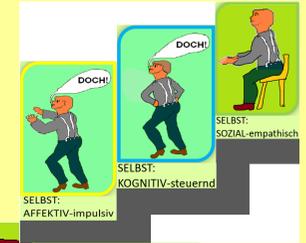
DENKEN



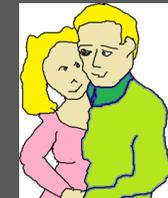
AFFEKT

Entwicklung auf die  
zwischenmenschliche  
EMPATHIE-Stufe  
(sozial-empathisch)

Jetzt wird  
Zuneigung  
zum  
Verständnis  
genutzt



EMPATHIE



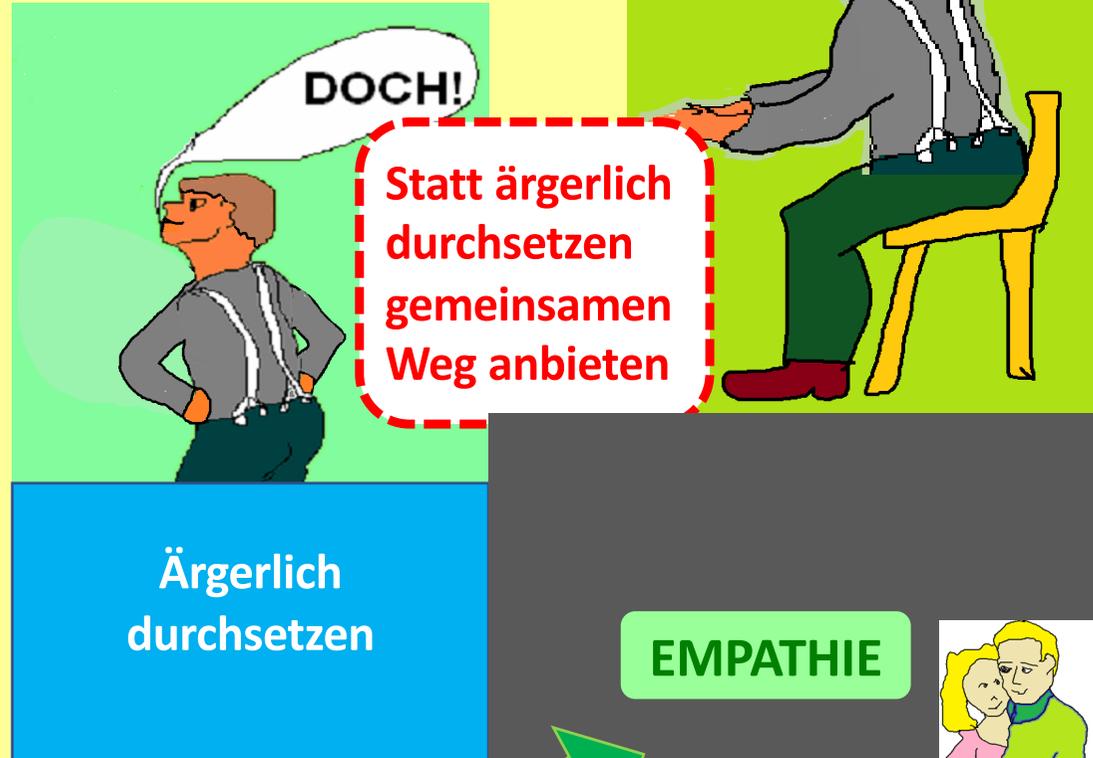
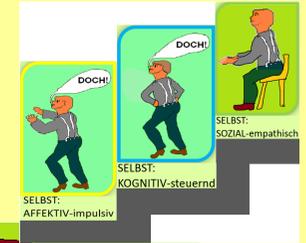
DENKEN



AFFEKT

Entwicklung auf die  
zwischenmenschliche  
EMPATHIE-Stufe  
(sozial-empathisch)

Jetzt wird  
Zuneigung  
zum  
Verständnis  
genutzt



Ärgerlich  
durchsetzen

EMPATHIE



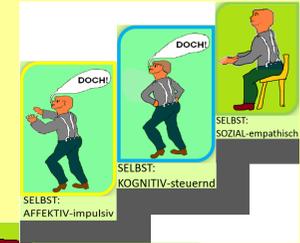
DENKEN



AFFEKT

Entwicklung auf die  
zwischenmenschliche  
EMPATHIE-Stufe  
(sozial-empathisch)

Jetzt wird  
Zuneigung  
zum  
Verständnis  
genutzt



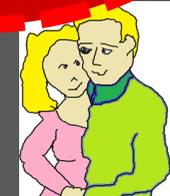
DOCH!

Statt ärgerlich  
durchsetzen  
gemeinsamen  
Weg anbieten

THERAPIE:  
Empathische  
Kommunikation

Ärgerlich  
durchsetzen

EMPATHIE



DENKEN



AFFEKT

# Doppelte Empathie nach Piaget

Einerseits: die Perspektive des anderen einnehmen,  
**mich in den anderen** hineinversetzen,  
mitfühlen

Andererseits: Meine Gefühle ausdrücken und aussprechen,  
so dass der andere eine Chance hat,  
empathisch mit mir zu sein,  
**der andere sich in mich hineinversetzen kann**

# **Beispiel – Wie der Patient über seine Gefühle sprechen kann, wenn die TherapeutIn Fragen stellt**

Der Therapeut achtet darauf,

- **dass der Patient** so mit dem Gegenüber **spricht**
  - **dass dieser** seine Gefühle und Bedürfnisse und Beweggründe auch verstehen kann

Situation: Frau lehnt gemeinsamen Besuch bei Freunden ab.

Ther: Wie haben Sie reagiert?

Pat: Dann bin ich einfach rausgegangen

Ther: Was für ein Gefühl hatten Sie dabei?

Pat: Ich war wütend und enttäuscht, dass sie nicht mitgeht

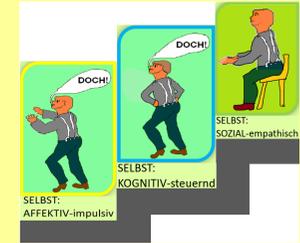
Ther: Was hat Sie genau wütend gemacht?

Pat: Obwohl sie weiß, wie wichtig es mir ist, hat sie unfreundlich abgelehnt

Ther: Wie können Sie Ihrer Frau sagen, was Sie fühlen?

Pat: Ich bin so wütend, dass Du gleich unfreundlich ablehnst, ohne mit mir zu reden

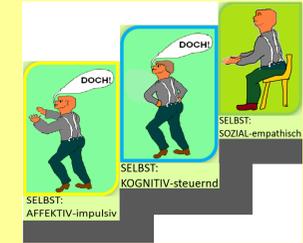
## Übung 16



# Entwicklung von Empathiefähigkeit

Empathische Kommunikation  
(weniger fordernd und durchsetzend,  
mehr bittend und Bedürfnis  
aussprechend)

## Übung 16

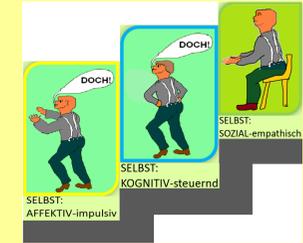


### Entwicklung von Empathiefähigkeit

Empathische Kommunikation (weniger fordernd und durchsetzend, mehr bittend und Bedürfnis aussprechend)

- Situation
- Frustration
- Emotion
- Bedürfnis
- Wunsch
- Befriedigung
- Gutes Gefühl
- Die Situation, die ärgerliche Gefühle auslöste **Ich habe Dich gefragt, ob du mit zu unseren Freunden gehst**
- Der Umstand /Dein Verhalten **du hast abgelehnt, ohne noch mit mir zu reden**
- führte bei mir zu großer/m **Enttäuschung, Wut**
- Das hat mein Bedürfnis nach **Gemeinsamkeit**
- Ich hätte mir **gewünscht, dass Du mit mir gehst**
- Das hätte mein **Bedürfnis** nach **Zusammengehörigkeit** befriedigt
- Darüber hätte **ich mich sehr gefreut.**

## Übung 16



### Entwicklung von Empathiefähigkeit

Empathische Kommunikation (weniger fordernd und durchsetzend, mehr bittend und Bedürfnis aussprechend)

- Situation
- Frustration
- Emotion
- Bedürfnis
- Wunsch
- Befriedigung
- Gutes Gefühl
- Die Situation, die ärgerliche Gefühle auslöste .....
- Der Umstand /Dein Verhalten .....
- führte bei mir zu großer/m .....
- Das hat mein Bedürfnis nach ..... frustriert.
- Ich hätte mir **gewünscht**, dass: .....
- Das hätte mein **Bedürfnis** nach ..... befriedigt
- Darüber hätte ich mich sehr gefreut

Entwicklung auf die  
zwischenmenschliche  
EMPATHIE-Stufe  
(sozial-empathisch)

**EMPATHIE-Selbstmodus**

Statt ärgerlich  
durchsetzen  
gemeinsamen  
Weg anbieten

**DENKEN-Selbstmodus**

**DOCHI!**

**THERAPIE:**  
Empathisch fragen,  
was der  
andere fühlt

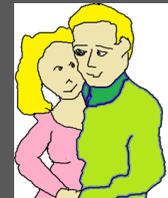
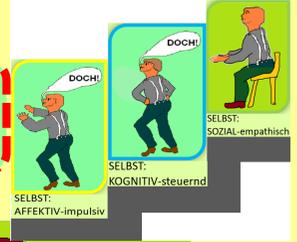
Empathisch  
kommunizieren

Ärgerlich  
durchsetzen

**EMPATHIE**

**DENKEN**

**AFFEKT**



# Übung

Entwicklung von Empathiefähigkeit 2  
- Fragen, was die Bezugsperson fühlt ...

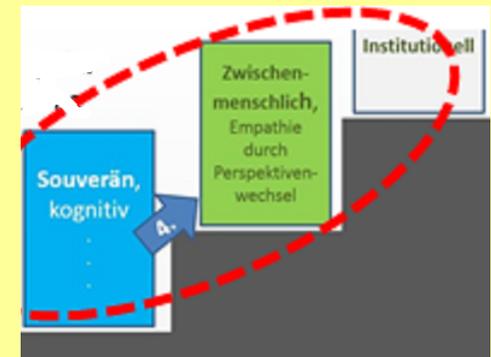
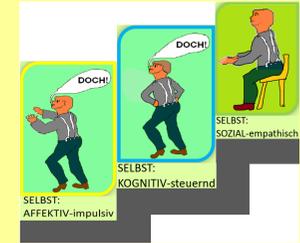
A) Der Therapeut lenkt bei der gemeinsamen Betrachtung von Situationen die Aufmerksamkeit des Patienten durch Fragen immer wieder darauf,

B) was die Bezugsperson

- **geföhlt,**
- **gedacht,**
- **gebraucht**
- **geföhrtet**

haben könnte.

Und inwiefern eigenes Verhalten darauf Einfluss nahm oder nehmen konnte



# Beispiel - Fragen, was die Bezugsperson fühlt ...

*Situation: Ich habe meiner Frau gesagt, dass ich ab jetzt jeden Tag eine Stunde später nach Hause komme, weil ich ins Fitnesscenter gehe.*

Der Therapeut lenkt bei der gemeinsamen Betrachtung von Situationen die Aufmerksamkeit des Patienten durch Fragen immer wieder darauf, was die Bezugsperson

- gefühlt,

Pat: sie hat sich mit den Kindern im Stich gelassen gefühlt

- gedacht,

Pat: dass mir die Familie nicht mehr wichtig ist

- gebraucht

Pat: dass ich berücksichtige, ob sie mich abends mal früher braucht

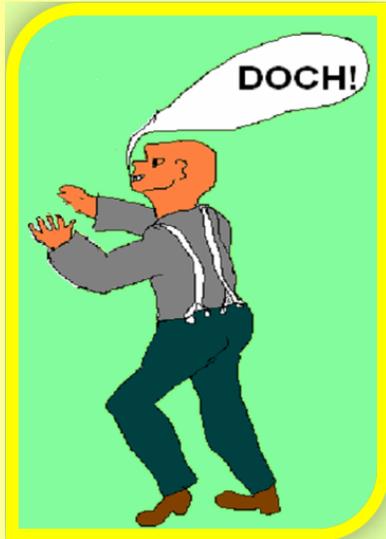
- gefürchtet

Pat: dass der nächste Schritt die Trennung ist

- haben könnte.

# Aktion jeder Stufe:

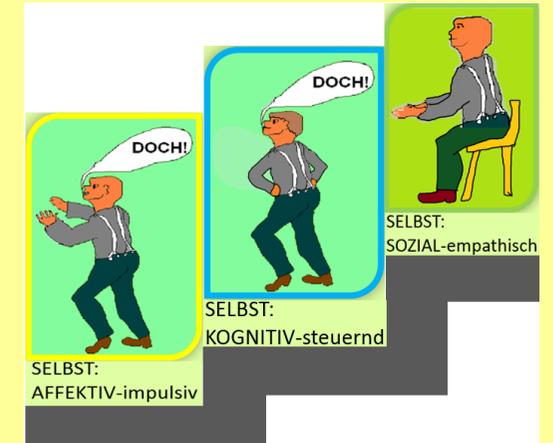
Ganz Körper und Affekt



**AFFEKT**



**Wütend auf  
den Tisch  
hauen  
→ Vitalität**

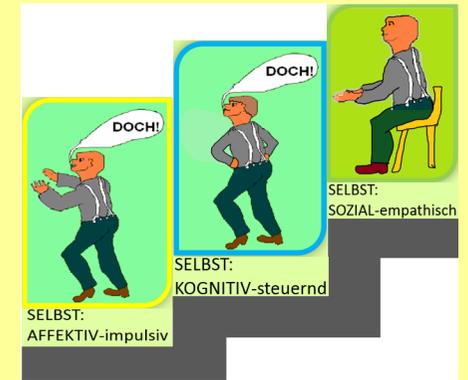


# Aktion jeder Stufe:

Ganz Denken und Wille

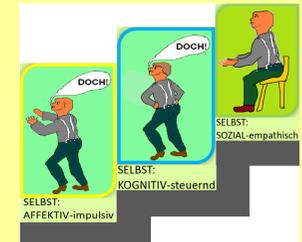
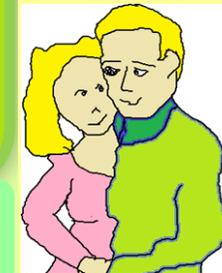


**Ich will das  
von Dir,  
lasse nicht  
locker  
→ Selbst-  
wirksamkeit**



# Aktion jeder Stufe:

Ganz Empathie und Zuneigung



**Empathische  
Kommuni-  
kation**

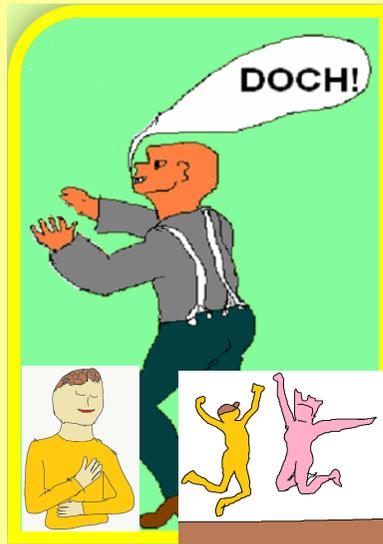
→ Beziehungs-  
kompetenz

# Aktion jeder Stufe:

Ganz Denken und Wille

Ganz Empathie und Zuneigung

Ganz Körper und Affekt



**AFFEKT**

**Wütend auf den Tisch hauen  
→ Vitalität**



**DENKEN**

**Ich will das von Dir, lasse nicht locker  
→ Selbstwirksamkeit**

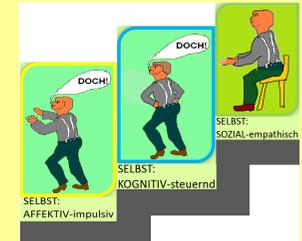


**EMPATHIE**

**Empathische Kommunikation**



**→ Beziehungskompetenz**



# Entwicklung erzeugt Wahlmöglichkeiten!

Unser Reichtum besteht darin, dass wir wählen können:

Mal ganz Körper sein,

Mal ganz Gefühl sein,

Mal ganz Denken sein,

Und immer wieder ganz Beziehung sein

Vielen Dank!  
Und ...



Willkommen in der Kunst  
der modernen Entwicklungspsychotherapie  
und der  
mentalisiierungsbasierten Verhaltenstherapie

Sie erreichen mich so:

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

Nymphenburger Str. 155

80634 München

Tel. 0171-3615543

[Prof.Sulz@cip-medien.com](mailto:Prof.Sulz@cip-medien.com)

[www.cip-medien.com](http://www.cip-medien.com)

[www.serge-sulz.de](http://www.serge-sulz.de)

Literatur siehe Sulz 2017b,c → → →

# Literatur

1

Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - **Band 1**

Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen

Verhaltenstherapie-Wissen:  
So gelangen Sie zu einem tiefen  
Verständnis des Menschen  
und seiner Symptome

**www.cip-medien.com** Serge Sulz

**MEDIAN**

2

Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - **Band 2**

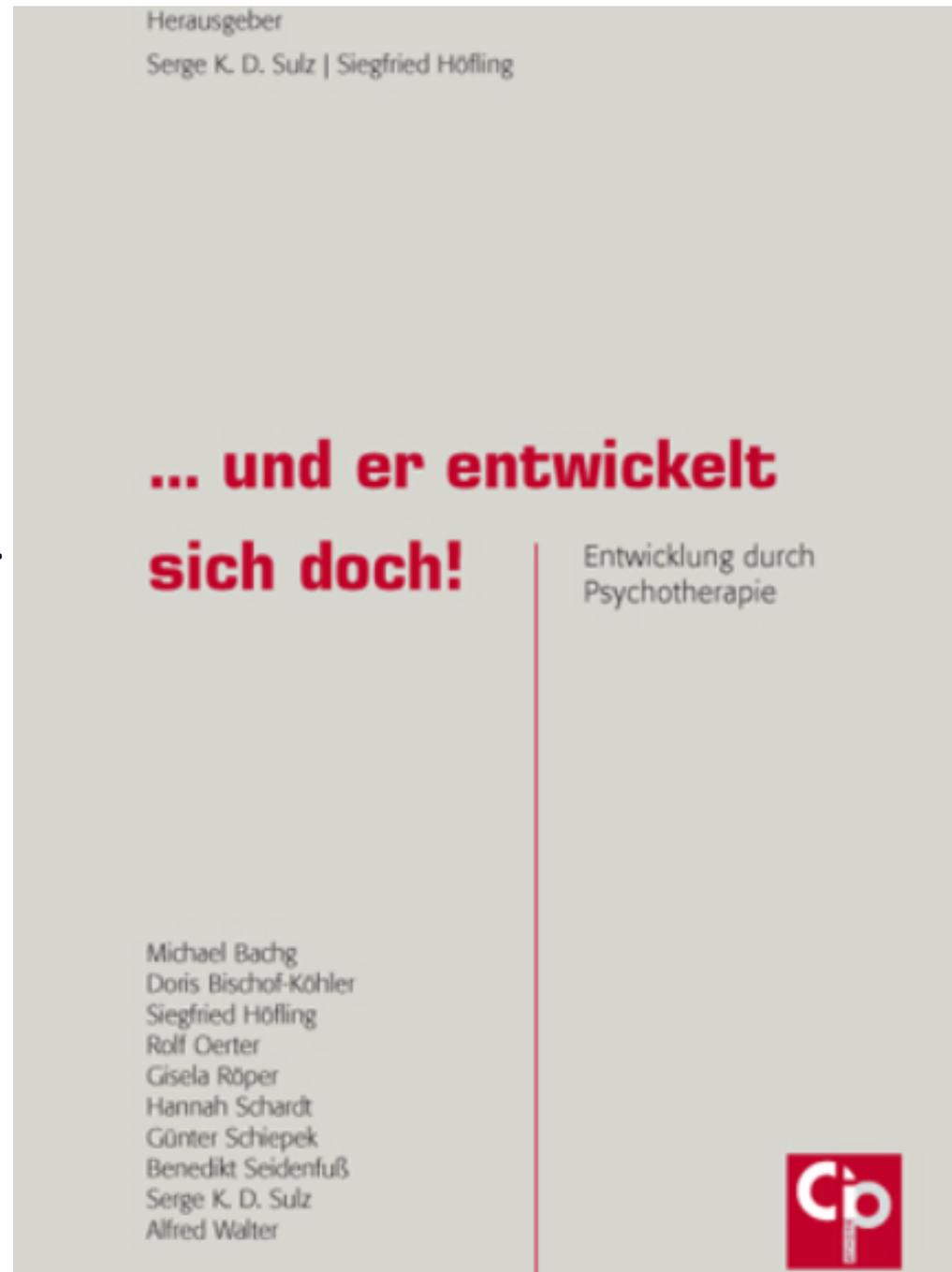
Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen

Verhaltenstherapie-Praxis:  
Alles was Sie für eine gute  
Therapie brauchen

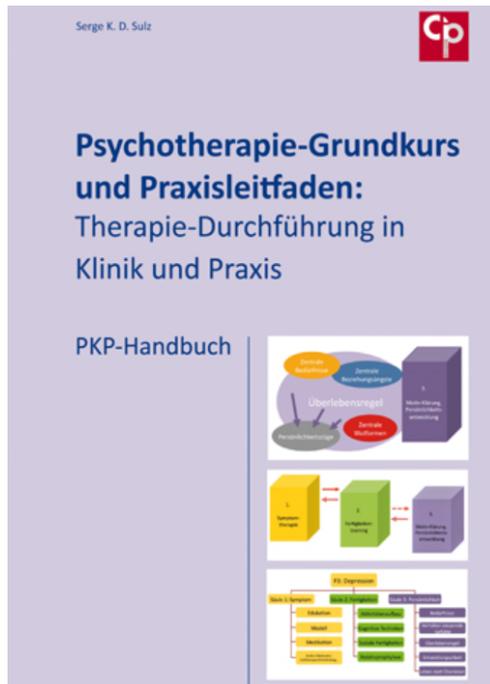
**www.cip-medien.com** Serge Sulz

**MEDIAN**

# Das Buch zur Entwicklung



Sulz Psychotherapie ist Lernen oder  
Entwicklung Windach 2019



Von der  
Psychotherapie-  
Wissenschaft  
zur  
**Kunst der  
Psychotherapie**

Herausgegeben von Serge K. D. Sulz

**Die Kunst des Heilens  
lehren der Patient  
und der  
erfahrene  
Psychotherapeut**

Vom  
gesellschaftlichen  
und kulturellen  
Wert der  
Psychotherapie

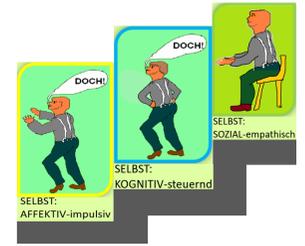
Robert L. Woolfolk



Abschied von der reinen Labor-  
Psychotherapie und Synapsen-Psychiatrie

**M**<sup>CIP-</sup>  
MEDIEN

# Literatur



- Pessa A., Perquin L. (2008): Die Bühnen des Bewusstseins. Oder: Werden wer wir wirklich sind. München: CIP-Medien
- Sulz S (2009): Als Sisyphus seinen Stein losließ – Oder: Verlieben ist verrückt. München: CIP-Medien
- Sulz S (2009): Praxismanual zur Strategische Kurzzeittherapie. München: CIP-Medien
- Sulz, S. & Sulz, J. (2005). *Emotionen. Gefühle erkennen, verstehen und handhaben*. München: CIP-Medien.
- Sulz S (2005): Die Psychotherapie entdeckt den Körper – Oder: Keine Psychotherapie ohne Körperarbeit? München: CIP-Medien
- Sulz S (2006): Supervision und Intervision in Klinik, Ambulanz und Ausbildung. München: CIP-Medien
- Sulz, S. & Lenz, G. (Hrsg.). (2000). *Von der Kognition zur Emotion. Psychotherapie mit Gefühlen*. München: CIP-Medien.
- Sulz S. K. D. (2017a). Gute Kurzzeittherapie in 12 plus 12 Stunden. Für PsychotherapeutInnen, die sich in Kurzzeittherapie einarbeiten wollen. München: CIP-Medien
- Sulz S. K. D. (2017b). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 1: Verhaltenstherapie-Wissen: So gelangen Sie zu einem tiefen Verständnis des Menschen und seiner Symptome. München: CIP-Medien
- Sulz S. K. D. (2017c). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 2: Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen. München: CIP-Medien



## Literatur zur Entwicklungspsychologie

- Bandura A (1986): Social Foundations of Thought and Action: A Social Cognitive Theory. New York: Prentice-Hall
- Noam G (1988): A constructivist approach to developmental psychopathology. New Directions for Child Development 33: 91-121
- Kegan R (1986): Die Entwicklungsstufen des Selbst. München: Kindt Verlag
- McCullough J (2000): Treatment for Chronic Depression. Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP). New York: Guilford
- McCullough (2006): Therapie von Chronischer Depression mit dem Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) – Trainingsmanual. München: CIP-Medien
- Piaget J (1954): Intelligenz und Affektivität. Ihre Beziehung während der Entwicklung des Kindes. Frankfurt: Suhrkamp
- Scheier MF, Carver CS (1992): Effects of optimism on psychological an physical well-being: Theoretical overview and empirical update. Cognitive Therapy and Research 16, 201-228
- Sulz SKD (1994): Strategische Kurzzeittherapie. München: CIP-Medien
- Sulz SKD (1999) Therapieplanungsmappe VDS20-47. München: CIP-Medien
- Sulz SKD (2001): Von der Strategie des Symptoms zur Strategie der Therapie. München: CIP-Medien